

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Bakalářská práce

**Sprache des Theaters: Analyse der Lexik in ausgewählten
deutschen und tschechischen Texten aus dem Bereich des
Theaters, Erstellung eines fachbezogenen Glossars**

Kateřina Halámková

Plzeň 2016

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní program Filologie

Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi

Kombinace angličtina – němčina

Bakalářská práce

Sprache des Theaters: Analyse der Lexik in ausgewählten deutschen und tschechischen Texten aus dem Bereich des Theaters, Erstellung eines fachbezogenen Vokabulars

Kateřina Halámková

Vedoucí práce:

Mgr. Marina Wagnerová, Ph.D.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2016

Prohlašuji, že jsem práci zpracovala samostatně a použila jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, duben 2016

.....

Danksagung

Besonders danken möchte ich meiner Betreuerin Mgr. Marina Wagnerová, Ph.D. für die kritischen Hinterfragen, die wertvollen Hinweise, aber auch für Ihre moralische Unterstützung und kontinuierliche Motivation. Vielen Dank für Zeit und Mühen, die Sie in meine Arbeit investiert haben.

Inhalt

1.	Einleitung	7
2.	Sprachschichten in der deutschen und tschechischen Sprache	10
2.1.	Schichtung der deutschen Sprache nach den Varietäten	10
2.1.1.	Standardsprache.....	11
2.1.2.	Umgangssprache	12
2.1.3.	Dialekt.....	12
2.2.	Diasystematische Gliederung	13
2.2.1.	Diastratische Varietäten	13
2.2.1.1.	Allgemeine Charakteristik der Fachsprachen	14
2.2.1.2.	Spezifika der Fachsprache des Theaters	16
2.2.1.2.1.	Spezifika der Fachsprache des Theaters aus der deutschen Sicht	18
2.2.1.2.2.	Spezifika der Fachsprache des Theaters aus der tschechischen Sicht.....	20
3.	Ausgewählte lexikalische Probleme.....	22
3.1.	Germanismen.....	22
3.1.1.	Definition des Begriffs Germanismus.....	23
3.2.	Synonymie	26
3.3.	Wortbildungstypen im Deutschen.....	27
3.3.1.	Wortbildungstypen in den Fachsprachen	29
3.3.1.1.	Komposition.....	29
3.3.1.2.	Konversion	30
3.3.1.2.1.	Substantivische Konversion	31
3.3.1.3.	Derivation	32
3.3.1.3.1.	Implizite Derivation	32
3.3.1.3.2.	Explizite Derivation	32
4.	Untersuchung zum Thema Aktueller Gebrauch der Germanismen im Theaterbereich	34
4.1.	Festsetzung der Hypothesen	34
4.2.	Verwendete Methode der Untersuchung	34
4.3.	Beschreibung der Forschungsgruppe	36
4.4.	Ergebnisse der Forschung	37
4.5.	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	45
5.	Kommentar zum Glossar	48

6.	Glossar zum Thema Theater/ Glosář k tématu divadlo	58
6.1.	Deutsch-tschechisches Glossar/ Německo-český glosář.....	58
6.1.1.	Beleuchtung.....	58
6.1.1.	Beschallung.....	61
6.1.1.	Gebäude	62
6.1.1.	Kostüm.....	65
6.1.1.	Management	66
6.1.1.	Personal	67
6.1.1.	Szene.....	72
6.1.1.	Technik	74
6.1.1.	Vorstellung	75
6.1.2.	Zuschauer	83
6.1.3.	Sonstiges.....	84
6.2.	Česko-německý divadelní glosář/ Tschechisch-deutsches Glossar.....	88
6.2.1.	osvětlení	88
6.2.1.	zvuk.....	90
6.2.2.	budova	91
6.2.3.	kostým	94
6.2.4.	management	94
6.2.5.	personál	96
6.2.1.	scéna.....	99
6.2.1.	technika	101
6.2.2.	představení.....	102
6.2.1.	divák	108
6.2.2.	jiné	110
7.	Zusammenfassung	113
8.	Resümee	116
9.	Resumé.....	118
10.	Literaturverzeichnis	119

1. Einleitung

Das Thema der vorliegenden Arbeit heißt „Sprache des Theaters: Analyse der Lexik in ausgewählten deutschen und tschechischen Texten aus dem Bereich des Theaters, Erstellung eines fachbezogenen Glossars“. Dieses Thema sollte darauf abzielen, die Spezifika der Sprache des Theaters dem Leser nahe zu bringen und auf der Grundlage der Analyse ausgewählter Texte aus dem Theaterbereich ein fachbezogenes Glossar zu diesem Bereich zu erstellen.

Der Grund der Autorin, warum sie dieses Thema ausgewählt hat, ist ihr persönliches Interesse am Theater, das auch dank ihrer regelmäßigen Teilnahme am Organisieren von Theaterfestivals in Pilsen vertieft wird. Die Zielsetzung der Autorin in dieser Arbeit wird daher auch durch ihre eigene Kenntnis des Milieus sowie der Sprache, die in diesem Bereich verwendet wird, beeinflusst.

Die Absicht der Autorin ist in dem theoretischen Teil die Elemente, die in der Sprache des Theaters vorkommen, vorzustellen und in dem praktischen Teil diese Elemente ausführlicher, u.a. in Bezug auf das erstellte Glossar, zu analysieren.

Die vorliegende Arbeit sollte dabei die Sprache des Theaters einerseits aus der deutschen Sicht, andererseits aus der tschechischen Sicht vorstellen, wobei die tschechische Sprache des Theaters stark von der deutschen Sprache beeinflusst wurde. Das tschechische und deutsche Theater haben sich nebeneinander seit Jahrhunderten entwickelt. Diese Koexistenz hat nicht nur das theaterbezogene Schaffen, sondern auch die Sprache beeinflusst. Der tschechische Wortschatz im Bereich des Theaters beinhaltet daher viele Germanismen. Aus diesem Grund hat sich die Autorin entschieden, in dem praktischen Teil auch eine Untersuchung, welche Rolle die Germanismen in dem gegenwärtigen tschechischen Theaterwortschatz spielen, durchzuführen.

Die vorliegende Arbeit hat daher die folgende Struktur: Der theoretische Teil umfasst die allgemeine Einleitung, wo sich die Autorin mit der Gliederung der Sprache in verschiedene Sprachschichten beschäftigt, damit sie dann charakteristische Merkmale der deutschen Fachsprachen und ihre Stelle im Rahmen dieser Schichten erläutern kann, da auch die Theatersprache zu den Fachsprachen gehört. Von der allgemeinen Charakteristik der Fachsprachen kommt die Autorin daher weiter bereits zur Charakteristik der Fachsprache des Theaters. Hier werden die wichtigsten Merkmale der Fachsprache des Theaters, wie Uneindeutigkeit, unökonomische Sprache und geringe Entwicklung der Terminologisierung, erklärt. Außerdem werden hier auch die Spezifika der deutschen und der tschechischen Sprache in dem Bereich des Theaters erläutert.

In den nächsten Kapiteln wird den ausgewählten lexikalischen Problemen Aufmerksamkeit gewidmet, die mit der Sprache des Theaters und zugleich mit dem praktischen Teil zusammenhängen. Ausführlich werden hier die Synonymie, die Problematik der Germanismen und einzelne Wortbildungstypen, die in den Fachsprachen, also auch in der Theatersprache vorkommen, vorgestellt.

In dem praktischen Teil werden zuerst in dem Kapitel, das der Untersuchung der Germanismen gewidmet ist, die Hypothesen, welche die Autorin vor der Untersuchung gehabt hat, vorgestellt. Die Haupthypothese ist, dass die Germanismen nur für die ältere Generation bekannt sind und sie auch nur von der älteren Generation aktiv benutzt werden. Diese Hypothese wird dann aufgrund der durchgeführten Untersuchung und der Zusammenfassung der Ergebnisse mit der festgestellten Wirklichkeit verglichen.

In dem Kapitel *Kommentar zum Glossar* findet der Leser ausführliche Informationen über die Erstellung und Struktur des Glossars. Die Autorin beschreibt hier die einzelnen Kategorien des Glossars sowie die Kriterien,

nach denen die Wörter in diesem Glossar geordnet wurden. Die Autorin stellt hier auch ausführlicher die verwendeten Quellen vor. Es geht vor allem um die Fachbücher, in denen die einzelnen Wörter aus dem Theaterbereich gesammelt sind, die theaterorientierte Blogs und Programmhefte. Zum Schluss beschreibt die Autorin die Übersetzungsprobleme, die bei der Übersetzung der einzelnen Wörter entstanden sind.

Der nächste Teil dem Kommentar befindet ist schon das theaterbezogene Glossar. Dieses Glossar beinhaltet mehr als 1100 Wörter, die der Leser in dem Glossar in beiden Übersetzungsrichtungen (deutsch-tschechisch, tschechisch-deutsch) findet. Das Glossar wird in elf Kategorien nach den einzelnen Branchen, die im Theater vorkommen, eingeteilt.

2. Sprachschichten in der deutschen und tschechischen Sprache

In diesem Kapitel werden zwei häufigst verwendete Weisen der Sprachschichtung vorgestellt. Damit die Fachsprache des Theaters richtig definiert und verstanden werden kann, muss man zuerst die allgemeine Schichtung und Differenzierung der Sprache beschreiben. Da die Fachsprache des Theaters bis heute nicht einheitlich definiert ist und ihr Fachwortschatz sich in mehrere Sprachschichten erstreckt, werden in diesem Kapitel die Ausdrücke wie Standardsprache und Umgangssprache erläutert und durch die diastratische (soziologische) Gliederung kommt man zur Abgrenzung der Fachsprache und der damit zusammenhängenden Merkmale des Fachwortschatzes.

Bei der Bearbeitung dieses Kapitels wurde insbesondere mit deutschen Quellen und daher mit der dort bearbeiteten Gliederung der deutschen Sprache gearbeitet. Da sich jedoch die entsprechende Gliederung der tschechischen Sprache mit der deutschen im großen Maße überschneidet, bezieht die Autorin die beiden Gliederungsformen gleichermaßen auf die beiden Sprachen.

2.1. Schichtung der deutschen Sprache nach den Varietäten

Eine übliche Gliederung der Sprache sowohl in der tschechischen als auch in der deutschen Sprachwissenschaft ist die Gliederung nach den Erscheinungsformen, den sog. Varietäten.¹ Nach dieser Gliederung werden drei große Varietäten unterschieden, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.

¹ Glück, 2005, S. 717.

2.1.1. Standardsprache

Die Standardsprache ist allgemein die normale Form öffentlicher Rede und schriftlicher Texte, zumindest der Sachtexte und Fachtexte. Der Ausdruck Standardsprache versteht man sehr oft als völlige überregionale Einheitlichkeit, aber es gibt Unterschiede innerhalb Deutschlands, vor allem zwischen Norden und Süden, sowie zwischen dem schriftlichen und mündlichen Ausdruck.²

Die Standardsprache ist Lehrziel und Unterrichtssprache in den Schulen. Deswegen wird die erkennbar unzureichende Beherrschung der Standardsprache bei Erwachsenen als Zeichen mangelnder Bildung genommen. Alle Schichten tendieren in der Privatsphäre eher zum Dialekt und in der Öffentlichkeit eher zur Standardsprache.³

Die Abgrenzung von Standardsprache, Umgangssprache und Dialekt in Deutschland ist nicht eindeutig. Für die Standardsprache ist die Überregionalität typisch und die Umgangssprache hat eine mehr oder weniger weit reichende, grundsätzlich jedoch regional begrenzte Ausdehnung. Dialekte werden als die Sprachformen bezeichnet, die eine relativ geringe Ausdehnung besitzen. Der Begriff des Dialektes ist mit dem außersprachlichen Faktor des Sprachraumes verbunden. Er lässt sich in diesem Sinn in Bezug auf die Nachbarbegriffe Umgangssprache und Standardsprache definieren.⁴

Der Dialekt (auch die Mundart) ist mündlich weitgehend beschränkt auf die Privatsphäre und die nicht-öffentliche Kommunikation am Arbeitsplatz, ferner auf das so genannte Volkstheater auf der Bühne und im Rundfunk auch auf spezifische Formen belletristischer Literatur.⁵ Die Abgrenzung von Zwischenstufen zwischen Standardsprache und Dialekt ist schwierig. Die vielfältigen Abstufungen sowie andere, nicht ohne Weiteres

² Ammon, Bickel, Ebner, 2004, Einleitung, S. XLIV-XLV.

³ Ebd.

⁴ Linke, Nussbaumer, Portmann, 1996, S. 305.

⁵ Ammon, Bickel, Ebner, 2004, Einleitung, S. XLIV-XLV.

öffentlichkeitsfähige Sprachformen (Jargon, Slang, Jugendsprache) werden oft zusammenfassend als Umgangssprache bezeichnet.⁶

2.1.2. Umgangssprache

Der Terminus Umgangssprache wird als sehr unscharf betrachtet und deshalb nicht unumstritten.⁷ Diese Sprachschicht stellt die vorwiegend gesprochene Sprache des alltäglichen Verkehrs (z. B. in der Familie) dar. Sie bewegt sich zwischen der Standardsprache und dem Dialekt. Die Mundart⁸ und die Standardsprache werden nur in spezifischen Situationen verwendet, aber die Umgangssprache ist die mehrheitliche Alltagssprache. Der Begriff „umgangssprachlich“ ist auch mit der stilistischen Bedeutung verbunden. Wörter mit pejorativem Charakter werden zur Umgangssprache gezählt.

Zur Umgangssprache gehören:

- Nicht mundartliche Wörter mit nicht regionaler Verbreitung im Sprachgebrauch,
- Nicht standardsprachliche Wörter mit abwertender stilistischer Markierung, auch überregionaler Bedeutung.⁹

2.1.3. Dialekt

Dialekt dient als Ausdrucksweise der Sprachgemeinschaft an einem Ort. Dialekte sind durch phonologische, morphosyntaktische und lexikalische Spezifika gekennzeichnet, die nur für kleine geographische Räume gelten. Die dialektale Einfärbung hängt von der Region, der sozialen Schicht des Sprechers und der kommunikativen Situation von.¹⁰

Für die Abgrenzung der Sprache des Theaters ist eine ausführlichere Erklärung des Ausdrucks Dialekt nicht nötig, weil er die Sprache des Theaters nicht betrifft.

⁶ Ammon, Bickel, Ebner, 2004, Einleitung, S. XLVI.

⁷ Kessel, Reimann, 2005, S. 141.

⁸ Die Mundart und der Dialekt werden in dieser Arbeit als Synonyme betrachtet.

⁹ Jílková, 2008, S. 64.

¹⁰ Vomáčková, 2007, S. 22.

Die vorherige Gliederung nach den Varietäten überschneidet sich zugleich mit einer anderen Gliederung und zwar der diasystematischen Gliederung, die eine noch bessere und ausführlichere Abgrenzung der Theatersprache im Sprachsystem ermöglicht.

2.2. Diasystematische Gliederung

Die deutsche Sprache wird diasystematisch in vier große Klassen von sprachlichen Varietäten gegliedert:¹¹

- Diachronisch (in historische Sprachstufen)
- Diatopisch (räumlich, geographisch in Dialekte)
- Diastratisch (nach den sozialen Schichten der Sprecher in Soziolekte)
- Diaphatisch (nach den verschiedenen Situationen und Funktionen der Sprache in Funktiolekte)

Da sich diese Arbeit mit der Sprache des Theaters beschäftigt, wird im Folgenden mehr der diastratische Aspekt beschrieben.

2.2.1. Diastratische Varietäten

Der Soziolekt ist eine Varietät, die durch die soziale Schicht des Sprechers bestimmt ist. Der Begriff ist nicht einheitlich verwendet: als Synonym für Gruppensprache, als Oberbegriff für Fachsprache und Jargon oder als schichtspezifische Sprache. Verschiedene soziale Gruppen benutzen bestimmte Wörter und bilden besondere Ausdrücke, übernehmen fremdes Sprachgut und verwenden manche Wörter und Wendungen in einer Bedeutung, die nicht selten vom allgemeinen Gebrauch abweicht. Sie schaffen so einen neuen Sonderwortschatz, den sie in ihrer Gruppe verwenden. Auch im Theater haben bestimmte Berufe ihren eigenen Sonderwortschatz entwickelt.¹² Diese Sondersprachen verfügen nicht über einen eigenen Grundwortschatz oder ein eigenes

¹¹ Jílková, 2008, S.64.

¹² Der Beleuchter und der Schneider benutzen andere Sprachwortschatz als z.B. Schauspieler oder Regisseure.

grammatisches System, sie haben alle nur einen begrenzten Anwendungsbereich, aber es sind keine selbstständigen Sprachen.

Man unterscheidet unter den Soziolekten folgende Varietäten:

Gruppensprachen: Berufssprachen (Berufswortschatz), Fachsprachen (Termini) und Schichtensprachen/Jargon¹³.

Von diesen Gruppensprachen werden in der vorliegenden Arbeit nur die Fachsprachen weiter ausführlicher behandelt.

2.2.1.1. Allgemeine Charakteristik der Fachsprachen

In der deutschen Sprachwissenschaft wird - anders als in der tschechischen Sprachwissenschaft - das fachbezogene Gebiet der Sprache als „Fachsprachen“ im Plural bezeichnet. Der Plural weist darauf hin, dass man die einzelnen Fachgebiete nicht als eine kompakte Gesamtheit betrachten kann, sondern dass die einzelnen Fachgebiete in ihrer Sprache durch verschiedene grammatische und textlinguistische Merkmale teilweise unterschieden werden.¹⁴

Man rechnet mit ca. 300 Fachsprachen. Dazu zählen z.B. die medizinische Fachsprache von Ärzten, Krankenschwestern, Masseuren usw.; „Juristendeutsch“, technische Fachsprachen; „Computerslang“; die Bergmannssprache der Bergleute; Spezialausdrücke in Musik oder in

¹³Die Autorin hat sich mit der Abgrenzung der Begriffe Berufssprache und Fachsprache befasst. Zur Abgrenzung der Berufssprache von der Fachsprache gibt Renata Šilhánová (2010, S. 36) an: „Braunerts empirische Untersuchung hat ferner ergeben, dass die Berufssprache eine Mittelstellung zwischen der Fach- und Allgemeinsprache einnehme, wobei auf Folgendes zu achten ist: Die Schnittflächen der Berufssprache mit der Allgemeinsprache seien größer als mit der Fachsprache.“ In Metzler Lexikon Sprache (Glück, 2005, S. 98) hat die Autorin diese Definitionen gefunden: „Berufssprache: Spr. einer bestimmten Berufsgruppe, vor allem ihre Fachsprache. Den Kern einer B. bildet ihre Terminologie; sie kann jedoch auch in informellen Gruppenprozessen entstandene Besonderheiten umfassen (Phraseologismen des speziellen Jargons) sowie besondere Textsorten.“ Die Fachsprache wird dann in Glück (2005, S. 187) wie folgt definiert: Es sind „entweder die sprachlich. Spezifika oder die Gesamtheit der sprachl. Mittel, die in einem Fachgebiet verwendet werden. Vermutl. lassen sich allen Fachgebieten Berufe zuordnen, so daß Berufssprachen mit F. extensional ident. wären: Fachgebiete sind daneben jedoch z.B. auch Hobbies.“ Daraus ist ersichtlich, dass nur kleine Nuance in diesen Begriffen vorkommen. Diese betreffen vor allem die Tatsache, dass Berufssprachen mehr Fachgebiete als Fachsprachen zudecken. In der vorliegenden Arbeit hat sich die Autorin entschieden, nur mit dem Begriff Fachsprache weiter zu arbeiten.

¹⁴Wagnerová, 2014, S. 155.

Theater u.a. Jede Fachsprache ist untrennbar mit einem Fach verbunden. Eine Fachsprache ist die für eine bestimmte Branche geltende Sprache. Keine Fachsprache ist ohne die Allgemeinsprache denkbar, auf der anderen Seite übernimmt die Standardsprache die für die Fachsprachen charakteristischen Ausdrücke und Konstruktionen.¹⁵

Fachsprachen ermöglichen die präzise und eindeutige Benennung von innerfachlichen Sachverhalten. Dazu dient vor allem der für die Fachsprachen typische Fachwortschatz.

Merkmale des Fachwortschatzes sind:¹⁶

- Fachbezogenheit
- Begrifflichkeit und Exaktheit
- Relative Eindeutigkeit im Rahmen der Fachgebiete
- Systematik: Begriffsreihen von Fachbegriffen
- Knappheit: Tendenzen zu geringer Redundanz
- Stilistische Neutralität: Fachwörter sollten keine Konnotation besitzen¹⁷

Diese Merkmale sind nicht alle gleichermaßen ausgeprägt. Es hängt von dem jeweiligen Fachbereich und seinem Fachwortschatz ab.¹⁸ Hoffmann untergliedert den Fachwortschatz nach seiner Genauigkeit (nach der vertikalen Gliederung) bzw. Eindeutigkeit in Fachterminologie vs nichtterminologische Fachwörter, bzw. in Termini (eindeutig definiert), Halbtermini (über Denotat ausreichend genau bezeichnet) und Fachjargon (ohne Anspruch auf fachliche Genauigkeit).¹⁹

Unter Termini oder Fachwörtern versteht man fachbezogene Wörter, die in fachgebundener Kommunikation realisiert werden.

¹⁵ Jílková, 2008, S. 65.

¹⁶ Ebd.

¹⁷ Ebd.

¹⁸ Ebd.

¹⁹ Hoffmann, 1998, S. 539.

Bei der Definition des Begriffs *Terminus* wird von Fluck von einer engeren und einer weiteren Definition ausgegangen. Eine Definition im weiteren Sinne beschreibt den Begriff *Terminus* als *Fachausdruck*, der einem bestimmten Sachgebiet eindeutig zugeordnet werden kann.²⁰ Eine Definition im engeren Sinne besagt, dass ein *Terminus* die Aufgabe hat, „einen im betreffenden Fach exakt definierten Begriff oder Gegenstand eindeutig und einnamig zu bezeichnen“.²¹ In diesem Definitionszusammenhang werden die Begriffe *Terminus*, *Fachausdruck* und *Fachwort* synonym verwendet.

2.2.1.2. Spezifika der Fachsprache des Theaters

Diese Kapitel konzentriert sich schon auf die charakteristischen Merkmale der Fachsprache des Theaters.

Nach Hoffmann ist die Fachsprache des Theaters uneindeutig, unökonomisch und ihre normative Terminologisierung wird im Vergleich mit anderen Fachsprachen gering entwickelt.²² Wahrscheinlich aus diesem Grund fand sie bislang nur wenig Interesse in der Fachsprachenlinguistik. Bis heute haben sich damit grundlegend Mehlin (1969), Schneider (1983), Hoffmann (1998) und Mundi (2005) beschäftigt.²³

Eine besondere Stellung unter anderen Fachsprachen geht auch aus der folgenden Definition hervor: „Die Fachsprache des Theaters wirkt auf den Außenstehenden eigenartig; salopp, oft spielerisch, exklusiv, aber doch vertraulich – Ausdruck einer eigenen, den Betrachter faszinierenden Welt des Theaters“.²⁴ Die Fachsprache des Theaters verfügt über eine Menge von Begriffen, die einen intelligenten Humor und eine gewisse Poetik beinhalten. Es ist die logische Folge davon, dass die im Theater

²⁰ Fluck, 1996, S. 47.

²¹ Beneš, 1971, S. 130.

²² Hoffmann, 1998, S. 675.

²³ Siehe Literaturverzeichnis.

²⁴ Fluck, 1996, S. 98.

verwendeten Termini oft die Schauspieler, Dramatiker oder Regisseure ausdenken, die einen Sinn für das spielerische in der Sprache haben. Besonderheit dieser Sprache versteht nur, wer ihren Hintergrund als Kombination historischer Entwicklung, sozialer und psychologischer Bedingungen sowie konstitutiver Elemente des Systems „Theater“ betrachtet.²⁵ Die Angestellten eines Theaters sind durch das gemeinsame Ziel – die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung von Theatervorstellungen – und auch durch das Bewusstsein, etwas nicht Alltägliches zu produzieren, sehr eng miteinander verbunden. Das alles beeinflusst alle Bereiche im Theater, weil die Sprache des Theaters nicht nur die Sprache der Schauspieler und Regisseure ist. Neben der Schauspielkunst (einschließlich Musiktheater und Ballett) umfasst sie auch die Bereiche der Theaterorganisation (Verwaltung, Marketing usw.) und Bühnentechnik (Bühnenbild, Beleuchtung, Kostüme, Requisiten, Schminkkunst) und berührt auch andere Gebiete.²⁶ U. Mehlin stellt eine schematische Darstellung der Einflussphären der Fachsprache des Theaters vor.²⁷ Dieses Schema befindet sich in der Anlage Nr. 1

Es ist eindeutig, dass Theater eine arbeitsteilige Kunst ist. Organisatorische, technisch-handwerkliche und künstlerische Bereiche müssen zusammen arbeiten, um das bereits erwähnte gemeinsame Ziel – Aufführung zu erreichen. Dafür ist eine intensive Koordinierung der Arbeitsvorgänge nötig, deren Integration erst das immaterielle Endprodukt ermöglicht. Deshalb ist die Fachsprache des Theaters nach dem situativen Kontext abwechselnd oder auch parallel in unterschiedlichen Fachlichkeitsstufen benutzt, immer rezipientenbezogen.²⁸

²⁵ Hoffmann, 1998, S. 676.

²⁶ Fluck, 1996, S. 98.

²⁷ Mehlin, 1969, S. 12.

²⁸ Schneider, 1983, S. 144f.

2.2.1.2.1. Spezifika der Fachsprache des Theaters aus der deutschen Sicht

Für die theaterbezogene Fachsprache, aber auch Jargon ist besondere Anschaulich- und Bildhaftigkeit typisch, sie sind speziell im Jargon oft ironisch-distanziert gegenüber dem eigenen Tun (Kunstbeamter). Die Fachsprache und auch das Jargon des Theaters sind offen für Übernahmen aus anderen sprachlichen Bereichen. Ausdrücke aus den anderen künstlerischen, technischen, handwerklichen und wissenschaftlichen Fachsprachen finden sich hier gleich wie Übernahmen aus der Umgangssprache und Sondersprachen.²⁹

An fremdsprachlichen Begriffen (Lehnprägungen) ist auch die historische sowie aktuelle Beeinflussung erkennbar. Fluck gibt an, dass der Anteil der einzelnen Einflussgebiete am theaterfachsprachlichen Wortschatz unterschiedlich ist. Der Anteil von Fremd- und Lehnwörtern aus den Theatersprachen anderer Länder beträgt ca. 20%. Insgesamt dominieren bis heute die Fremd- und Lehnwörter aus dem Französischen (ca. 16%), aus dem Englischen (ca. 3,5%) und dem Italienischen (ca. 2%). Der Einfluss lässt sich aus der Theatergeschichte erklären, wo vor allem im 17. und 18. Jahrhundert das deutsche Theater durch das französische Schauspiel und Ballett und durch die italienische Komödie und Oper bestimmt wurde. Allgemein hatte Französisch einen starken Einfluss auf die deutsche Sprache (Politik, Literatur).³⁰ Das Italienische hat vor allem den musikalischen Bereich beeinflusst. Aus dem anglo-amerikanischen Bereich stammen vor allem neue Begriffe aus dem Film und den neuen Medien.³¹ Beispiele der Lehn- und Fremdwörter sind *Souffleur, Loge, Parkett, Regie, Ballett, Ensemble; Furore machen, da capo, Primaballerina, Solo; Allround-Begabung, Producer, Blackout*.³²

²⁹ Hoffmann, 1999, S. 676.

³⁰ Fluck, 1996, S. 98.

³¹ Hoffmann, 1999, S. 676.

³² Mehlin, 1969, S. 479 ff + eigene Beispiele der Autorin.

Die Fachsprache des Theaters umfasst nicht ausschließlich nur die Wörter, die als theaterimmanente bezeichnet werden (Inspizient, Kulissenschieber), oft sind es Wörter, die auch in anderen Bereichen anwendbar sind. „Selten werden neue Kunstwörter gebildet, eher werden Begriffe übernommen, die nur terminologisiert werden, wenn es sich aus sachlichen Gründen als notwendig erweist... Bedeutungsverengungen oder –erweiterungen im fachsprachlichen Bereich führen in der Regel nicht zum Bedeutungsverlust in der Allgemeinsprache.“³³

Eine große Rolle spielt in der Theaterfachsprache auch Jargon. Das hängt eng damit zusammen, dass die Bedeutung der Sprache für das Theaterleben wesentlich ist. „Seine lexikalischen und semantischen Besonderheiten lassen erkennen, daß seine Entwicklung eng mit sozioökonomischen Bedingungen und psychologischen Besonderheiten des Schauspielerberufs zusammenhängt.“³⁴ Die Wortwitze und sinnentstellende Verdrehungen entstehen in gelockerter Probenatmosphäre oder unter dem Einfluss der Vorstellungsnervosität.³⁵ Die Bildhaftigkeit ist typisch für die Begriffe wie *Durchfall* (= Misserfolg), *Schmiere* (= schlechtes Theater); Emotionalität für *Leichenhuhn* (= für erkannte Kollegen einspringender Schauspieler) und Synonymenfülle (*Einbläser*, *Einsager*, *Zuflöte*, *Kasten* oder *Flüstergeist* für Souffleur). Viele Wörter aus dem Theaterjargon sind in die allgemeine Umgangssprache eingegangen.³⁶

Die Theaterfachsprache ist wegen der beschriebenen Komponenten und des Öffentlichkeitscharakters des Theaters nicht nur – wie etwa Börsensprache oder chemische Fachsprache – für die Fachleute verständlich. Nach der Beobachtung von Mehlin ist es für die Laien möglich „*einer fachlichen Diskussion zwischen Theaterleuten zu folgen*,

³³ Mehlin, 1969, S. 479 ff.

³⁴ Hoffmann, 1998, S. 677-678.

³⁵ Fluck, 1996, S. 100.

³⁶ Hoffmann, 1998, S. 678.

wenn er sich auch im einzelnen anders ausdrücken würde³⁷. Denn häufiger sind es „inhaltliche Schattierungen als frappierende Unterschiede“³⁸, die den theaterfachsprachlichen vom gemeinsprachlichen Ausdruck trennen.³⁹

2.2.1.2.2. Spezifika der Fachsprache des Theaters aus der tschechischen Sicht

Aus der tschechischen Sicht gehört die Fachsprache des Theaters zu den ältesten und auch in der Fachliteratur relativ gut bearbeiteten Fachsprachen. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass das Theater eine große Rolle in dem nationalen Bewusstsein im Verlauf des 19. Jahrhunderts gespielt hat.⁴⁰

Der Theaterjargon war vor dem zweiten Weltkrieg Schwerpunkt der Beobachtung der Sprachwissenschaftler z.B. František Oberpfalcer⁴¹, Schriftsteller und Journalisten. Zum Beispiel Karel Čapek in seinem Buch aus dem Jahr 1925 „*Jak vzniká divadelní hra*“ beschreibt die Fülle der Ausdrucksmöglichkeiten z.B. im Zusammenhang mit der Bezeichnung der Schauspielerin wie folgt: ⁴² „*K dámskému souboru pak přísluší tragédka nebo heroina, jež hraje v kostýmech, první milovnice neboli hadrářka (protože potřebuje nejvíc toalet), lyrická milovnice (též fňukna), šlechtná matka, zvaná též smrděnka, drastická matka, ženské charaktery, naivka čili mrcek a komorné, zvané též slunděry nebo pičičandy*.“⁴³ Ein auffälliges Merkmal des Theaterjargons ist ein größerer Anteil des intelligenten Humors und der sprachlichen „Eleganz“. Dies

³⁷ Mehlin, 1969, S. 509.

³⁸ Ebd.

³⁹ Fluck, 1996, S. 100.

⁴⁰ Hugo, 2006, S. 33.

⁴¹ Oberpfalcer, 1934, S. 375.

⁴² Čapek, 1984, S. 37-38.

⁴³ „Zum Damenensemble gehören sodann die Tragödin oder Heroine, die in Kostümen spielt, die Erste Liebhaberin oder Lumpenkönigin (weil sie die meiste Toilette benötigt), die Lyrische Liebhaberin (oder Flennerin), die Heldenmutter, auch Stinktief gennant, die drastische Mutter, weibliche Charaktere, die Naive oder der Fratz, und die Kammerzofen, auch Kunkeln oder Tratschen gennant.“ Übersetzt von Karl-Heinz Jähn, 1975, S.104-105.

erklärt sich dadurch, dass seine Schöpfer außer Liebe zu ihrem Beruf auch eine schlagfertige Improvisationsfähigkeit besitzen.⁴⁴

Die konkreten Typen der Germanismen aus dem Theaterbereich werden noch im nächsten Kapitel, in dem sich die Autorin im Rahmen ausgewählter lexikalischer Probleme auch mit den Germanismen beschäftigt, behandelt.

⁴⁴ Hugo, 2006, S. 34.

3. Ausgewählte lexikalische Probleme

Dieser Teil der vorliegenden Arbeit wird den ausgewählten lexikalischen Problemen gewidmet, die das Gebiet der Theatersprache betreffen und die für die Ausarbeitung des praktischen Teiles, d.h. des Fragebogens und des Glossars, relevant sind.

Der Gegenstand der lexikologischen Forschung ist der Wortschatz. Die Lexikologie als Wort- und Wortschatzwissenschaft beschäftigt sich mit mehreren spezialisierten Teilgebieten – mit dem Aufbau, mit den Funktionen und mit dem Zusammenwirken der Wörter. Ein Teil der Lexikologie ist dabei auch die Wortbildung.⁴⁵

In den folgenden Unterkapiteln wird sich die Autorin nur mit ausgewählten Problemen aus dem Bereich der Lexikologie beschäftigen, die für die Bearbeitung des praktischen Teiles als theoretische Grundlage von Bedeutung sind. Es handelt sich zuerst um die Germanismen als einen Teil des Theaterwortschatzes, zu die Untersuchung im praktischen Teil durchgeführt wurde und anschließend um die Problematik der Synonymie und die Wortbildungstypen im Deutschen, die bei der Bearbeitung des Glossars und des Kommentars dazu berücksichtigt werden mussten.

3.1. Germanismen

Historische Grundlage für den tschechischen Theaterjargon ist die traditionelle deutsche Theaterterminologie. Viele Termini, besonders solche, die mit dem Leben der Wanderbühnen verbunden sind, werden nicht mehr verwendet (abšíd⁴⁶, parlér). Viele Termini überdauern aber in der heutigen Zeit (štych, auslág, aktšlus) und im Verlauf der Jahrzehnte sind viele neue erschienen. Der klassische Theaterjargon hat auch

⁴⁵ Die Wortbildung wird in der Sprachwissenschaft manchmal als Teil der Lexikologie, manchmal als Teil der Flexionsmorphologie betrachtet. Der Lexikologie wird sie zum Beispiel in dem Buch Lexikologie und Lexikographie von Michael Schläefer (2002) zugeordnet. Die Autorin schließt sich dieser Meinung ebenfalls an.

⁴⁶ Ein Abschied eines Theatermachers von dem Publikum bei einem Tournee.

andere Bereiche beeinflusst, vor allem Film, Rundfunk und Fernsehrundfunk.⁴⁷

Wörter mit der deutschen Herkunft werden als Germanismen bezeichnet. Außer den oben genannten gehören zum Theaterbereich noch die Wörter: alternačka, anšstandka, augnráfek, ferman, flajška, forbína, gašpíl, hauptka, held, herenda, hund, kandrbas, kasaštyk, lachpauza, líbhábr, nachtanc, operanda, šály, šlágvort, štronzo, šumlovat, vorta.⁴⁸ Im nächsten Unterkapitel wird der Begriff Germanismus spezifiziert und es wird die Entwicklung der tschechischen Stellungnahme zu diesem Phänomen vorgestellt.

3.1.1. Definition des Begriffs Germanismus

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie sich der Bedeutungsinhalt des Begriffs Germanismus im Laufe der Zeit aus der Sicht der tschechischen Sprachwissenschaft verändert hat.

Hier wirken nicht nur subjektive Einstellungen der Wissenschaftler, sondern auch ideologische Einflüsse der jeweiligen Epoche. Wirklich stark beeinflusste die Ansicht auf die Germanismen in der tschechischen Sprache der Purismus in der Mitte des 18. Jahrhunderts und in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Hier sind ausgeprägte Bemühungen auf dem Gebiet der Sprachpflege zu beobachten.⁴⁹ Die erste Definition des Begriffs ist dem Wörterbuch „Slovník naučný“ von František Ladislav Rieger aus dem Jahr 1863 entnommen: „Germanismus: lat., způsob mluvení, kde se slova, způsoby a zvláštnosti skladu a mluvení německého přenášejí do jazyka jiných, např. do českého, kde jmenovitě v obecné mluvě až příliš často se stává.“⁵⁰

⁴⁷ Hugo, 2006, S. 34.

⁴⁸ Ebd.

⁴⁹ Gester, Koňářík, 2012, S. 12.

⁵⁰ Rieger, 1865, S. 359-360.

„Germanismus: lat., Sprechweise, wo die Wörter, Weisen und Besonderheiten der Wortfolge und des Sprechens in andere Sprachen, z.B. in die tschechische Sprache übertragen werden,

Zirka 30 Jahre später erschien in der Enzyklopädie „Ottův slovník naučný“ andere offensichtlich negativere Definition. „Germanismus, kazimluv, jehož se dopouštíme, volíme-li místo vlastního českého výrazu překlad slova německého, nebo napodobíme-li skladbu německou, slovosled, fraseologii, anebo i myšlenku (překladem přísloví, místo abychom ji vyslovili vlastním)“.⁵¹ Etwa 30 Jahre später, im Jahre 1926, erschien das Lexikon des Allgemeinwissens von Masaryk, der Herausgeber war Jan Dvořáček. In diesem Lexikoneintrag schwingt immer noch ein bisschen negativer Ton mit, indem der Autor von einer „gewaltsamen Übertragung deutscher Fügungen in die tschechische Sprache“ spricht. Gegenstand dieser Definition sind syntaktische Wendungen, keine Einzelwörter. „Germanismus, násilné přenesení něm. vazby do jaz. českého, na př. Vezměte místo (nehmen Sie Platz) místo posaďte se.“⁵²

In den heutigen Wörterbüchern finden wir keine negativen Auslegungen zu dem Begriff Germanismus. Diderot interpretiert Germanismus als: „*jazykový prostředek přejatý z němčiny do jiného jazyka nebo v něm podle němčiny vytvořený.*“⁵³

Die oben genannten Definitionen sind klar zu entnehmen, wie sich die tschechische Betrachtung von Germanismen entwickelt hat. Heute wird der Germanismus als natürliches Phänomen der Sprache verstanden. Man kann auch unterscheiden, wie tief ein Germanismus in die tschechische Sprache integriert wurde. Gester, Koňářík unterscheiden die

wo das namentlich in der Umgangssprache allzu häufig vorkommt.“ Übersetzt von Kateřina Halámková.

⁵¹ Otta, 1896, S. 69.

„Germanismus, eine Störung der Sprache, die von uns begangen wird, wenn wir statt eines eigenen tschechischen Ausdrucks die Übersetzung eines deutschen Wortes wählen oder wenn wir die deutsche Syntax, Wortfolge, Phraseologie oder auch einen Gedanken (durch die Übersetzung eines Sprichwortes statt ihn durch den eigenen zu äußern) nachahmen.“ Übersetzt von Kateřina Halámková.

⁵² Dvořáček, 1926, S. 977.

„Germanismus, eine gewaltsame Übertragung einer deutsche Wendung in die tschechische Sprache, z.B. vezměte místo aus dem Deutschen *Nehmen Sie Platz* statt der tschechischen Phrase *Setzen Sie sich.*“ Übersetzt von Kateřina Halámková.

⁵³ Diderot, 1999, S. 472.

„Ein Sprachmittel, das aus dem Deutschen in eine andere Sprache entlehnt wurde oder in dieser nach dem deutschen Vorbild gebildet wurde.“ Übersetzt von Kateřina Halámková.

Germanismen in Bezug auf den Grad der Integration eines Lexems wie folgt:⁵⁴

1. Zitatwörter (slova citátová), Eigennamen und Verwandtes, also Lexeme, die den geringsten Integrationsgrad in die entlehrende Sprache aufweisen: *biedermeier*, *oktoberfest/oktoberfest*.

2. Fremdwörter (slova cizí), das heißt Lexeme, die entweder aufgrund ihrer äußeren Merkmale oder aufgrund ihrer Bezeichnungsfunktion noch als eindeutig fremd empfunden werden: *eklhaf*, *kurzarbeit/kurcarbajt*.

3. Lehnwörter (slova přejatá), also Lexeme, bei denen das Bewusstsein des fremdsprachigen Ursprungs entweder bereits in Vergessenheit geraten ist oder zumindest schwindet: *drát*, *lustr*.

Es gibt noch eine Kategorie außer den lexikalischen Germanismen, die so genannten Lehnübertragungen (*kalky*), wo aus einheimischem Wortgut meist Mehrwortbenennungen nach fremdem Vorbild gebildet werden. Z.B. *zvěrolékař* aus dem deutschen Tierarzt, sowie syntaktische Verbindungen: *vezměte místo*, die keinem einheimischen Bildungsmuster folgen.⁵⁵

Bei der Übernahme fremden Wortgutes in eine andere Sprache kommt es bei den Lexemen zu einem mehr oder weniger intensiven Grad der Veränderung. Dies ist mit dem Bemühen verbunden, das fremde Wortgut in die andere Sprache zu integrieren. Die Verweildauer ist ein wichtiges Kennzeichen für den Grad der Integration. Konkret in der tschechischen Sprache wurden einige lexikalische Germanismen schon vor einer längeren Zeit entlehnt, deswegen wurden die meisten von ihnen in das tschechische Sprachsystem bereits vollkommen eingegliedert.⁵⁶

⁵⁴ Gester, Koňářík, 2012, S. 12.

⁵⁵ Ebd.

⁵⁶ Ebd., S. 21.

3.2. Synonymie

Synonymie ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Sprache des Theaters. Das ist gut erkennbar aus dem vorliegenden Glossar. Es hängt unter anderem mit der Schaffenskraft der Theatermacher zusammen.

Lexikalische Synonymie bezeichnet man als Beziehung zwischen sprachlichen Einheiten, die bedeutungsgleich oder bedeutungsähnlich sind, ihre Form aber verschieden ist. Synonyme definiert man dann als sinngleiche oder sinnverwandte Wörter, die sich formal unterscheiden lassen, aber gleiche oder ähnliche Bedeutung haben und deshalb im Kern der Bedeutung übereinstimmen.⁵⁷

Man unterscheidet zwei Arten der Synonymie, und zwar absolute (vollständige) Synonymie in der Relation der Bedeutungsgleichheit und partielle (unvollständige) Synonymie in der Relation der Bedeutungsähnlichkeit. Im Folgenden werden die Unterschiede ausführlicher erklärt.⁵⁸

- Vollständige Synonymie: Die Wörter sind völlig gleichbedeutend. Die entsprechenden Lexemvarianten sind in jedem Kontext substituierbar, beispielsweise: der Lift = der Fahrstuhl, beginnen = anfangen.

Vollständige Synonymie kommt aber selten vor und tritt häufiger in der Gegenüberstellung fremder und heimischer Wörter auf, z.B. das Ergebnis = das Resultat, der Moment = der Augenblick.⁵⁹

- Unvollständige Synonymie: Die unvollständige Synonymie tritt in zwei Formen auf:⁶⁰

⁵⁷ Jílková, 2008, S. 46.

⁵⁸ Ebd., S. 46-47.

⁵⁹ Ebd.

⁶⁰ Vomáčková, 2007, S. 24

o Begriffliche Synonymie – zwischen den Wörtern ist ein minimaler semantischer Unterschied: das Gehalt – die Gage – das Honorar, schlecht machen – anhängen.

o Stilistische Synonymie vermerkt Differenz in der Sprachebene. Es gibt verschiedene stilistische Ebenen: gehoben, poetisch, verhüllend, neutral, umgangsprachlich, salopp, vulgär, derb, abwertend, scherzhaft, ironisch, usw.:

dick – fett – vollschlank – beleibt – mollig – pummelig

jdn. In Ruhe lassen – jdm. den Buckel raufsteigen

In der Sprache des Theaters kommen alle oben genannten Typen der Synonymie vor. Im Kommentar zum Glossar werden konkrete Beispiele angeführt.

3.3. Wortbildungstypen im Deutschen

Die Kenntnisse über die einzelnen Wortbildungstypen sind für die Betrachtung des Wortschatzes im Glossar in dieser Arbeit von Bedeutung, da in der Fachsprache des Theaters besonders bezüglich der technologischen Entwicklung immer neue Wörter gebildet werden, die mit Hilfe der unten genannten Wortbildungstypen geschaffen werden. Deswegen beschreibt die Autorin in diesem Kapitel die Wortbildungsmöglichkeiten allgemein und in den nächsten Kapiteln konzentriert sie sich speziell auf die Typen, die in dem praktischen Teil der vorliegenden Arbeit vorkommen.

Im Deutschen sind die wichtigsten Typen der Wortbildung die Komposition und die (explizite) Derivation. Die Komposition ist die Bildung eines Wortes aus zwei oder mehreren vorhandenen Wörtern.⁶¹
Z.B.: *Beleuchtungsbrücke, Schneemaschine.*

⁶¹ Meibauer, 2007, S. 32.

Unter der Derivation versteht man die Bildung eines Wortes aus einem vorhandenen Wort und einem Derivationsaffix.⁶² Z.B.: *Vorhangzieher*, *Tonmeister*.

Dabei kann es sich um die Präfigierungen oder Suffigierungen handeln.⁶³ Präfigierung ist die Wortbildung mit einem Präfix, z.B. Miß-klang, un-klug, ver-treiben, ex-matrikulieren.⁶⁴

Suffigierung ist das Anfügen eines Suffixes zur Bildung von Flexionsformen, z.B. hol-ten, Freund-en, oder von Ableitungen, z.B. weiß-lich, Heiter-keit, Vererb-ung.⁶⁵ Die Suffigierung hat dabei zwei Bedeutungen – die wortbildungsbezogene und die morphologische Bedeutung.

Nach Meibauer ist der dritte wichtigste Wortbildungstyp die Konversion.⁶⁶ Fälle der Konversion, wo der Vokalwechsel vorliegt, wie z.B. werfen – Wurf oder entziehen – Entzug, werden von Fleischer/Barz als implizite Derivation bezeichnet.⁶⁷

Für die Haupttypen werden also die Komposition, Derivation und Konversion gehalten. Es gibt aber noch eine Reihe weiterer Typen, und zwar die Kontamination, die Kürzung, die Abkürzung, das Akronym und die Rückbildung.

Die Kontamination ist Vermengung von Wörtern, Wendungen, die zu einer neuen Form zusammengezogen werden (z.B. *Gebäulichkeiten* aus *Gebäude und Baulichkeiten*).⁶⁸

Bei der Kürzung wird Wortmaterial am Ende oder am Anfang der Originalwörter getilgt. Das bedeutet, dass aus einem komplexen Wort ein

⁶² Meibauer, 2007, S. 32.

⁶³ Ebd., S. 33.

⁶⁴ Glück, 2005, S. 505.

⁶⁵ Ebd., S. 662.

⁶⁶ Meibauer, 2007, S. 33.

⁶⁷ Fleischer/Barz, 1995, S. 51nff.

⁶⁸ Duden: Deutsches Universalwörterbuch, 2011, S. 1034.

einfaches Wort mit der gleichen Bedeutung entsteht⁶⁹, z.B. „Lok“ aus Lokomotive.

Der Unterschied zwischen Abkürzung und Akronym liegt darin, dass Abkürzungen als eine Folge von Lauten, die den Buchstabennamen entsprechen, ausgesprochen werden, z.B. EDV. Dagegen entsteht bei den Akronymen ein neues phonetisches Wort⁷⁰, z.B.: *Bafög*.

Bei der Rückbildung handelt es sich auch um einen Prozess der Verkürzung. Es wird ein weniger komplexes Wort durch Löschung von Wortmaterial eines komplexen Originalwortes gebildet⁷¹, z.B.: *Neugier* aus *neugierig*.

Im nachfolgenden Kapitel werden diejenigen Typen der Wortbildung noch einmal ausführlicher beschrieben, die für die Fachsprachen charakteristisch sind. Dabei werden bei den einzelnen Typen Beispiele angeführt, die aus verschiedenen Fachbereichen stammen, einschließlich des Wortschatzes aus dem Bereich des Theaters.

3.3.1. Wortbildungstypen in den Fachsprachen

3.3.1.1. Komposition

Die Komposition gehört zu den produktivsten Bereichen der fachsprachlichen Wortbildung im Deutschen.⁷² „Zusammensetzungen (Komposita) entstehen, wenn Elemente der Rede, die für sich als Wörter dienen können, zu neuer Worteinheit verbunden werden.“⁷³

Haupttypen der Komposition

Es werden vier Haupttypen der Komposition unterschieden: Nomen-Komposition, Adjektiv-Komposition, Verb-Komposition und Adverb-Komposition. In der Terminologie des Theaters erscheint am häufigsten

⁶⁹ Meibauer, 2006, S. 33.

⁷⁰ Ebd., S. 32-33.

⁷¹ Ebd., S. 33.

⁷² Roelcke, 1999, S. 73.

⁷³ Henzen, 1957, S. 36.

die Nomen-Komposition, deshalb wird es ausführlicher beschrieben. Die Haupttypen der Nomen-Komposition sind die folgenden:⁷⁴

- Nomen + Nomen (*Logen + schließer, Wind + maschine, Kulissen + klammer*)
- Adjektiv + Nomen (*Doppel + rolle, Haupt + licht, Flachband + leitung*)
- Verb + Nomen (*Anseh + rolle, Ablauf + plan, Schau + spiel*)
- Präposition + Nomen (*Durch + gang, Zwischen + spiel, Vor + spiel*)

Im einigen Komposita erscheint das sogenannte Fugenelement.

Fugenelemente sind Verbindungsstücke zwischen Morphemen. Sie kommen nicht nur in Komposita vor, sondern auch in Derivationen.⁷⁵

Die Fuge ist am häufigsten leer⁷⁶ (z.B. *Schalldecke, Nebeneffekt, Farbfilterrahmen*).⁷⁷

3.3.1.2. Konversion

In der Literatur wird der Terminus Konversion nicht einheitlich definiert, was zur Folge hat, dass damit unterschiedliche Prozesse benannt werden. Es ist die Differenzierung zwischen der sog. reinen Konversion und Präfixkonversion zu beobachten.⁷⁸

Die reine Konversion bedeutet die Neubildung von Wörtern durch Transposition in eine andere Wortart. Es geht um einen Wortartwechsel, der ohne lexikalische Affixe oder Veränderung des Stammvokals vollzogen wird und semantische Modifizierung ausdrücken kann.⁷⁹ Im

⁷⁴ Meibauer, 2007, S. 48 + eigene Beispiele der Autorin.

⁷⁵ Ebd., S. 50.

⁷⁶ Donalies, 2005, S. 43 + eigene Beispiele der Autorin.

⁷⁷ Donalies weist darauf hin, dass die Mehrheit der Komposita kein Fugenelement hat, nämlich 72,8% der nominalen Komposita und 69,2% der Adjektivkomposita ihres Korpus.

⁷⁸ Naumann, 2000, S. 14ff.

⁷⁹ Lohde, 2006, S. 48.

Unterschied zur reinen Konversion wird an die substantivische Basis ein Präfix angefügt.

Die neu entstandenen Wortarten lassen sich in einzelne Konversionstypen gliedern: substantivische Konversion, adjektivische Konversion, verbale Konversion und adverbiale Konversion.⁸⁰ Im Folgenden wird die substantivische Konversion näher beschrieben.

3.3.1.2.1. Substantivische Konversion

Die substantivische Konversion ist die bedeutendste und produktivste Art des Wortartwechsels. Sie umfasst viele Bildungsmöglichkeiten in Abhängigkeit von dem zugrunde liegenden Ausgangswort. Die häufigste Konversionsbasis stellt das Verb dar.⁸¹

1) Infinitiv: schießen (*das Schießen*), sich verabschieden (*das Verabschieden*)

2) Verbstamm: beginnen (*der Beginn*), verkehren (*der Verkehr*)

3) Partizip I und II (departizipiale Konversion): lernend (*der/die Lernende*), betrogen (*der/die Betrogene*)

4) finite Verbform: muss (*das Muss*)

Die Substantivierung kann auch auf der Grundlage eines Adjektivs erfolgen: grün (*der/die/das Grüne(n)*), jugendlich (*der/die/das Jugendliche(n)*). Eine geringe Anzahl der deadjektivischen Konversionsprodukte kommt als gekürzte Form der Verbindung attributives Adjektiv + Substantiv vor, z.B. *die Gerade (Linie)*, *das Helle (Bier)*. Diese Formen erscheinen am häufigsten in der Umgangssprache. Die Substantivierung kann auch Pronomen, Adverbien, Präpositionen/Konjunktionen, Numeralia und Interjektionen betreffen.⁸²

⁸⁰ Lohde, 2006, S. 49.

⁸¹ Ebd., S. 45

⁸² Ebd., S. 46.

Es gibt auch die Konversion von Wortgruppen. Es geht um Kürzung der Wortgruppe zu einem neuen Wort z.B. unbeobachtet sein – *das Unbeobachtetsein*. Dazu gehören auch phraseologische Wortgruppen z. B. jemandem den Daumen drücken – *das Daumendrücken*.⁸³

3.3.1.3. Derivation

3.3.1.3.1. Implizite Derivation

Bildungen, die ohne erkennbare Wortbildungsaffixe entstehen, werden als Implizite Derivation bezeichnet. Im Unterschied zu der Konversion wird diese Derivationsart durch einen Stammvokalwechsel begleitet. Dieses Phänomen kommt vor allem bei den starken Verben vor: z.B. gießen – *Guss*, klingen – *Klang*.⁸⁴

Der Ablaut – auch „Stammalternation“ wird nach Präterital- und/oder Partizipialstamm vieler starker Verben erkannt:⁸⁵

	Präteritum	Partizip II	Implizite Derivation
Greifen	Griff	gegriffen	Griff
Brennen	Brannte	gebrannt	Brand

3.3.1.3.2. Explizite Derivation

Bei der expliziten Derivation werden die Präfigierung und Suffigierung verwendet, allgemein kann von der Affigierung gesprochen werden.⁸⁶ Im Deutschen stehen für die Ableitung der Substantive viele Affixe zur Verfügung.⁸⁷

Innerhalb der deutschen Fachsprachen sind aus dem Bereich Derivation vor allem deverbative Ableitungen zur Bezeichnung von Personen und

⁸³ Lohde, 2006, S. 47.

⁸⁴ Ebd., S. 50-51.

⁸⁵ Erben, 2006, S. 29.

⁸⁶ Meibauer, 2007, S. 55.

⁸⁷ Lohde, 2006, S. 89.

Geräten zu nennen. Dafür dient hauptsächlich der –er Suffix. (*Beleuchter, Texter, Schneider*) In der deutschen Fachsprache kommen sehr häufig auch diese Suffixe: -ung (*Gestaltung, Handlung*), -heit und –keit (*Feinheit*) und -bar (*trennbar*). Präfixe werden auch für den Zweck der Verneigung verwendet, z.B.: Miß- (*Mißerfolg*), un- (*unproduktiv*), in- (*ineffektiv*) oder nicht- (*nichtfarbig*).⁸⁸

⁸⁸ Roelcke, 1999, S. 74.

4. Untersuchung zum Thema Aktueller Gebrauch der Germanismen im Theaterbereich

4.1. Festsetzung der Hypothesen

1) Haupthypothese: Die meisten der Germanismen werden nur der ältesten Gruppe bekannt.

2) Nebenhypothese Nr. 1: Die Germanismen *fundus*, *suflér* und *štych* werden von allen Altersgruppen benutzt.

Die Germanismen *fundus*, *suflér* und *štych* gehören zum aktiven Wortschatz der Autorin und weil sie allein hinsichtlich ihrem Alter zu der jüngsten Gruppe gehören würde, setzt sie voraus, dass mindestens diese Germanismen auch von der jüngsten Gruppe benutzt werden.

3) Nebenhypothese Nr. 2: Die Germanismen werden nur von der ältesten Gruppe aktiv verwendet.

Die Autorin setzt voraus, dass der Einfluss der deutschen Sprache auf die tschechische Sprache nicht mehr so stark ist, wie es vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges war. Es wäre dann eine natürliche Entwicklung, dass Germanismen allmählich aus der tschechischen Sprache verschwinden.

4.2. Verwendete Methode der Untersuchung

Die Forschung hat im Januar 2016 stattgefunden. Die Autorin hat für die Erlangung der erforderlichen Daten die Methode des Fragebogens benutzt. In dem Fragebogen befinden sich 18 Germanismen⁸⁹ und zwei Wörter, die französischer Herkunft sind, aber in die tschechische Sprache

⁸⁹ Alle Germanismen (außer dem Germanismus *šnajdr*) befinden sich in dem vorliegenden Glossar, wo auch deutsche Übersetzungen und am meisten auch die tschechische standardsprachliche Bezeichnungen für die einzelnen Germanismen angeführt sind. *Šnajdr* bedeutet: die aufgehobene Vorstellung wegen niedriger Besucherzahl.

aus der deutschen Sprache übernommen wurden. Die Befragten sollten bei jedem Wort eine von den folgenden Möglichkeiten auswählen:

- 1) Ich benutze das Wort.
- 2) Ich kenne die Bedeutung, aber das Wort benutze ich nicht.
- 3) Ich habe das Wort schon gehört, aber ich weiß nicht, was es bedeutet.
- 4) Ich habe das Wort niemals gehört.

Die Befragten hatten auch die Möglichkeit zu jedem Wort eine Bemerkung zu ergänzen. Der originelle Fragebogen befindet sich in der Anlage Nr. 2. Die Erklärungen der einzelnen Germanismen wurden absichtlich nicht angeführt, damit es nicht zur Beeinflussung der Befragten kommt. Der Fragebogen enthält auch eine Identifikationsfrage, die das Alter der Befragten betrifft. Die Autorin hat nach dem Alter drei Altersgruppen geschaffen, dessen Aufbau im Folgenden erklärt wird.

Die verwendeten Germanismen wurden teilweise aus dem Wörterbuch *Slovník nespisovné češtiny*⁹⁰ übernommen, teilweise in dem Buch von Karel Čapek *Jak vzniká divadelní hra* gefunden und teilweise wurden eigene Erkenntnisse der Autorin genutzt, die in dem Theater tätig ist.

Die Autorin hat zum Teil solche Germanismen ausgewählt, die nach ihrer Meinung allgemein und die für sie persönlich relativ bekannt sind. Die zweite Gruppe bilden dann die Germanismen, die sie für weniger bekannt hält. Die Germanismen in dem Fragebogen wurden alphabetisch geordnet.

Für eine bessere Arbeit mit den Ergebnissen der Untersuchung wurde jede von den vier oben genannten möglichen Antworten mit einem Wert besorgt:

- 1) Ich benutze das Wort. = 1

⁹⁰ Hugo, 2006, S. 34.

2) Ich kenne die Bedeutung, aber das Wort benutze ich nicht. = 2

3) Ich habe das Wort schon gehört, aber ich weiß nicht, was es bedeutet.
= 3

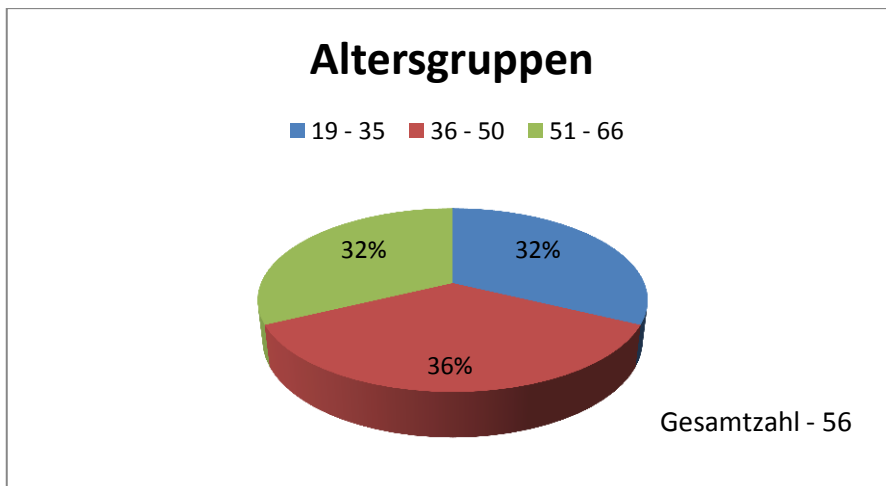
4) Ich habe das Wort niemals gehört. = 4

Mit diesen Werten wird dann in der Auswertung gearbeitet. Jedes Wort wurde in den oben genannten Altersgruppen mit dem Durchschnitt einzelner Werte ausgewertet. Daraus wird deutlich, wie bekannt das Wort bei jeder Gruppe der Befragten ist.

4.3. Beschreibung der Forschungsgruppe

Als Forschungsgruppe wurden die Mitarbeiter des J.K.Tyl - Theaters in Pilsen ausgewählt. Es wurden die Schauspieler, Choristen und Beleuchter befragt. Es wurden dabei 80 Fragebögen verteilt, von denen die Autorin 56 ausgefüllt zurückbekommen hat (70%). Die Altersspanne der Befragten liegt zwischen 19 und 66 Jahren. Die Autorin hat dann in der Auswertung die Befragten in drei Gruppen nach dem Alter geteilt. Die erste Gruppe bilden Menschen zwischen 19-35 Jahren, die zweite zwischen 36-50 Jahren und die dritte zwischen 51-66 Jahren. Die werden dann als die jüngste, die mittlere und die älteste Gruppe bezeichnet. Die prozentuelle Aufgliederung der Altersgruppe wird in der folgenden Grafik vorgestellt:

Bild Nr. 1 Altersgruppen



Im Folgenden werden die Ergebnisse der Forschung bezüglich der einzelnen angebotenen Wörter zusammengefasst.

4.4. Ergebnisse der Forschung

In der Übersicht unten werden die einzelnen Wörter und festgestellten Werte bei einzelnen Altersgruppen angeführt. Je mehr sich die Werte der Nummer 1 nähern, desto mehr kann man das Wort für bekannt halten.

Germanismus *aktšlus*:

Altersgruppe:	19 – 35	36 – 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	2,67	2,95	2,33

Germanismus *antré*:⁹¹

Altersgruppe:	19 – 35	36 – 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	1,61	1,3	1,17

Germanismus *augnráfky*:

⁹¹ Das Wort *antré suflér* ist ursprünglich französischer Herkunft, ist aber in die tschechische Sprache über die deutsche Sprache gekommen. Das Wort wird hier daher als Germanismus bezeichnet und in der vorliegenden Arbeit wird weiter als Germanismus immer betrachtet.

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	3,78	2,95	2,50

Germanismus auslág:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	3,78	3,7	2,83

Germanismus bína:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	3,00	2,7	3,17

Germanismus civil:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	1,11	1,1	1,33

Germanismus flajška:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	3,33	3,1	3,17

Germanismus forzírovat:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	2,17	1,65	1,39

Germanismus fundus:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	1,33	1,3	1,33

Germanismus hauptka:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	3,39	3,2	2,89

Germanismus *hund*:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	3,22	3	3,17

Germanismus *kasaštyk*:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	2,56	2,3	2,11

Germanismus *lachpauza*:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	3,06	3,3	2,28

Germanismus *majstrštyk*:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	1,44	1,65	1,61

Germanismus *suflér*:⁹²

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	3,44	2,55	2,28

⁹² Das Wort *suflér* ist ursprünglich französischer Herkunft, ist aber in die tschechische Sprache über die deutsche Sprache gekommen. Das Wort wird hier daher als Germanismus bezeichnet und in der vorliegenden Arbeit wird weiter als Germanismus immer betrachtet.

Germanismus *šajn*:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	1,50	1,9	1,78

Germanismus *šmuky*:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	2,67	2,15	2,33

Germanismus *šnajdr*:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	3,17	3,1	3,33

Germanismus *štimkolega*:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	3,50	2,7	2,61

Germanismus *štych*:

Altersgruppe:	19 – 35	36 - 50	51 – 66
Festgestellter Wert:	2,39	1,9	1,72

Die erreichten Ergebnisse kann entnommen werden, dass bei neun Germanismen von der Gesamtzahl 20 Germanismen die Kenntnis der einzelnen Germanismen im direkten Verhältnis zum Alter steht. Das bedeutet, dass die Kenntnis der Bedeutung der einzelnen Germanismen mit dem höheren Alter größer als bei jüngeren Jahrgängen ist. Dieser Trend ist zu sehen bei den Wörtern: *antré*, *augnráfky*, *auslág*, *forzírovať*, *hauptka*, *kasaštyk*, *suflér*, *štimkolega* und *štych*.

Bei fünf Germanismen ist ein Unterschied zwischen der ältesten und der jüngsten Gruppe zu Gunsten der ältesten Gruppe ersichtlich (bei der

mittleren Gruppe gibt es bei diesen Germanismen die Schwankungen). Dies sind: *aktšlus*, *flajška*, *hund*, *lachpauza* und *šmuky*.

Der Unterschied wurde auch in der umgekehrten Richtung zu beobachten, wo fünf Germanismen mehr bekannt für die jüngste Gruppe gewesen sind.⁹³ Dies betrifft die Wörter: *bína*, *civil*, *majstrštyk*, *šajn* und *šnajdr*. Da es hier zum Einklang gekommen ist, hat sich die Autorin interessiert, wie groß der Unterschied zwischen den berechneten Werten zwischen diese zwei Gruppen der Germanismen ist. Der ausgerechnete Wert bei den fünf Germanismen, die mehr bekannt bei der ältesten Gruppe sind, ist 0,334 und bei der jüngsten Gruppe 0,2.⁹⁴ Das bedeutet, dass die Unterschiede zwischen den Wörtern, die mehr bekannt für die erste Gruppe als für die zweite sind, vernachlässigbar sind, trotzdem ist hier der Unterschied von 0,134 zu Gunsten der ältesten Gruppe beobachten.

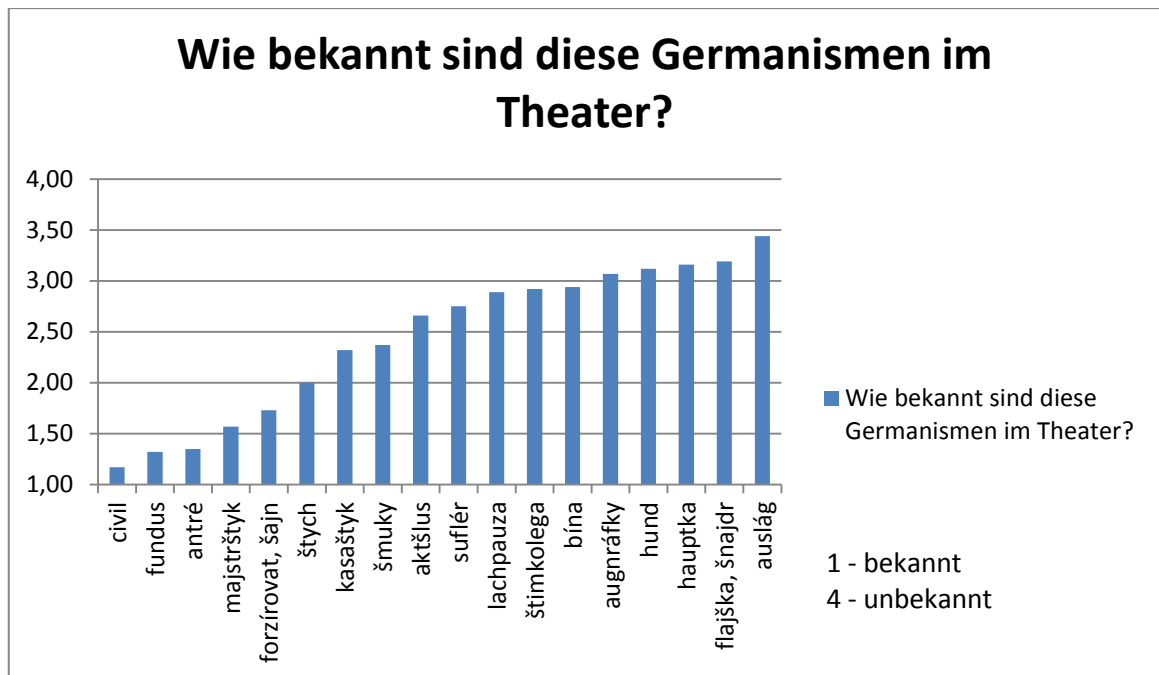
Nur bei einem einzigen Germanismus ist es dazu gekommen, dass das Wort für alle drei Gruppen gleich bekannt ist. Es ist der Germanismus *fundus*.

Die Autorin hat dazu eine Tabelle geschaffen, wo sich die Germanismen in der Reihenfolge von dem bekanntesten zu dem unbekanntesten Germanismen befinden. Je niedriger der Wert ist, desto bekannter ist der Germanismus.

⁹³ Deswegen schreibt die Autorin, dass bei der ersten Gruppe der Germanismen die Ergebnisse im direkten Verhältnis zum Alter (je ältere Gruppe, desto niedrigerer Wert) waren. Hier wurden nur die Nuancen zwischen der ältesten und jüngsten Gruppe beschrieben.

⁹⁴ Die Autorin berücksichtigt Unterschiede zwischen den Ergebnissen der ältesten und jüngsten Altersgruppe bei den einzelnen Germanismen (zuerst betrachtet sie die Germanismen, bei den die Kenntnisse der ältesten Gruppe am besten waren, dann die Germanismen, bei denen die besten Ergebnisse die jüngste Gruppe erreicht hat) und diese Werte wurden dann zusammengezählt und durch fünf dividiert.

Bild Nr. 2 Wie bekannt sind diese Germanismen im Theater?



Bei der Evaluierung konzentriert sich die Autorin nicht nur auf die Bekanntheit der einzelnen Germanismen, aber auch darauf, in wie weit die Germanismen aktiv unter den Mitarbeitern des Theaters benutzt werden. Dazu dienen alle Antworten, in denen die Befragten als Antwort die Möglichkeit 1, d.h. *Ich benutze das Wort*, ausgewählt haben. Diese Antworten werden bei jedem Germanismus berechnet und dann wieder nach dem Alter in konkrete Altersgruppen eingeteilt. Da in der Altersgruppe 37-50 20 Befragte sind, im Vergleich zu den anderen Altersgruppen, zu denen je 18 Befragte gehören, werden die prozentuellen Werte benutzt. Die Zahl der Antworten mit der Möglichkeit 1 wurde durch die Zahl der Befragten in der konkreten Gruppe dividiert und das Ergebnis mit 100 multipliziert.

Aus dem Bild Nr.3 geht hervor, wie intensiv die einzelnen Germanismen gebraucht werden und von welcher Altersgruppe insbesondere.

Der meistbenutzte Germanismus ist *civil*. *Civil* wurde auch als das bekannteste Wort ausgewertet, wie dem Bild Nr.2 entnommen werden

kann. Bei diesem Wort sind nur kleine Nuancen im Gebrauch in den einzelnen Gruppen zu sehen.

Gleich ist es bei dem Wort *fundus*, der als das zweitbenutzteste und auch bekannteste Wort ausgewertet wurde.

Interessante Ergebnisse sind bei dem Germanismus *antré* zu beobachten, wo die Unterschiede zwischen den einzelnen Altersgruppen schon erkennbar sind. Dieser Germanismus wird in der Altersgruppe 51-66 aktiv von 83% der Gesamtzahl benutzt. In der Altersgruppe 37-50 wird er Germanismus von 70% der Gesamtzahl benutzt und in der Altersgruppe 19-35 nur von 44% der Gesamtzahl.

Als der viertbenutzteste Germanismus wird *majstrštyk* ausgewertet. Dabei hat die älteste Gruppe mit 61% das beste Ergebnis erzielt, die jüngste Gruppe hat 56% und die mittlere Gruppe schließlich nur 45% der Gesamtzahl erreicht.

Bei dem Germanismus *forzírovat* ist wieder der Unterschied zwischen der ältesten und jüngsten Gruppe eindeutig zu beobachten: 67% zu 33%.

Bei dem Germanismus *šajn* sind dagegen die Ergebnisse der jüngsten Gruppe zu Ungunsten der ältesten zu beobachten: 61% zu 33%.

Bei den Germanismen *štych*, *šmuky*, *kasaštyk*, *suflér*, *bína* und *lachpauza* ist immer der Unterschied zu Gunsten der ältesten Gruppe im Vergleich zur jüngsten Gruppe zu merken. Hier ist interessant, dass die Germanismen *augny* und *lachpauza* von der jüngsten Generation überhaupt nicht verwendet werden, während sich der Prozentanteil bei der ältesten Generation auf 33%, bzw. 28% belaufen ist.

Bei dem Germanismus *bína* kommt es noch dazu, dass das beste Ergebnis die mittlere Gruppe erreicht hat.

Dasselbe passiert bei dem Germanismus *flajška*, die älteste und jüngste Gruppe haben hier das gleiche Ergebnis.

Es ist interessant, dass es bei dem Germanismus *šnajdr* dazu kommt, dass es von der jüngsten Gruppe verwendet wird und von den zwei anderen Gruppen gar nicht.

Bei den Germanismen *hund* und *aktšlus* sind die Ergebnisse fast gleich.

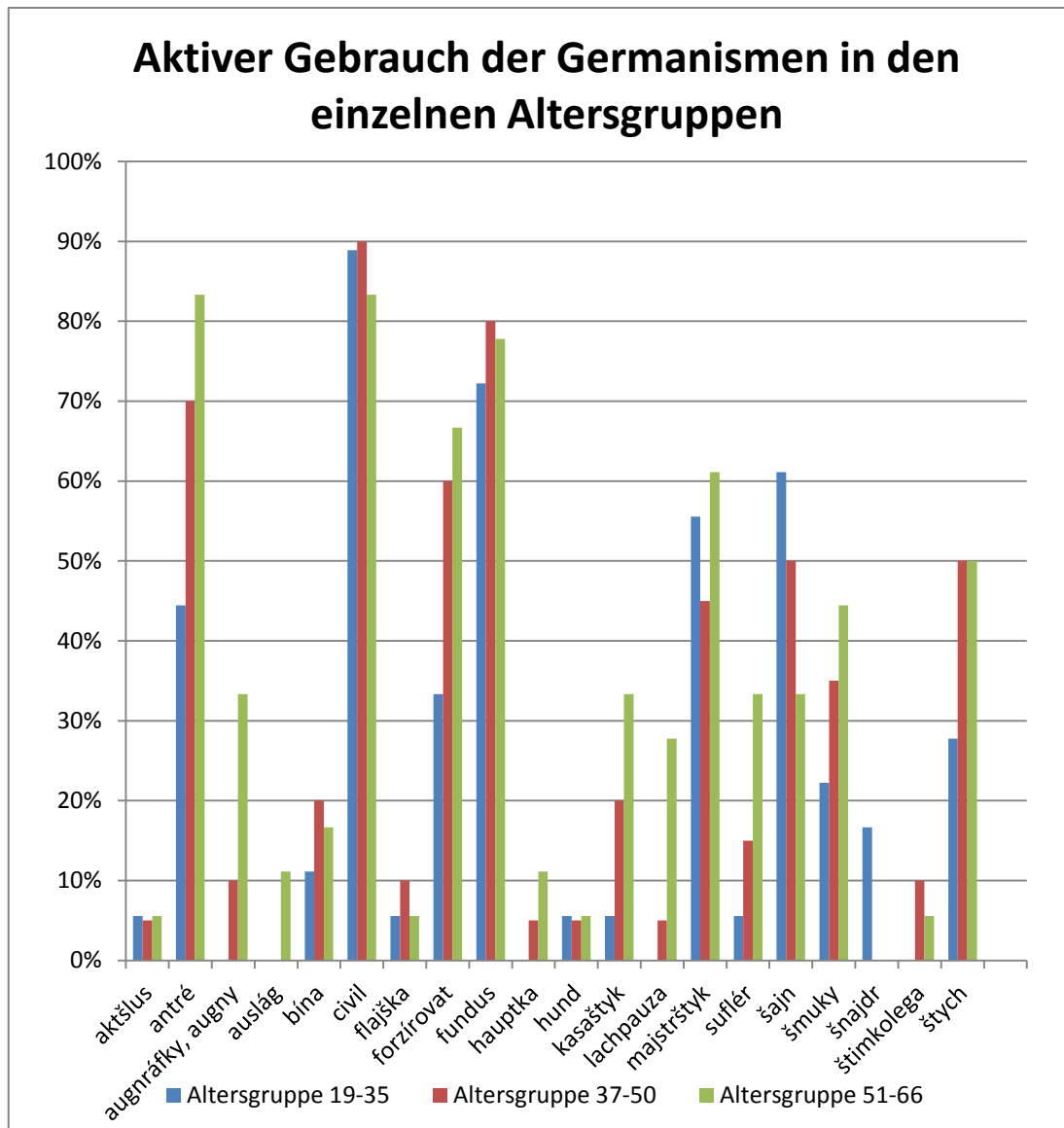
Bei dem Germanismus *štimkolega* hat die beste Ergebnisse die mittlere Gruppe erzielt, dann die älteste. In der jüngsten Gruppe verwendet diesen Germanismus niemand.

Der Ausdruck *Auslág* wird nur von der ältesten Gruppe verwendet und *hauptka* nur von der ältesten und mittleren Gruppe.

Die zusammenfassenden Ergebnisse zeigen, dass bei zehn Germanismen die älteste Gruppe die besten Ergebnisse erreicht hat, bei fünf Germanismen die mittlere Gruppe und bei zwei Germanismen die jüngste Gruppe. Bei zwei Germanismen sind die Ergebnisse fast gleich. Bei einem Germanismus (*štych*) kommt es dazu vor, dass die älteste und mittlere Gruppe das gleiche Ergebnis aufweisen, das im Vergleich zur jüngsten Gruppe um fast eine Hälfte besser ist.

Der Grafik kann man entnehmen, dass eine Hälfte der verwendeten Germanismen am meisten von der ältesten Gruppe verwendet wird. Obwohl die Unterschiede in den meisten Fällen nicht so groß sind, kann man gut sehen, dass einige Germanismen (wie *augnráfky*, *kasaštyk*, *lachpauza*) von der jüngsten Gruppe nicht mehr so häufig oder überhaupt nicht benutzt werden. Es wäre interessant zu beobachten, wie sich die Lage bezüglich der Bedeutung der Germanismen in der Zukunft, z.B. in den nächsten 30 Jahren, wann die heutige jüngste Gruppe in die Position der heutigen ältesten Gruppe übergeht, entwickeln wird.

Bild Nr. 3 Aktiver Gebrauch der Germanismen in den einzelnen Altersgruppen



4.5. Zusammenfassung der Ergebnisse

Diese Forschung hat sich mit den Germanismen und ihrer Benutzung im Theaterbereich beschäftigt.

Die Haupthypothese war, dass die Germanismen vor allem für die älteste Generation bekannt sein werden. Diese Hypothese wurde bestätigt, jedoch nicht so stark, wie die Autorin vorausgesetzt hat. Die Prozentsätze zeigen, dass in 45% der Fälle die Kenntnis der Germanismen im direkten Verhältnis zum Alter ist. Das bedeutet, dass je höher das Alter der Respondenten ist, desto bekannter ist der Germanismus für sie. In 25%

der Fälle ist merklich der Unterschied zwischen den Kenntnissen der ältesten Gruppe und der jüngsten Gruppe zugunsten der ältesten Gruppe. Andererseits ist in 25% der Fälle die Kenntnis besser bei der jüngsten Gruppe. Nur in 5% der Fälle sind die Germanismen für alle drei Altersgruppen gleich bekannt.

Dabei ist aber zu beobachten, dass sich die Werte bei den einzelnen Germanismen auf der gleichen Ebene bewegen. Es kommt nicht dazu, dass ein Germanismus für eine Altersgruppe sehr bekannt und für die anderen Altersgruppen überhaupt nicht bekannt wäre. Die Bekanntheit der einzelnen Germanismen ist ausgeglichen. Das wird sehr gut aus den einzelnen Tabellen zu jedem Germanismus sichtbar.

Die Nebenhypothese Nr. 1 war, dass die Germanismen *fundus*, *sufler* und *stych* von allen Altersgruppen benutzt werden. Bei den Germanismen *fundus* und *stych* wurde diese Hypothese bestätigt. *Fundus* ist sogar der Germanismus, wo alle drei Altersgruppen gleiche Ergebnisse (1,3) gehabt haben. Das bedeutet, dass dieser Germanismus von allen drei Gruppen aktiv benutzt wird. Bei dem Germanismus *stych* sind die Ergebnisse im direkten Verhältnis zum Alter (19-35/2,39; 36-50/1,9; 51-66/1,72). Hier wird schon ein leichter Trend beobachtet, dass der Gebrauch des Germanismus stufenweise fällt. Eine große Überraschung für die Autorin war, dass das Wort *sufler* fast unbekannt für die jüngste Gruppe ist. Das Ergebnis bei dieser Gruppe war 3,44. Bei der mittleren Gruppe wurde der Wert von 2,55 und bei der ältesten Gruppe von 2,28 erreicht. Hier ist schon starker Trend zu beobachten, dass der Germanismus langsam verschwindet.

Die Nebenhypothese Nr. 2 war, dass die Germanismen nur von der ältesten Gruppe aktiv verwendet werden. Diese Hypothese wurde nur teilweise bestätigt. Es gibt Germanismen, wo die Unterschiede zwischen der jüngsten und der ältesten Gruppe wesentlich sind. Es sind die folgenden: *antré*, *augnráfký* und *forzírovať*. Die Ergebnisse der mittleren

Gruppe stehen bei diesen Germanismen in der Mitte. Die meisten der Germanismen werden aber noch ganz häufig auch von der jüngsten Gruppe benutzt, auch wenn nicht so häufig wie bei der ältesten Gruppe.

5. Kommentar zum Glossar

Die Autorin entschied sich ein Glossar von Termini aus dem Bereich des Theaters zu erstellen, weil sie überzeugt war, dass es in diesem Bereich kein aktualisiertes Glossar gibt. Bei der Bearbeitung des Glossars hat sie festgestellt, dass schon ein deutsch-tschechisches und tschechisch-deutsches Wörterbuch aus dem Bereich des Theaters bearbeitet wurde, aber dieses ist schon veraltet und es wurde keine Neuauflage herausgegeben. Konkret handelt es sich um das *Česko–německý a německo–český slovník divadelní terminologie* von Jaroslav Batušek und Eva Horová aus dem Jahr 1991. Dieses Wörterbuch ist sehr umfangreich, aber es ist schon 15 Jahre alt und im Bereich des Theaters ist es inzwischen zum großen Fortschritt gekommen. Vor allem im Zweig der Technik, Beleuchtung, aber auch in der Personaleinteilung. Die Autorin hat sich zum Ziel gesetzt, das folgende Glossar dazu konzipieren, dass es so viel wie möglich für alle Leute, die im Bereich des Theaters tätig sind, nützlich ist. Die Zielgruppe sind daher die Techniker, Beleuchter, Schauspieler, Regisseure und viele andere, aber auch die breite Öffentlichkeit, die sich für das Theater interessiert, d.h. die Kritiker, Besucher usw. Das Glossar kann auch für die Übersetzer und Dolmetscher oder Studierende der künstlerischen Studiengänge von Nutzen sein.

Das vorliegende Fachglossar umfasst mehr als 1100 Begriffe aus dem künstlerischen, organisatorischen und technischen Bereich und der Ausstattung des Theaters. Es handelt sich um ein zweisprachiges Glossar, das in beiden Übersetzungsrichtungen (deutsch-tschechisch, tschechisch-deutsch) erstellt wurde. Das Glossar wurde von der Autorin in elf Teile geteilt. Die Autorin entschied sich für diese Gliederung wegen der Übersichtlichkeit und wegen noch besserer Arbeit mit dem Wörterbuch für die Menschen, die im Bereich des Theaters tätig sind und sie sich nur für einen konkreten Bereich interessieren. Die Kategorien

werden im deutsch-tschechischen Teil alphabetisch gegliedert, nur die Kategorie *Sonstiges* wird am Ende des Glossars eingegliedert. In dem tschechisch-deutschen Teil wurde die Gliederung des deutsch-tschechischen Teiles bewahrt, damit die Struktur des Glossars behalten wird. Die Kategorien sind die folgenden:

Beleuchtung

Beschallung

Gebäude

Kostüm

Management

Personal

Szene

Technik

Vorstellung

Zuschauer

Sonstiges

In der Kategorie *Beleuchtung* kann man die Termini finden, die mit den Arten der Einleuchtung, den Benennungen der Reflektoren, den verschiedenen Filtern, dem Beleuchtungsplan u.a. verbunden sind. Es kann für die Bühnenbildner, Regisseure, Beleuchter, Choreographen, Beleuchtermeister oder Studenten des Bühnenbildes nützlich sein.

Die Kategorie *Beschallung* konzentriert sich auf die Klangeffekte, Lautstärke und alle Geräte, die für die Kunst der Beschallung notwendig sind. Die Kategorie der Beschallung ist vor allem für Tonmeister, Leiter der Tonabteilung, Choreographen, Regisseure und Musiker bestimmt.

Die Kategorie *Gebäude* bemüht sich alle Räume, Ausstattung, Zuschauerraum, Hinterbühne und technische Ausstattung des Theaters zu beschreiben. Diese Kategorie kann nützlich für die Zuschauer und alle Angestellte des Theaters wegen der Orientierung im Theater sein (wenn es sich z.B. um die ausländischen Angestellten handelt, die keine deutschen bzw. tschechischen Benennungen der einzelnen Räume kennen).

Die Kategorie *Kostüm* fasst die Aspekte für die Herstellung des Kostümes zusammen sowie andere zusammenhängende Bereiche wie Beiwerk, Perücke, Schminken, Garderobenplanung usw. Es ist für Näher, Perückenmacher, Maskenbildner, Kostümbildner, Kostümgarderobiers und Kostümdirektor bestimmt.

In der Kategorie *Management* findet man die Termini aus dem Bereich der Führung des Theaters, die den Vertrag, die Gage, die Audition, die Öffentlichkeitsarbeit, die Lizenz und den Verkauf betreffen. Diese Kategorie kann für Produzenten, Manager, Direktoren oder Studenten der Theaterproduktion nützlich sein, aber auch für alle Angestellten, die den Vertrag unterschreiben.

In der Kategorie *Personal* werden alle Angestellten des Theaters aus dem künstlerischen, technischen und organisatorischen Bereich zusammengefasst. Für die breite Öffentlichkeit kann es ein Blick hinter die Kulissen sein, welcher den Zuschauern näher bringen kann, wie ein Theaterstück entsteht. Es kann für Angestellte aus allen drei Bereichen und für die breite Öffentlichkeit behilflich sein.

In der Kategorie *Szene* findet man Termini, die mit dem Aufbau und Abbau der Szene, mit der architektonischen Lösung der Szene und mit der Ausstattung der Szene verbunden sind. Diese Kategorie ist für Bühnenbildner, Regisseure, Beleuchter, Schauspieler, Architekten, Kulissenschieber, Theatermaler und alle Techniker bestimmt.

Die Kategorie *Technik* beinhaltet Begriffe aus dem technischen Hintergrund des Theaters. Vor allem handelt es sich um die Apparate, die während der Theatervorstellung benutzt werden und die Effekte auf der Bühne sichern. Diese ist für Techniker, Kulissenschieber, Regisseure, Beleuchter, Tonmeister und Bühnenbildner bestimmt.

Die Kategorie *Vorstellung* umfasst alles, was die Vorbereitung und den Verlauf des Theaterstückes betrifft. Man kann sagen, dass diese Kategorie für alle Mitarbeiter und Zuschauer des Theaters bestimmt ist.

Die Kategorie *Zuschauer* fasst alles zusammen, wofür sich der Zuschauer interessieren könnte. Von dem Vorverkauf, der Reservierung, der Abendkasse über die Eintrittskarten bis zur Gliederung des Zuschauerraumes und des Gebäudes. Wie der Name andeutet, ist diese Kategorie für die Zuschauer bestimmt.

In der Kategorie *Sonstiges* werden dann alle Begriffe umfasst, die nicht in die vorherigen Kategorien passen und es nicht nützlich wäre für diese Wörter besondere Kategorien auszudenken. Es handelt sich um die Benennungen von verschiedenen Typen des Theaters, Benennungen der Gestalten im Theater, Art des Spielens und andere Termini, die mit dem Theater verbunden sind.

In Sonderfällen kann man einen Begriff in zwei Kategorien finden. Die Autorin entschied sich so aus dem Grund des bequemen Gebrauchs des Glossars, weil man in einigen Fällen den Ausdruck nicht eindeutig nur in eine Kategorie einordnen kann. Zum Beispiel das Wort *Seitenloge* kann für einen ausländischen Zuschauer, der nach Sitzplätzen im Internet sucht, nützlich sein, aber zugleich gehört es zur Gliederung des Gebäudes.

Zur Erstellung des Fachglossars wurden verschiedene Fachbücher, Internetseiten, Wörterbücher, Programmhefte und auch ein Statistrie-

Plan verwendet.⁹⁵ Es hat sich sowohl um tschechische als auch um deutsche Texte gehandelt.

Von den deutschen Texten wurde das Bedeutungswörterbuch *ABC der Bühnensprache* von Thomas Blubacher sehr behilflich, das unbekannte Wörter, bei denen es keine Äquivalente in der tschechischen Sprache gibt, erklärt. Diese Wörter erwähnt die Autorin noch unten. Das Buch *ABC der Bühnensprache* beinhaltet verschiedene Abkürzungen, Ausdrücke aus dem Bereich der Ausstattung, des Personals, Arten der Vorstellungen, künstlerische Benennungen und Benennungen aus dem alltäglichen Leben im Theater. Das Internationale Netzwerk Oistat vereinigt alle Bühnenmänner aus der ganzen Welt und verlegt auch Wörterbücher *New Theatre Words*, in denen Wörter aus dem Theaterbereich gesammelt werden. Aus diesem Wörterbuch wurden vor allem die Termini aus dem technischen Bereich benutzt. Die Autorin analysierte auch die gedruckten Programmhefte und Theatermagazine aus der Bayerischen Staatsoper, wo die Wörter zur Vorbereitung des Theaterstückes, Kostümherstellung, Bühnenbildes und Rollenbesetzung gefunden wurden. Auf den offiziellen Internetseiten der Theater Schaubühne Berlin wurden die Termini zur Aufgliederung des Zuschauerraumes, zur Aufgliederung der Proben, zur Aufgliederung des Personals und zur Aufgliederung des Abonnements gefunden. Die Autorin hat auch Blogs über das Theater genutzt, wo sie die umgangssprachlichen Begriffe aus dem Theaterleben gefunden hat. Es handelt sich z.B. um das Theater-Freiburg-Blog⁹⁶, Blog des Theaters Heilbronn⁹⁷ oder Theater-Erfurt-Blog.⁹⁸

Als tschechische Quellen wurden am häufigsten die Wörterbücher genutzt, in denen die Termini aus dem Bereich des Theaters gesammelt

⁹⁵ Die benutzten Quellen werden als Primärquellen im Literaturverzeichnis angeführt.

⁹⁶URL: <http://www.theater.freiburg.de/blog/> [Stand: 20. November 2015].

⁹⁷URL: <http://blog.theater-heilbronn.de/> [Stand: 7. Januar 2015].

⁹⁸URL: <http://blog.theater-erfurt.de/2016/03/urauffuehrung-im-grossen-haus/> [Stand: 20. Februar 2016].

sind. Das Wörterbuch *Malý slovník managementu divadla* von Jan Dvořák beschäftigt sich mit allen Termini zur Verwaltung und Lenkung des Theaters, das theatrologische Wörterbuch *Základní pojmy divadla* sammelt dann die Begriffe quer durch das Theaterspektrum.

Jetzt werden einzelne Sprachproblemen angeführt, die bei der Erstellung des Glossars aufgetreten werden.

Im Glossar befinden sich viele Synonyme. Man kann hier die vollständigen Synonyme finden, wie z.B. *der Tonmeister = der Tontechniker, der Reflektor = der Scheinwerfer, das Spotlight = das Stichlicht*.

Die Kategorie der unvollständigen Synonyme wird hier in den beiden Typen vertreten: Beispiele für die begriffliche Synonymie sind z.B. Ausdrücke wie *das Gehalt – die Gage*, für die stilistische Synonymie z.B. *das Juchhe – der Olymp – die Galerie – der Rang*. Duden beschreibt *das Juchhe*⁹⁹ als landschaftlich scherzhaft und *den Olymp*¹⁰⁰ dann als umgangssprachlich scherzhaft.

Die Synonyme werden im Glossar immer nebeneinander dem einschlägigen Wort angeführt. In beiden Übersetzungsrichtungen werden die deutschen synonymischen Wörter immer wieder mit dem Artikel angeführt.

Die deutschen umgangssprachlichen Begriffe werden mit der Abkürzung „*umg.*“ und die tschechischen in den Anführungszeichen und der Kursivschrift angeführt. Wo es sich um die Germanismen aus der vorliegenden Forschung handelt, wird das Wort mit der Abkürzung GERM. markiert. Bei den ausgewählten Wörtern, wo die Bedeutung nicht so eindeutig sein müsste, befindet sich auch eine kurze Erklärung.

⁹⁹Duden: Deutsches Universalwörterbuch, 2011, S. 945.

¹⁰⁰Ebd., S. 1285.

Die Stichwörter werden alphabetisch nach dem Substantiv angeordnet. Die Adjektive werden dann immer nach dem Substantiv in den Klammern geschrieben, wenn sie auch einen Teil des Terminus bilden. Wo der Terminus mit den Substantiven nach dem Stichwort bestimmt wird, werden die Klammern nicht angeführt, weil es die alphabetische Reihenfolge des Glossars nach dem Stichwort nicht stört.

Im Glossar überwiegen die Substantive, die ein Baustein der Fachsprache des Theaters sind. Die Substantive in dem Fachglossar werden um die Abkürzungen der Artikel *r*, *e*, *s* und Pluraliatantum mit der Abkürzung *pl.* ergänzt.

In den Fachtexten, in denen die Termini gesucht werden, erschienen auch polysemantische Wörter, die man ohne Kenntnis der Fachsprache des Theaters falsch begreifen kann. Das Substantiv *der Kasten* bedeutet in der allgemeinen Bedeutung *bedna*, *schránka*, *skříň*, aber in dem Kontext des Theaters bedeutet es *náповědní budka*. Man kann auch den Begriff *der Theaterkasten*, wo die Übersetzung mehr eindeutig ist, finden. Oder das aus englischen Sprache übernommene Fremdwort, *das Black-out*, hat im allgemeinen Deutschen, gleich wie im Englischen, viele Bedeutungen: *der Stromausfall (výpadek proudu)*, *die Ohnmacht (mdloba)*. Die Bedeutung im Theaterkontext ist die absichtliche Verdunkelung der Szene (*tma*, *blackout*).

Die Fachsprache des Theaters nutzt zur Wortbildung der neuen Wörter die Hilfe der Wortzusammensetzung (Lese-, Stell-, Generalprobe; Hinter-, Vorderbühne), Substantivreihungen und attributiven Bildungen aus, von denen meist nur der Grundbegriff übrigbleibt. Mit Hilfe der Verdifferenzierung durch Präfixe werden gemeinsprachliche Lexeme fachsprachlich integriert (an-, über-, durch-, hoch-, sich einspielen).¹⁰¹ Nach Mehlin ist für die Fachsprache des Theaters die sogenannte

¹⁰¹ Hoffmann, 1998, S. 676.

„Spontansubstantivierung“ (Hänger = Textunsicherheit; Durchspieler = Stück mit einer Dekoration) kennzeichnend.¹⁰²

Bei der Erstellung des Glossars hat die Autorin festgestellt, dass die überwiegende Mehrheit der Termini der Fachsprache des Theaters die Komposita (*Anfangszeit, Bühnenprobe, Erfolgsstück, Theateradresse, Wiederaufführung*) bilden.

Konversion bildet der zweite häufigste Wortbildungstyp im Glossar (*Ablauf, Durchfall, Gestalt, Umbau*).

Explizite Derivation kommt sehr häufig bei der Bezeichnung der Berufe (*Dekorateur, Gestalter*) vor.

Implizite Derivation gehört zu den am wenigsten Wortbildungstypen im Glossar (*Durchgang*).

Im Glossar kommen auch einige Abkürzungen (*TE, GE, AMA*) vor.

Bei der Erstellung des Fachlossars ist die Autorin auch viele Übersetzungsprobleme gestoßen, die keine Äquivalenz in der tschechischen Sprache haben und sie musste ihre eigenen Übersetzungen vorschlagen.

Die Abkürzung *AMA* hat kein tschechisches Äquivalent: „ („Alles mit allem“) bezeichnet eine Ablauf-Probe in originaler Ausstattung, also im Bühnenbild, in Kostüm und Maske... Während Haupt- und Generalproben keine festgelegte Endzeit haben, muss die *AMA* innerhalb der normalen Probenzeiten stattfinden.“¹⁰³ Diese Abkürzung übersetzt die Autorin als: „ *první zkouška se vším, co by měla obsahovat (kulisy, kostýmy, masky) během představení, skutečná délka hry*“. Hier wird also wegen der Klarheit auch eine kurze Erklärung angeführt.

¹⁰² Mehlin, 1969, S. 494

¹⁰³ Blubacher, 2014, S. 15-16

Der Terminus *Anfänger* sieht auf den ersten Blick nicht als Übersetzungsproblem aus, aber was es hat im Theaterkontext eine genaue Bedeutung: „ Als Anfänger gelten Schauspieler und Sänger in den ersten beiden Spielzeiten nach Abschluss ihrer drei- bis vierjährigen Ausbildung. Da sie üblicherweise die Mindestgage erhalten, nennt man diese auch „Anfängergage“. Laut Normalvertrag Bühne gilt für Choristen und Tänzer nur das erste Jahr nach Abschluss der Ausbildung als Anfänger; in diesem beträgt ihre Gage mindestens 75 Prozent des Tarifgehalts.“¹⁰⁴ Dieser Terminus wird von der Autorin als „*nováček*“ übersetzt.

Der Terminus *Ansehrolle* erscheint sich in den deutschen Verträgen der Schauspieler und wird wie folgt verstanden: „Ein durch Nichtverlängerung des Vertrages ausscheidender Schauspieler hat das Recht auf eine angemessene Rolle in einer Neuproduktion der aktuellen Saison, üblicherweise in der „Ansehzeit“ zwischen Dezember und März/April, damit er sich potenziellen neuen Arbeitgebern präsentieren, d.h. von Intendanten, Regisseuren oder Dramaturgen anderer Bühnen „angesehen“ werden kann.“¹⁰⁵ Dieser Terminus hat die Autorin als „*role určená k sebezprezentaci*“ übersetzt.

Der Terminus *Bodentuch* bedeutet im Theaterbereich auch zum Teil etwas anderes als in der Allgemeinsprache. Es ist: „ein großes Tuch, mit dem man den Bühnenboden abdeckt, z. B. um den Eindruck von Wasser oder Erde zu erzeugen“¹⁰⁶. Dieser Terminus übersetzt Autorin als „*jevištní sukno*“.

¹⁰⁴ Blubacher, 2014., S. 16.

¹⁰⁵ Ebd., S. 17.

¹⁰⁶ Nach der Korrespondenz mit Dr. Phil. Boris Blahak M.A., 10.3. 2016.

Der Terminus *Bühnenbohrer* dient „zum Befestigen von Dekorationsteilen oder Scheinwerferstativen auf dem hölzerner Bühnenboden“¹⁰⁷. Dieser Terminus wird von der Autorin als „*jevištní vrtačka*“ übersetzt.

Der Terminus *Durchspieler* bedeutet „*Stück mit einer Dekoration*“¹⁰⁸. Dafür hat die Autorin keine neue Bezeichnung ausgedacht und sie hat nur die Erklärung übersetzt, „*hra s jednou dekorací*“.

Der umgangssprachliche Begriff *Hänger* stellt die „*Textunsicherheit*“¹⁰⁹ vor. Die Autorin bietet dafür auch die Übersetzung der Erklärung „*nejistota v textu*“ und den schon bekannten tschechischen umgangssprachlichen Ausdruck „*okno*“.

Der Terminus *Kunstbeamter* bezeichnet jemand (einen Beamten), der hauptsächlich im Bereich der Kunst arbeitet, also sich mit Theater, Museen etc. beschäftigt.

Im nächsten Kapitel wird bereits das eigene Glossar zum Thema Theater vorgelegt.

¹⁰⁷ Blubacher, 2014, S. 31.

¹⁰⁸ Hoffmann, 1998, S. 676.

¹⁰⁹ Ebd.

6. Glossar zum Thema Theater/ Glosář k tématu divadlo

6.1. Deutsch-tschechisches Glossar/ Německo-český glosář

6.1.1. Beleuchtung

Artikel	Deutsch	Tschechisch
e	Abdeckfahne	stínidlo, stínítko
	abkaschen (abschieben)	oklapkovat, ořezat (vytvarování světla)
r	Abstand; e Entfernung	vzdálenost světlometu od postavy
r	Akzent	akcent (dramatické zvýraznění osoby na scéně pomocí světla)
	alles Licht ausmachen (verdunkeln)	zhasnout všechna světla
s	Arbeitslicht	osvětlení (pracovní) " <i>pracák</i> "
e	Aufblendzeit	čas nájezdu (světla)
	aufhellen (erhöhen)	přidat, zesílit (osvětlení)
s	Aufhellicht	doplňkové světlo (redukuje stíny, snižuje světelný kontrast)
	ausblenden	odjet, stáhnout, ztlumit (světla)
	ausbreiten (ausdehnen, streuen)	polít, rozšířit, zaplnit (světlo do co největší části prostoru)
	beleuchten	osvětlovat
e	Beleuchtung	osvětlení
e	Beleuchtungsänderung; r Beleuchtungswandel	změna osvětlení
e	Beleuchtungsanlage; pl. Beleuchtungszüge; e Lichanlage	zařízení (osvětlovací)
e	Beleuchtungsausstattung	vybavení osvětlovacího parku
e	Beleuchtungsbrücke	lávka (osvětlovací) , můstek
r	Beleuchtungsplan	plán osvětlení, plán rozmístění světla, " <i>nasvěcovák</i> "
e	Beleuchtungsprobe	světelná zkouška
r	Beleuchtungsraum	kabina (osvětlovací)
r	Beleuchtungsturm; r Leuchtturm	věž (osvětlovací)
r	Beleuchtungswandel; e Beleuchtungsänderung	změna osvětlení
r	Beleuchtungszug	tah (osvětlovací)
pl.	Beleuchtungszüge; e Beleuchtungsanlage; e Lichanlage	zařízení (osvětlovací)
r,s	Blackout	black-out (zhasnutí světla na

		jevišti)
r	Blackout-Knopf	tlačítko blackout, vypínač do tmy
s	Blaulich	světlo (modré) , osvětlení zákulisí
e	Blende; r Blendenschieber	clona
r	Blendenschieber; e Blende	clona
s	Blitzlicht	světlo (bleskové)
r	Breitstrahlscheinwerfer	reflektor (širokouhlý)
e	Bühnenbeleuchtung	osvětlení jeviště
r	Bühnenscheinwerfer	reflektor (jevištní)
e	Deckenarmatur	světla (horní)
r	Dimmer	stmívač
r	Dimmerkoffer; r Dimmerschrank	skříň (stmívačová)
e	Dimmernummer	číslo stmívače
r	Dimmerraum	rozvodna (stmívačová)
r	Dimmerschrank; r Dimmerkoffer	skříň (stmívačová)
r	Effektapparat	aparát (efektový)
	eindunkeln	zatemnit
	einleuchten; fokussieren	nasvítit scénu
e	Einleuchtung	nasvícení
r	Einrichtungsplan; r Fokusplan	schéma nasvícení
e	Entfernung; r Abstand	vzdálenost světlometu od postavy
s	Farbenrad	kotouč s barevnými filtry
r,s	Farbfilter (dichroitische)	filtr (dichronický)
r,s	Farbfilter; e Farbfolie	filtr (barevný)
r	Farbfilterrahmen	rámeček na filtry
e	Farbfolie; r,s Farbfilter	filtr (barevný)
	farblos	bez barevného filtru
s	Farbrad	kolo s barevnými filtry
r	Farbwechsler	měníč barev (filtrů)
s	Feuereffektgerät	gobo (speciální rotační přístroj simulující světlo ohně)
r,s	Filter	filtr
e	Flachbandleitung	kabel (plochý)
r	Fokus	místo nasvícení
r	Fokusplan; r Einrichtungsplan	schéma nasvícení
	fokussieren; einleuchten	nasvítit
s	Gegenlicht	kontrasvětlo
s	Gobo; e Vignette	gobo (filtr)
s	Handpult	pult (manuální osvětlovací)
s	Hauptlicht	hlavní světlo
e	Horizontbeleuchtung; e Horizontleuchte	osvětlení (horizontové)
e	Horizontleuchte; e Horizontalbeleuchtung	osvětlení (horizontové)
e	Irisblende	clona (irisová)

r	Leichtturm; r Beleuchtungsturm	věž (osvětlovací)
s	Licht (intelligente)	hlava (inteligentní)
e	Lichtanlage; pl. Beleuchtungszüge; e Beleuchtungsanlage	zařízení (osvětlovací)
r	Lichteffect	efekt (světelný)
e	Lichteinrichtung	instalování světel
r	Lichtkegel; r Schein	kužel (světelný), štych
e	Lichtprobe	zkouška (osvětlovací)
s	Lichtpult; s Lichtstellpult	pult (osvětlovací)
s	Lichtstellpult; s Lichtpult	pult (osvětlovací)
r	Lichtstrahler	reflektor
s	Lichtzeichen	znamení (světelné)
r	Lichtzerhacker; s Stroboskop	stroboskop
s	Nebenlicht	osvětlení (vedlejší), světlo (nechtěné)
e	Nuance	odstín
	nuancieren	odstínit
s	Oberlicht	světlo z mostu
e	Portalbrücke	most (osvětlovací portálový)
r	Proszeniumsscheinwerfer	reflektor (proscéniový)
r	Punktscheinwerfer; r Punktstrahler	reflektor (bodový)
r	Punktstrahler; r Punktscheinwerfer	reflektor (bodový)
s	Rampenlicht	osvětlení z rampy
r	Reflektor	reflektor
s	Rücklicht	světlo (zadní)
e	Saalbeleuchtung	osvětlení sálu, hlediště
s	Saallicht	osvětlení hlediště
r	Schein; r Lichtkegel	kužel (světelný), "štych"GERM.
r	Scheinwerfer	reflektor
r	Scheinwerfer (kopfbewegter)	svítidlo (pohyblivé)
s	Seitenlicht	světlo (boční)
e	Sicherheitsbeleuchtung	osvětlení (bezpečnostní)
e	Spielflächenbeleuchtung	světlo (scénické)
s	Spiellicht	světlo (hrací)
s	Spotlicht ; s Stichlicht	bodové světlo, "bod'ák", "šajn" GERM., "štych"GERM.
s	Stichlicht; s Spotlicht	bodové světlo, "bod'ák", "šajn" GERM."štych"GERM.
e	Stimmung (aktuelle)	nálada (světelná) - právě svítící na scéně
e	Stimmungsliste	přehled změn osvětlení
e	Stimmungsnummer	číslo světelné změny
s	Streulicht	světlo (rozptýlené)
r	Streuscheinwerfer	reflektor (rozptýlený)
s	Stroboskop; r Lichtzerhacker	stroboskop
s	Verdunkeln	blackout, tma

r	Verfolger	světlomet (sledovací)
e	Vignette; s Gobo	gobo (filtr)
e	Vorbühnebeleuchtung	osvětlení (proscéniové)
s	Vorderlicht	osvětlení (přední)
e	Vorhangbeleuchtung	nasvícení opony
s	Zusatzlicht	osvětlení (doplňkové)
e	Zuschauerraumbeleuchtung	osvětlení (hledištní)

6.1.1. Beschallung

Artikel	deutsch	tschechisch
r	Adapter (elektrische)	adaptér, redukce
	akustisch	akustický
s	Ansteckmikrofon	mikrofon (klopový), "klopák"
e	Archivaufnahme	nahrávka (archivní)
s	Arrangement	aranžmá (hudební)
s	Audio	zvuk
s	Aufnahmestudio	místnost (nahrávací)
e	Bühnenmusik	hudba (scénická, doprovodná)
s	Donnerblech	plech (hromový)
r	Donnereffekt	hromový efekt
r	Klangeffekt; r Schall	efekt (zvukový)
r	Lautsprecher	reproduktor
e	Lautstärke	hlasitost
r	Lautstärksteller	regulátor hlasitosti
s	Mikrofon	mikrofon
s	Mischpult	pult (mixážní)
e	Mithöranlage	zařízení (odposlechové)
s	Mixen	míchání zvuku
r	Nachhall	dozvuk
e	Nachhalldauer; e Nachhallzeit	doba dozvuku
r	Nachhallraum	místnost (dozvuková)
e	Nachhallzeit, e Nachhalldauer	doba dozvuku
e	Raumakustik	akustika sálu
r	Schall; r Klangeffekt	efekt (zvukový)
r	Schallvorhang	zavěs (tlumicí)
e	Tonabteilung	pracoviště (zvukové)
e	Tonkulisse	kulisa (zvuková)
e	Tonregie	režie (zvuková)
e	Tonspur	stopa (zvuková)
r	Tontechniker	zvukař
r	Verstärker	zesilovač
r	Welleneffekt	efekt (vlnový)
r	Widerhall	ozvěna, ohlas

6.1.1. Gebäude

Artikel	deutsch	tschechisch
e	Abendkasse	pokladna (večerní)
e	Achse	ulička (mezi řadami)
s	Amphitheater	amfiteátr
r	Anproberaum	zkušebna kostýmů
e	Arenabühne	aréna, amfiteátr
r	Auditoriumssteg	lávka, molo (mezi jevištěm a hledištěm)
s	Balkon	balkón
e	Balletstange	tyč (baletní)
e	Balustrade; e Brüstung	balustráda, zábradlí
r	Bau	stavba, struktura
r	Bayreuth-Vorhang	opona (oboustranně rozeviratelná), "bajrojtka"
r	Bereich außerhalb der Szene	zákulisí
e	Betriebsloge	lóže (provozní, služební)
r	Bildschirm	plátno (projekční)
e	Billetkasse; e Theaterkasse	pokladna (divadelní)
s	Bleiband	řetěz (zatěžovací) u opony
e	Bodenklappe; e Unterbühne	propadliště
e	Brecht-Gardine; r Brecht-Vorhang	revuálka (jednoduchý typ opony)
r	Brecht-Vorhang; e Brecht-Gardine	revuálka (jednoduchý typ opony)
e	Bretter	prkna, jeviště
e	Brüstung; e Balustrade	balustráda, zábradlí
r	Bühneneingang	vchod na jeviště
r	Bühnenfahrstuhl	výtah (jevištní)
e	Bühnengasse	ulička (jevištní)
s	Bühnengerüst	konstrukce (jevištní)
s	Bühnenportal; s Portal	portál
e	Bühnenschlosserausrüstung	sklad náradí
e	Bühnentiefe	hloubka jeviště
r	Bühnenturm; r Schnürboden	provaziště
r	Bühnenwagen	jevištní vůz
r	Dekorationsfundus; s Dekorationsmagazin; r Fundus	fundus GERM.
s	Dekorationslager	sklad dekorací
s	Dekorationsmagazin; r Dekorationsfundus; r Fundus	fundus GERM.
s	Dirigentenpult	pult (dirigentský)
e	Drehbühne	točna
e	Eingangshalle	vestibul

e	Etage	platforma
e	Falltür	padací dveře
s	Foyer; r Wandelgang; e Wandelhalle	foyer
r	Fundus; r Dekorationsfundus; s Dekorationsmagazin	fundus GERM.
e	Hauptbühne	jeviště (hlavní)
e	Hinterbühne	jeviště (zadní)
s	Hubpodium	mosty (jevištní)
s	Inspizientenpult	pult (inspicientský)
r	Interieur	interiér
e	Kaschierwerkstatt	dílna (kašérská)
r	Kasten; r Souffleurkasten	budka (náповědní)
r	Klappsitz	sedadlo (sklápěcí)
e	Kostümkammer	sklad kostýmů
r	Kulissenraum	kulisárna
r	Künstlereingang	vchod pro umělce
e	Künstlergarderobe	šatna (herecká)
s	Künstlerzimmer	klubovna
e	Ladebühne; e Laderampe	rampa (nakládací)
e	Laderampe; e Ladebühne	rampa (nakládací)
r	Lagerraum	depozitář
r	Lastenaufzug	výtah (nákladní)
s	Lattengerüst	konstrukce (laťková)
e	Loge	lóže
e	Lücke	škvíra
e	Malerei; r Malersaal; e Malerwerkstatt	malírna
r	Malersaal; e Malerei; e Malerwerkstatt	malírna
e	Malerwerkstatt; e Malerei; r Malersaal	malírna
e	Mantelbrücke	most (portálový)
e	Maskenbildnerei; r Schminkraum	maskérna
r	Möbelfundus	fundus nábytku
e	Nebenbühne	jeviště (pomocné)
r	Notausgang	východ (nouzový)
s	Opernhaus	budova opery
e	Orchesterbedeckung	kryt orchestru
r	Orchestergraben; r Orchesterraum	orchestřiště
s	Orchesterpodium	orchestřiště (vyvýšené, zdvižné)
r	Orchesterraum; r Orchestergraben	orchestřiště
s	Parkett	přízemí
r	Parterresperrnitz	křeslo v přízemí
e	Perückenmacherei	vlásenkárna
e	Perückenwerkstatt	dílna (vlásenkářská)

e	Platzanzahl	kapacita hlediště
s	Portal; s Bühnenportal	vykrytí (portálové)
e	Portalkonstruktion	konstrukce (portálová)
e	Portalsoffite	sufita (portálová)
r	Portalturm	vež (portálová)
e	Probekühne	jeviště (zkušební)
r	Proberaum; r Probesaal	zkušebna
r	Probesaal; r Proberaum	zkušebna
e	Projektionskabine	kabina (promítací)
e	Proszeniumslinie	značka (scénická)
e	Proszeniumsloge	lóže (proscéniová)
e	Rampe	rampa
s	Rauchfoyer; r Rauchsalon	kuřárna
r	Rauchsalon; s Rauchfoyer	kuřárna
r	Regieraum	kabina (osvětlovací/zvukařská)
e	Requisitenkammer; r Requisitenraum	sklad rekvizit
r	Requisitenraum; e Requisitenkammer	sklad rekvizit
e	Ringdrehbühne	točna (prstencová)
r	Rundhorizont	horizont (kruhový)
r	Schauspielereingang	vchod pro herce
e	Schiebebühne	jeviště (posuvné)
r	Schminkraum; e Maskenbildnerei	maskérna
e	Schneiderei; e Schneiderwerkstatt	krejčovna
e	Schneiderwerkstatt; e Schneiderei	krejčovna
r	Schnürboden; r Bühnenturm	provaziště
e	Seitenabdeckung	vykrytí (boční)
r	Seitenbalkon; r Seitenrang	balkón (postranní)
e	Seitenbühne	jeviště (boční)
r	Seitenhänger	závěs, šála (boční)
e	Seitenkulisse	kulisa (boční)
e	Seitenloge	lóže (postranní)
r	Seitenrang; r Seitenbalkon	balkón (postranní)
r	Sitz	sedadlo
e	Sitzanzahl; e Sitzplatzanzahl	počet míst k sezení
r	Sitzplan	plán sedadel
e	Sitzplatzanzahl; e Sitzanzahl	počet míst k sezení
r	Souffleurkasten; r Kasten	budka (nápovědní)
e	Spielfläche	jeviště, plocha (hrací)
r	Spielvorhang	opona (hrací)
s	Stimmzimmer	ladírna
e	Theaterkasse; e Billetkasse	pokladna (divadelní)
r	Theaterraum	prostor (divadelní)
e	Tischlerei	truhlárna

e	Tonregie	kabina (ozvučovací)
e	Unterbühne; e Bodenklappe	propadliště
e	Vorbühne	forbína
e	Vorderbühne	jeviště (přední)
s	Vorderhaus	budova hlediště
e	Vorführcabine	kabina (promítací)
r	Vorhang (deutsche)	opona (vertikální)
r	Vorhang (doublierte)	opona (skládací)
r	Vorhang (eiserne)	opona (požární)
r	Vorhang (französische)	opona (francouzská)
r	Vorhang (griechische)	opona (klasická), opona roztahovací do stran
r	Wandelgang; s Foyer; e Wandelhalle	foyer
e	Wandelhalle; s Foyer; r Wandelgang	foyer
e	Werkstatt	dílna
s	Zuschauerhaus; r Zuschauerraum	hlediště
r	Zuschauerraum; s Zuschauerhaus	hlediště

6.1.1. Kostüm

Artikel	Deutsch	tschechisch
e	Anprobe; e Kostümprobe	zkouška (kostýmní)
e	Einlage	látka (spodní zpevňující)
e	Färberei	barvírna kostýmů
e	Fleischfarbe; e Hautfarbe; e Hautschminke	tělová barva, "flajška" GERM.; "tělka"
e	Garderobenplanung	plán garderoby
r	Garderobenständer	štendr
e	Glatzenperücke	vlásenka
e	Haarnadel	sponka do vlasů
r	Haarteil; s Toupet	příčesek (vlasový) , tupé
e	Hautfarbe; e Fleischfarbe; e Hautschminke	tělová barva, "flajška" GERM.; "tělka"
e	Hautschminke; e Fleischfarbe; e Hautfarbe	tělová barva, "flajška" GERM.; "tělka"
e	Katzenaugen	líčení "kočičích očí", "augnráfky" GERM.
e	Knüpfnadel	háček na paruky
s	Kostüm	kostým
e	Kostümart	druh kostýmu
r	Kostümfundus	fundus kostýmů
e	Kostümliste	soupis kostýmů
e	Kostümprobe; e Anprobe	zkouška (kostýmní)
r	Kostümverleih	půjčovna kostýmů

e	Kostümwerkstatt	krejčovna kostýmů
s	Kostümbzubehör	doplňky (kostýmní)
e	Maske	maska
r	Nasenkitt	tmel na dotvoření nosu
e	Perücke	paruka, vlásenka
r	Puder	puďr
e	Schminke	líčidlo
r	Schminktisch	stolek (líčící)
r	Schmuck	šperk, "šmuk" GERM.
e	Schneiderei	krejčovna-kostymérna
e	Theaterperücke	vlásenka (divadelní)
s	Toupet; r Haarteil	příčesek (vlasový) , tupé
s	Tutu (Ballettkostüm)	sukně tutu (baletní)

6.1.1. Management

Artikel	deutsch	tschechisch
e	Abendgage; e Gage; s Vorstellungshonorar	honorář
r	Anfänger	nováček (herec během prvního roku angažmá)
e	Annonce; e Reklame; e Werbung	reklama
e	Ansehrolle	role určená k sebe prezentaci
e	Audition (Vorsingen, Vorsprechen, Vortanzen)	nábor (zpěváků, činoherních herců, tanečníků)
e	Autorkorrektur	korektura (autorská)
r	Besucherrückgang	pokles počtu návštěvníků
e	Besucherzahl	návštěvnost
pl.	Betriebsausgaben; pl. Kosten (laufende)	náklady (provozní)
s	Brett	návěští
e	Bühnenanweisung	dodatek smlouvy o technických podmínkách
e	Claque	klaka
e	Darstellerauswahl	výběr herců
e	Ehrenkarte	vstupenka (volná)
e	Gage; e Abendgage; s Vorstellungshonorar	honorář
	gemeinnützig	nevýdělečný
e	Genehmigung; e Lizenz	licence
e	Gesamtkapitalausstattung	náklady
e	Intendanz	ředitelství divadla
e	Karteneinnahme	tržba za vstupné
r	Kassenerfolg; s Kassenstück	úspěch (kasovní); "kasaštyk" GERM.
s	Kassenstück; r Kassenerfolg	úspěch (kasovní); "kasaštyk"

		GERM.
pl.	Kosten (laufende); pl. Betriebsausgaben	náklady (provozní)
e	Lizenz; e Genehmigung	licence
e	Lizenzgebühr	poplatek za autorská práva
e	Öffentlichkeitsarbeit; PR	styk s veřejností
e	PR; Öffentlichkeitsarbeit	styk s veřejností
e	Presseabteilung	oddělení (tiskové)
r	Pressesprecher	mluvčí (tiskový)
r	Produktionsplan	plán (repertoárový)
r	Produktionsprozess	tvorba představení
s	Produktionsteam	tým (divadelní)
r	Produzent	producent
e	Reklame; e Annonce; e Werbung	reklama
s	Repertoire	repertoár
e	Spieländerung	změna v repertoáru
r	Spieltag	den (hrací)
e	Tantieme	tantiemy
r	Tarifvertrag	smlouva
e	Theatergruppe (nebenberufliche)	divadlo (amatérské)
e	Theaterleitung	vedení divadla
r	Theaterverlag	vydavatelství (divadelní)
e	Theaterzeitschrift	časopis (divadelní)
r	Theaterzettel	tabule (divadelní)
s	Urheberrecht	práva (autorská)
s	Vorstellungshonorar; e Abendgage; e Gage	honorář
r	Vorverkauf	předprodej lístků
e	Werbung; e Annonce; e Werbung	reklama

6.1.1. Personal

Artikel	deutsch	tschechisch
s	Ankleidepersonal	zaměstnanci kostýmních dílen
r	Ankleider; r Garderobier	kostymér, garderobiér
s	Auge von Außen umg.; r Regisseur; r Spielleiter;	režisér
r	Ausstattungsleiter	vedoucí výpravy
r	Ausübende	účinkující
s	Autorenkollektiv	kolektiv (autorský)
s	Autorenteam	tým (autorský)
e	Ballerina	balerína
r	Ballettdirektor	šéf baletu
s	Ballettensemble	soubor (baletní)
r	Ballettinspizient	inspicient (baletní)

r	Ballettkorrepetitor	korepetitor (baletní)
r	Ballettmeister	mistr (baletní)
r	Balletttänzer	člen baletu
r	Baubühnenarbeiter	montér scénické stavby
r	Begleitsprecher	komentátor
e	Belegschaft	personál
r	Beleuchter	osvětlovač
r	Beleuchtungsmeister	mistr osvětlovač
r	Berufsschauspieler	herec z povolání
s	Bildungsdrama	drama (výchovné)
r	Billeteur	biletář
r	Bühnenarbeiter	dělník, pracovník (jevištní)
r	Bühnenarchitekt; r Bühnenbildner	scénograf, výtvarník (jevištní)
r	Bühnenbildner; r Bühnenarchitekt	scénograf, výtvarník (jevištní)
r	Bühnendarsteller; r Bühnenschauspieler	herec (divadelní)
r	Bühnendichter; r Dramatiker; r Stückschreiber	dramatik
r	Bühnenintendant (künstlerischer und geschäftlicher Leiter eines Theaters)	intendant (jevištní)
r	Bühnenmaler; r Dekorationsmaler; r Theatermaler	malíř dekorací
r	Bühnenmann; r Theatermacher; r Theaterschaffende	divadelník
r	Bühnenmeister	jevištní mistr
s	Bühnenpersonal	personál (divadelnětechnický)
r	Bühnenschauspieler; r Bühnendarsteller	herec (divadelní)
r	Bühnentechniker	technik (jevištní)
r	Chef Rigger [ʃɛf]	mistr (provazištní)
r	Chefmaskenbildner	výtvarník masky
r	Chor	sbor
r	Choreograph	choreograf
r	Chormeister	sbormistr
s	Chormitglied	člen sboru
r	Conférencier	konferenciér
r	Dekorateur	dekoratér
r	Dekorationsmaler; r Bühnenmaler; r Theatermaler	malíř dekorací
r	Direktor; r Theaterdirektor; r Theaterleiter	ředitel divadla
r	Dirigent	dirigent
r	Dramatiker; r Bühnendichter; r Stückschreiber	dramatik
r	Dramaturg	dramaturg

r	Drehbuchautor	autor
r	Einbläßer umg.; r Einsager umg.; r Flüstergeist umg.; r Kasten umg.; r Souffleur; r Zuflöte umg.	nápověda, „suflér“
r	Einsager umg.; r Einbläßer umg.; r Flüstergeist umg.; r Kasten umg.; r Souffleur; r Zuflöte umg.	nápověda, „suflér“
r	Empfangsmitarbeiter	vrátný
s	Ensemble; e Theatertruppe; e Truppe	ansámbľ, soubor
r	Flüstergeist umg.; r Einbläßer umg.; r Einsager umg.; r Kasten umg.; r Souffleur; r Zuflöte umg.	nápověda, „suflér“
e	Garderobenfrau	šatnářka
r	Garderobier; r Ankleider	garderobiér, kostymér
r	Gastregisseur	režisér (hostující)
r	Generalintendant	ředitel divadla (generální umělecký a hospodářský)
r	Gestalter	tvůrce
r	Gewandmeister	správce skladu kostýmů
r	Hersteller; r Produzent	producent
r	Hilfsregisseur; r Regieassistent	režisér (pomocný)
r	Impressario	impresáριο
r	Inspizient	inspicient
r	Inszenator	inscenátor
r	Intendant (künstlerischer und geschäftlicher Leiter des Theaters)	umělecký a obchodní ředitel divadla
r	Interpret	interpret
r	Kabarettist	kabaretiér
r	Kascheur; r Plastiker; r Theaterbildner	kašér
r	Kassenleiter	pokladní (hlavní)
r	Kassenmitarbeiter; r Kassierer	pokladní
r	Kassierer; r Kassenmitarbeiter	pokladní
r	Kasten umg.; r Einbläßer umg.; r Einsager umg.; r Flüstergeist umg.; r Souffleur; r Zuflöte umg.	nápověda, „suflér“
r	Kleindarsteller; r Statist	statista
r	Komparse; e Komparserie	kompars, statisté
e	Komparserie; r Komparse	kompars, statisté
r	Komponist	skladatel
r	Korrepetitor	korepetitor
r	Kostümbildner; r Kostümgestalter	výtvarník (kostýmní)
r	Kostümdirektor	garderobiér (hlavní)
r	Kostümgestalter; r Kostümbildner	výtvarník (kostýmní)
r	Kostümleiter	kostymér (vedoucí)
r	Kulissenschieber; r Techniker	kulisák

r	Kunstbeamter	úředník zabývající se uměním
r	Künstler	umělec
r	Leiter (künstlerische)	vedoucí uměleckého souboru
r	Leiter der Tonabteilung	zvukař (hlavní)
r	Lichtgestalter	designér (světelný)
r	Logenschließer	uvaděč do lóží
r	Maler	malíř
r	Maskenbildner; r Schminkmeister	maskér
r	Mime	mim
r	Musiker	hudebník
e	Näherin	švadlena
s	Opernensemble	soubor opery
s	Orchester	orchester
s	Orchestermittglied	člen orchestru
r	Personalchef	manager
r	Perückenmacher	vlásenkář, parukář
r	Plastiker; r Kascheur; r Theaterbildner	kašér
r	Platzanweiser; r Ticketkontrolleur	uvaděč
e	Primaballerina	primabalerína
e	Primadonna	pěvkyně (první)
r	Prinzipal	principál
r	Produzent; r Hersteller	producent
r	Produktionsleiter; r Abendspielleiter; r Regieassistent	asistent režie
r	Produzent (ausführende)	zástupce produkčního
s	Programm	program
r	Puppenführer	vodič loutek
r	Puppenmacher	loutkář
r	Puppenspieler	loutkoherec
r	Regieassistent; r Abendspielleiter; r Produktionsleiter	asistent režie
r	Regisseur; e Auge von Außen umg.; r Spielleiter	režisér
r	Requisitenmeister	vedoucí rekvizitář
r	Requisiteur	rekvizitář
r	Requisiteur (leitende)	mistr rekvizitář
r	Schauspieldirektor	ředitel činohry
r	Schauspieler	herec (činoherní)
r	Schauspielleiter	šéf činohry
r	Schminkmeister; r Maskenbildner	maskér
r	Schneider	krejčí
r	Schnürbodenmeister; r Schnürmeister	vedoucí provaziště
r	Schnürmeister; r Schnürbodenmeister	vedoucí provaziště

r	Schreiner	truhlář
r	Schriftsteller	spisovatel
e	Soubrette	subreta, zpěvačka (operetní)
r	Souffleur; r Einbläßer umg.; r Einsager umg.; r Flüstergeist umg.; r Kasten umg.; r Zuflöte umg.	nápověda, „suflér“
r	Spielleiter; e Auge von Außen umg.; r Regisseur	režisér
r	Statist; Kleindarsteller	statista
r	Stückschreiber; r Bühnendichter; r Dramatiker	dramatik
r	Szenograf	výtvarník (jevištní)
r	Tänzer	tanečník
r	Tapezierer	čalouník
r	Techniker; r Kulissenschieber	kulisák
r	technische Direktor	ředitel (technický)
r	Textbuchautor	autor
r	Texter	textář
r	Theaterbildner; r Kascheur; r Plastiker	kašér
r	Theaterdirektor; r Direktor; r Theaterleiter	ředitel divadla
s	Theaterensemble	soubor (divadelní)
e	Theatergruppe	soubor (divadelní)
r	Theaterleiter; r Direktor; r Theaterdirektor	ředitel divadla
r	Theatermacher; r Bühnenmann; r Theaterschaffende	divadelník
r	Theatermaler; r Bühnenmaler; r Dekorationsmaler	malíř dekorací
r	Theatermeister	mistr (dílenský/jevištní)
r	Theaterschaffende; r Bühnenmann; r Theatermacher	divadelník
e	Theatertruppe; s Ensemble; e Truppe	ansámbel, soubor
r	Ticketkontrolleur; r Platzanweiser	uvaděč
r	Toningenieur	mistr zvuku
r	Tonmeister; r Tontechniker	zvukař
r	Tontechniker; r Tonmeister	zvukař
e	Truppe; s Ensemble, e Theatertruppe	ansámbel, soubor
r	Verwaltungsdirektor	ředitel (správní)
r	Verwaltungsmitarbeiter	člen personálu (administrativní)
r	Vorhangzieher	oponář
r	Waffenmeister	zbrojář
r	Werkstättenleiter	mistr (dílenský)
r	Zuflöte umg.; r Einbläßer umg.; r	nápověda, „suflér“

Einsager umg.; r Flüstergeist umg.;
r Kasten umg.; r Souffleur

6.1.1. Szene

Artikel	deutsch	tschechisch
r	Abbau (der Kulissen)	demontáž (kulis)
	abbauen	bourat, demontovat
s	Abbild	obraz (promítaný)
s	Abdeckband	páska (krycí)
	abdecken	vykryt prostory, které mají divákovi zůstat skryty
r	Ablaufplan	scénosled, pořadí scén
s	Architektur-Proszenium; s Portal	portál
r	Aufbau	stavba kulis (montážní)
	aufbauen	stavět scénu
r	Aushang	vykrytí (šálami)
e	Ausstattung; e Bühnenausstattung; s Szenenbild	výprava
	auswechseln (ersetzen, tauschen)	přestavět (scénu)
e	Behelfsbühne	jeviště (pomocné)
r	Bildteil	součást dekorace
e	Bühne	jeviště, scéna, divadlo, "bína" GERM.
r	Bühnenaushang	textil (jevištní)
e	Bühnenausstattung; e Ausstattung; s Szenenbild	výprava (scénická, jevištní)
s	Bühnenbild; r Bühnenbereich; r Grundaufbau	scéna (stálá)
r	Bühnenbildentwurf	návrh (scénický)
s	Bühnenbildmodell	maketa jevištní výpravy
e	Bühnendekoration	dekorace (divadelní)
e	Bühnenfarbe	barva (jevištní)
e	Bühnengestaltung; e Szenografie	scénografie
r	Bühnengrundriss	půdorys jeviště
r	Bühnenhimmel	nebe, horizont nebe (jevištní)
s	Bühnenmöbel	nábytek (jevištní)
s	Bühnenpodest; s Bühnenpraktikabel; s Praktikabel	praktikábl (jevištní)
s	Bühnenpraktikabel, s Bühnenpodest, r Grundaufbau	praktikábl (jevištní)
r	Bühnenraum	prostor (jevištní)
e	Bühnenrückwand	zadní stěna (jevištní)
e	Bühnenschräge; e Schräge	šikma
r	Bühnent Teppich	koberec (jevištní)
e	Bühnentreppe	schody (jevištní)

e	Bühnenzeichnung	náčrt (scénický) , půdorys
r	Deckel; e Praktikabelplatte	deska (praktikáblová)
r	Deckvorhang	opona (vykrývací)
r	Dekor; e Dekoration	dekorace
e	Dekoration; r Dekor	dekorace
r	Dekorationsbestandteil	část dekorace
r	Dekorationsteil	typ kulisy
e	Doppelstockbühne	scéna (dvoupatrová)
e	Drehbühne	jeviště (otočné)
r	Faltenwurf	řásnění opony
r	Feuereffekt	efekt (ohňový)
e	Gardine	závěs, záclona
e	Zimmerdekoration (geschlossene)	interiér
r	Grundaufbau; r Bühnenbereich; s Bühnenbild	scéna (stálá)
s	Guckloch umg.	otvor v oponě
r	Gymnastikboden	podlaha (pružná)
r	Hauptvorgang; r Saalvorhang	opona (hlavní)
e	Hebebühne	most (jevištní)
r	Hintergrund	pozadí scény
r	Hintersetzer; r Rücksetzer	vykrytí (zadní)
r	Horizont	horizont
e	Klappkulisse	kulisa (skládací)
e	Kulisse; e Wand	kulisa
e	Makette	maketa
r	Mittelpunkt	střed
e	Modellbühne	model scény
r	Nebel	mlha
e	Nebelmaschine	mlhostroj
e	Oberbühne	jeviště (horní část)
r	Paravent	paravan
r	Pausenvorhang; r Zwischenvorhang	opona (meziaktová, přestávková)
s	Podium	pódium
e	Podiumbühne	prostor (pódiový divadelní)
s	Portal; s Architektur-Proszenium	portál
s	Praktikabel; s Bühnenpodest; s Bühnenpraktikabel	praktikábl
e	Praktikabelplatte; r Deckel	deska (praktikáblová)
r	Prospekt	prospekt, pozadí scény
s	Proszenium	předscéna, proscénium
r	Raffvorhang	opona (rozhrnovací, shrnovací)
r	Requisit	rekvizita
r	Rücksetzer; r Hintersetzer	vykrytí (zadní)
r	Saalvorhang; r Hauptvorhang	opona (hlavní)

e	Schalldecke	opona (krycí)
pl.	Schals; r Schenkel	šály, šál
r	Schenkel; pl. Schals	šála, šály
e	Schiebebühne	plošina (posuvná)
e	Schräge; e Bühnenschräge	šikma
e	Seitenabdeckung	vykrytí (postranní)
e	Seitenbühne	scéna (boční)
e	Sperrholzwand	kulisa (dřevěná)
e	Stilbühne	scéna (stylizovaná)
e	Szene	scéna
e	Szenenanweisung	pokyn (scénický)
s	Szenenbild; e Ausstattung; e Bühnenausstattung	výprava (scénická)
e	Szenografie; e Bühnengestaltung	scénografie
s	Tanzboden-Klebeband	lepící páska pod baletizol (proti skluzu)
r	Tanzboden; s Tanzparkett	podlaha (taneční)
s	Tanzparkett; r Tanzboden	podlaha (taneční)
e	Türwand	kulisa s dveřním otvorem
s	Versatzgerät	vypínač (falešný)
e	Vorderprojektion	projekce (přední)
r	Vorhang	opona
e	Vorhangleine; r Vorhangzug	lano (oponové)
r	Vorhangzug; e Vorhangleine	lano (oponové)
e	Wand; Kulisse	kulisa
r	Wassereffekt	efekt (vodní)
e	Werkstatt	dílny (divadelní)
r	Zwischenvorhang; r Pausenvorhang	opona (meziaktová, přestávková)

6.1.1. Technik

Artikel	deutsch	tschechisch
r	Abwurfmechanismus	spouštěč (mechanický) - předmětů na jeviště
s	Bandkabel	kabel (plochý)
e	Bühnenbodenmachinerie	zařízení v podlaze jeviště (strojní)
r	Bühnenbohrer	jevištní vrtačka
e	Bühnenmachinerie; e Bühnentechnik	technika (divadelní)
e	Bühnentechnik; e Bühnenmachinerie	technika (divadelní)
r	Dunsterzeuger; r Hazer	kouřostroj (difúzní)
s	Durchrufmikrofon	mikrofon (inspicentský)
r	Effekt	efekt
e	Flugeinrichtung; e Flugmaschine	zařízení (vznášecí)

s	Flugkorsett	popruhy pro zavěšení herce
e	Flugmaschine; e Flugeinrichtung	zařízení (vznášecí)
r	Hazer; r Dunsterzeuger	kouřostroj (difúzní)
e	Hebebühne	plošina (zvedací)
s	Hebezeug	zvedák
s	Kommandomikrofon	mikrofon (volací)
s	Kulissenklammer	svěrka (kulisová)
s	Laufband; e Tretmühle	pás (pohyblivý)
s	Mikrofon (drahtlose)	mikrofon (bezdrátový)
r	Nebeleffekt	efekt (mlhový)
e	Projektion	projekce
e	Projektionsleinwand	plátno (projekční)
r	Projektionsscheinwerfer	reflektor (projekční)
r	Raucheffect	efekt (kouřový)
e	Regenanlage	přístroj na výrobu deště
e	Regenmaschine	přístroj sloužící k napodobení zvuku deště
e	Rolle	role, kladka
e	Schneemachine	přístroj na výrobu sněhu
r	Seilzug	kladkostroj
e	Stütze	vzpěra
e	Tretmühle; s Laufband	pás (pohyblivý)
s	Verlängerungskabel	prodlužovačka
e	Vorrichtung	zařízení (technické)
e	Windmaschine	přístroj na vytváření zvuku větru
r	Wolkenapparat	přístroj (mrakový)

6.1.1. Vorstellung

Artikel	deutsch	tschechisch
r	Abgangapplaus	potlesk pro herce po zvláště vydařené scéně při odchodu ze scény
	abgehen	opustit jeviště
r	Ablauf	zkoušení chronologicky za sebou
r	Ablaufplan	scénosled, pořadí scén
r	Abstecher; s Gastspiel; e Gastvorstellung	hostování, " <i>hostovačka</i> "
r	Akt; r Aufzug	jednání, dějství
r	Aktschluss	konec aktu, " <i>aktšlus</i> " GERM.
	alternieren	střídat se, alternovat se
	AMA , „alles mit allem“ , auch Nullprobe	zkouška (první) se vším, co by měla obsahovat (kulisy, kostýmy, masky), skutečná délka hry
r	Anschluss	navázání na repliku jiného herce

e	Ansehrolle	role určená k sebe prezentaci
	anspielen	nahrávat (text při představení)
e	Antrittsrolle; s Debüt	debut
r	Applaus; r Beifall	potlesk
e	Applausordnung	pořadí děkovačky
e	Arie	árie
e	Arrangierprobe; e Stellprobe	zkouška (aranžovací)
	auf Tourne gehen; bespielen; gastieren	hostovat
e	Auflösung einer Geschichte (einer Handlung)	rozuzlení (příběhu, děje)
r	Auftritt	výstup
r	Auftrittsapplaus	potlesk při vstupu na scénu
	aufziehen (anheben, hochziehen, heben)	zdvihat, táhnout nahoru, vytáhnout (kulisy)
r	Aufzug; r Akt	dějství
s	Ausstattungsstück	kus (výpravný)
r	Auszug (aus der Partitur)	výtah z partitury
s	Ballett	balet
s	Bauernstück	drama (selské, venkovské)
e	Bauprobe; e Probe (technische)	zkouška (technická)
e	Begleitmusik	hudba (doprovodná)
	Beifall klatschen; klatschen	tleskat
r	Beifall; r Applaus	potlesk
e	Benefizvorstellung	představení (benefiční)
	besetzen	obsadit (roli)
e	Besetzung	obsazení
	bespielen; auf Tourne gehen; gastieren	hostovat
r	Bodennebel	mlha, těžký kouř
e	Bombenrolle	role (efektní)
	bravo	výborně
e	Bühnenbearbeitung	adaptace (pro divadlo), dramatizace
e	Bühnenfassung	verze (divadelní)
s	Bühnengeschehen	dění (jevištní)
e	Bühnengestalt; e Figur; e Gestalt	postava
e	Bühnengestaltung	ztvárnění (divadelní)
e	Bühnenillusion	iluze (divadelní)
e	Bühnenorchesterprobe BO	zkouška orchestru (jevištní)
e	Bühnenprobe	zkouška na jevišti
s	Bühnenwerk	dílo (jevištní)
s	Buch; Szenarium	scénář
s	Chanson	šanson
r	Charakter	role, úloha
e	Charakterrolle	role (charakterní)

	chargieren	kopírovat něčí pojetí, "šaržírovat"
e	Choreographie	choreografie
r	Chorgesang	zpěv (sborový)
	da capo! (von vorne-bei Beifall)	ještě jednou! (při potlesku)
e	Darbietung	výkon (herecký)
	darstellen	představovat
r	Darsteller; r Rollenträger	představitel
s	Debüt; e Antrittsrolle	debut
	debütieren	debutovat
r	Dekorationsabbau	bourání dekorací
r	Dekorationsaufbau	stavba dekorací
e	Dekorationsprobe	zkouška s dekoracemi
r	Dekorationswechsel	výměna dekorací
e	Derniere; e Schlussvorstellung	derniéra
r	Dialog	dialog
	dick auftragen; forcieren; hochspielen	přehánět, "forzírovat" GERM., zveličovat
e	Doppelbesetzung	alternace, dvojí obsazení
e	Doppelrolle	role (dvojitá)
s	Drama	drama
e	Dramatik	dramatičnost
	dramatisieren	dramatizovat
e	Dramatisierung	dramatizace
e	Dramaturgie	dramaturgie
	dramaturgisch	dramaturgický
r	Dramentext	text dramatu
s	Drehbuch; r Text	text
r	Dreiakter	hra o třech jednáních
r	Drücker	představení (dojemné), "doják"
r	Durchfall umg. durchfallen	neúspěch představení, " <i>propadák</i> " neuspět s představením, " <i>propadnout</i> "
r	Durchgang	procházení, " <i>přebíhačka</i> "
e	Durchlaufzeit; e Umbauzeit	doba přestavby
e	Durchsprechprobe durchspielen	zkouška (mluvená) zahrát, dohrát (představení)
r	Einakter einaktig	jednoaktovka jednoaktový
s	Einmanntheater	divadlo jednoho herce
e	Einrichtung (technische) TE	vybavení (technické)
	einspielen sich	sehrát se
	einstudieren	nastudovat
e	Einstudierung	nastudování
e	Einzelprobe	zkouška (sólová)
r	Einzug	první stavba

s	Entree	vstup na scénu, „antré“
r	Empfangsapplaus	aplaus (vstupní)
r	Epilog	epilog
e	Episodenrolle	role (epizodní)
s	Erfolgsstück	kus (úspěšný), hra
e	Eröffnungsvorstellung	představení (zahajovací)
r	Ersatz; s Leichenhuhn umg.; e Zweitbesetzung	záskok
e	Ersatzbesetzung	obsazení (náhradní)
r	Ersatzspieler	náhradník
	erscheinen	objevit se, přicházet na scénu
e	Erstaufführung; e Premiere; e Uraufführung UA	premiéra
s	Erstauftreten	vystoupení (první)
r	Erzähler	vypravěč
	extemporieren	hrát spatra
s	Familiendrama	drama (rodinné)
e	Farce; e Posse; r Schwank	fraška
s	Fastnachtsspiel	hra (masopustní)
e	Fehlbesetzung	obsazení (špatné)
e	Figur; e Bühnengestalt; e Gestalt	postava
	forcieren; dick auftragen; hochspielen	přehánět, "forzírovat" GERM., zveličovat
e	Formung; e Gestaltung	ztvárnění
e	Freilichtaufführung	představení pod širým nebem
r	Fünffakter	hra o pěti jednáních
r	Gag	gag
r	Gast	host
r	Gastauftritt	hostování
s	Gastgebertheater; s Gastspielhaus	divadlo (hostitelské)
	gastieren; auf Tourne gehen; bespielen	hostovat
e	Gastiertätigkeit	vystupování (hostující)
e	Gastinszenierung	inscenace (hostující)
s	Gastspiel; r Abstecher; e Gastvorstellung	hostování, "hostovačka"
s	Gastspielhaus; s Gastgebertheater	divadlo (hostitelské)
e	Gastvorstellung; r Abstecher; s Gastspiel	hostování, "hostovačka"
r	Gegenspieler	role (záporná)
e	Generalprobe GP	zkouška (generální)
s	Geschichtsdrama	drama (historické)
e	Gesellschaftskomödie	komedie (společenská)
s	Gespensterstück	hra (strašidelná)
e	Gestalt; e Bühnengestalt; e Figur	postava
	gestalten	vytvářet roli

e	Gestaltung; e Formung	ztvárnění
e	Geste	gesto
e	Gestik	gestika
e	Gestikulation	gestikulace
	gestikulieren	gestikulovat
e	Grimasse	grimasa
	Hals- und Beinbruch!; Wird schon schiefgehen!	Čert tě vem!
e	Handlung	jednání
r	Handlungsablauf	průběh děje
r	Hauptdarsteller	představitel hlavní role
e	Hauptfigur; e Hauptgestalt	postava (hlavní)
e	Hauptgestalt; e Hauptfigur	postava (hlavní)
e	Hauptprobe	zkouška (hlavní)
e	Hauptprobe HP	zkouška (hlavní)
e	Hauptrolle	role (hlavní)
e	Hauptrolle	role (hlavní), " <i>hauptka</i> "GERM.
	herunterrasseln	drmolit
	hochspielen; dick auftragen; forcieren	přehánět, " <i>forzírovat</i> " GERM., zveličovat
e	Imitation	imitace
	imitieren	imitovat
e	Improvisation	improvizace
	improvisieren	improvizovat
e	Inszenesetzung; e Inszenierung	inscenace
	inszenieren	inscenovat
e	Inszenierung; e Inszenesetzung	inscenace
	klatschen; Beifall klatschen	tleskat
e	Kleinrolle, s Röllchen	role (malá)
	komisch; komödiantisch	komický
	komödiantisch; komisch	komický
e	Korrepetition	korepetice
s	Krippenspiel	hra (vánoční)
	Kulissen abbauen	bourat kulisy
	Kulissen aufbauen	postavit kulisy
	Kulissen auswechseln	vyměnit kulisy
	Kulissen umbauen	přestavět kulisy
s	Kurzspiel	hra (krátká)
e	Lachpause	přerušování textu s očekáváním smíchu publika, " <i>lachpauza</i> "GERM.
s	Lampenfieber	tréma
s	Leichenhuhn umg.; r Ersatz; e Zweitbesetzung	záskok
e	Leistung	výkon
	leiten	vést

e	Leseprobe	zkouška (čtená)
s	Libretto	libreto
r	Lichteffekt	efekt (světelný)
	markieren	naznačovat; "markýrovat"
e	Massenszene	scéna (masová)
s	Meisterstück	dílo (mistrovské), " <i>majstrštyk</i> " GERM.
e	Mimik	mimika
e	Mittellinie	čára na jevišti (středová)
r	Mitwirkende	účinkující
s	Monodrama	monodrama
r	Monolog; s Selbstgespräch	monolog
s	Musical	muzikál
s	Musikdrama	drama (hudební)
e	Musikregie	režie (hudební)
e	Nachmittagsvorstellung	představení (odpolední)
s	Nachspiel	dohra
e	Nebenhandlung	děj (vedlejší)
e	Oper	opera
e	Operette	opereta
e	Ouvertüre; s Vorspiel	předehra
s	Papiermaché	lepenka k výrobě dekorací
e	Posse; e Farce; r Schwank	fraška
e	Premiere; e Erstaufführung; e Uraufführung UA	premiéra
e	Probe (markierte)	zkouška (náznaková)
e	Probe (musikalische)	zkouška orchestru
e	Probe (technische); e Bauprobe	zkouška (technická)
e	Probephühne	jeviště (zkušební)
	proben (das Stück)	zkoušet (hru)
r	Probenplan	rozpis zkoušek
s	Probenrequisit	rekvizita (zkoušková)
r	Produktionsplan	plán představení
r	Prolog	prolog
r	Protagonist	protagonista
e	Prüfung	zkouška
s	Puppenspiel	hra (loutková)
r	Rauch	kouř
e	Regenscheibe	efekt (dešťový)
e	Regie; e Spielleitung	režie
e	Regieauffassung	koncepce (režijní)
s	Regiebuch	kniha (režijní)
e	Replik	replika
e	Reprise; e Wiederaufführung	repríza
e	Requisitenliste	seznam rekvizit

e	Resonanz	ohlas
e	Rockoper	opera (rocková)
e	Rolle	role
e	Rollenauffassung	pojetí role
e	Rollenbesetzung	obsazení rolí
s	Rollenbuch; s Rollenheft	text pro herce
s	Rollenheft; s Rollenbuch	text pro herce
r	Rollenträger; r Darsteller	představitel
s	Röllchen, e Kleinrolle	role (malá), "štěk", "hund"GERM.
e	Rückprojektion	projekce (zadní)
s	Rührstück	hra vzbuzující dojetí, <i>doják</i>
r	Statisterie-Plan	scénář statisty
s	Schattenspiel	stínohra
s	Schauspiel	činohra
s	Schauspiel drama	drama (činoherní)
	schauspielen	hrát činohru
e	Schlüsselszene	scéna (klíčová)
e	Schlusszene	scéna (závěrečná)
e	Schlussvorstellung; e Darniere	deniéra
e	Schülervorstellung	představení (studentské)
r	Schwank; e Farce; e Posse	fraška
s	Selbstgespräch; r Monolog	monolog
s	Singspiel	zpěvohra
s	Solo	sólo
s	Soufflierbuch	kniha (náповědní)
	soufflieren	napovídat
s	Spiel	hra
e	Spielanweisungen	poznámky (režijní)
	spielen	hrát, odehrávat se
e	Spielleitung; e Regie	režie
r	Spielplan	plán (dramaturgický)
e	Spielprobe	zkouška (hraná)
e	Spielvorlage	předloha hry
	stark auflegen	silně přehrávat
	stecken bleiben	mít okno
e	Stellprobe; e Arrangierprobe	zkouška (aranžovací)
s	Stichwort	narážka, "šlágwort", "štychwort"
	stimmen	ladit
r	Strich	škrť (v textu)
s	Stück	kus, hra
e	Stückprobe	zkouška (dělená) - jen části herců
s	Szenarium; s Buch	scénář
e	Szenenfolge	pořadí scén
r	Szenenwechsel	změna, proměna scény
r	Tanz	tanec

r	Tanz (moderne)	tanec (moderní)
r	Tanzbelag	koberec (baletní) , baletizol
e	Tanznotation	zápis (taneční)
r	Text; s Drehbuch	text
s	Textbuch	text hry
	texten	textovat
	textsicher sein	ovládat text
e	Textstelle	místo v textu
e	Textttreue	věrnost textu
s	Theaterblut	krev (umělá)
s	Theaterstück	hra (divadelní)
e	Theatervorstellung	představení (divadelní)
	theatralisch	divadelní, teatrální
e	Titelrolle	role (titulní)
	Toi, toi, toi! (Glückwunsch)	Tfuj, tfuj, tfuj! (blahopřání před představením)
s	Triumphgemüse umg. (Applaus)	aplous
	überspielen	kopírovat
	umarbeiten	přizpůsobit, adaptovat
r	Umbau	přestavba dekorací
r	Umbau der Szene (offene)	proměna scény (otevřená)
e	Umbauzeit; e Durchlaufzeit	doba přestavby
	umbesetzen	přeobsadit
e	Umbesetzung	přeobsazení
e	Uraufführung UA; e Erstafführung; e Premiere	premiéra
e	Verbeugung	děkovačka
e	Version	adaptace, verze
e	Verwandlung	přeměna (scény)
e	Vormittagsvorstellung	představení (dopolední)
e	Vorpremiere	předpremiéra
s	Vorspiel; s Ouvertüre	předehra
e	Vorstellung	představení
e	Vorstellungsdauer	délka představení
s	Weihnachtsstück	hra (vánoční)
	wiederaufführen	reprízovat
e	Wiederaufführung; e Reprise	repríza
	Wird schon schiefgehen!; Hals- und Beinbruch! (Antwort auf Glückwunsch)	Čert tě vem! (odpověď na přání)
s	Zivil	role (nekostýmní), "civil" GERM.
e	Zugabe	přídavek, "přidávka"
s	Zusammenspiel	souhra
e	Zweitbesetzung; r Ersatz; s Leichenhuhn umg.	záskok
s	Zwischenspiel	mezihra

6.1.2. Zuschauer

Artikel	Deutsch	tschechisch
e	Abendkasse	pokladna (večerní)
e	Abendvorstellung	představení (večerní)
s	Abonnement; e Anrechtskarte	předplatné
e	Achse	ulička (mezi řadami)
e	Anfangszeit	začátek představení
e	Anrechtskarte; s Abonnement	předplatné
r	Besucher	návštěvník
e	Besucherzählung	účast (divácká)
e	Billetkasse; e Theaterkasse	kasa (divadelní)
s	Brett (schwarze)	tabule (signální)
e	Darstellerliste	seznam účinkujících
e	Darstellungszeit; e Schauspieldauer	doba představení
e	Ehrenkarte; e Freikarte	vstupenka (volná)
e	Eintrittskarte	vstupenka
r	Eintrittspreis	vstupné
e	Fassung (gekürzte)	verze (zkrácená)
e	Fassung (ursprüngliche)	verze (původní)
e	Freikarte; e Ehrenkarte	vstupenka (volná)
s	Freilichttheater	divadlo pod širým nebem
e	Galerie (oberster Rang im Theater)	galerie (nejvyšší řada v divadle)
e	Garderobe	garderoba, šatna pro diváky
s	Glockenzeichen; s Klingelzeichen	zvonění
r	Höflichkeitsapplaus	potlesk (zdvořilý)
r	Hörerplatz	místo bez výhledu
e	Inhaltsangabe	obsah
s	Juchhe umg. (Galerie [platz] im Theater); r Olymp umg.	bidýlko (neatraktivní místo v hledišti)
r	Kartenvorverkauf	předprodej vstupenek
e	Kinderkarte	lístek (dětský)
e	Kleiderablage	šatna pro obecnstvo
s	Klingelzeichen; s Glockenzeichen	zvonění
e	Neubesetzung	obsazení (nové)
e	Neueinstudierung; e Neuinszenierung	nastudování (nové)
e	Neuinszenierung; e Neueinstudierung	nastudování (nové)
r	Notausgang	východ (nouzový)
r	Olymp umg. (Galerie[platz] im Theater); s Juchhe umg.	bidýlko (neatraktivní místo v hledišti)
e	Pause; e Unterbrechung	přestávka

e	Pausenglocke; s Pausenzeichen	zvonek na přestávku
s	Pausenzeichen; e Pausenglocke	zvonek na přestávku
e	Premiere	premiéra
s	Premierenanrecht	předplatné na premiéry
e	Programmänderung; r Programmwechsel	změna programu
s	Programmheft	program představení
r	Programmwechsel; e Programmänderung	změna programu
s	Publikum	obecenstvo, publikum
r	Rang (höher gelegener Teil des Zuschauerraums im Theater)	ochoz v hledišti
e	Reihe	řada
e	Reservierung	rezervace
e	Restkarte	výprodej lístků
e	Schauspieldauer; e Darstellungszeit	délka představení
e	Seitenloge	lóže (postranní)
r	Sitzplan	plán sedadel
r	Sitzplatz	místo k sezení, sedadlo
e	Sitzplatzreihe; e Sitzreihe; e Stuhlreihe	řada sedadel
e	Sitzreihe; e Sitzplatzreihe; e Stuhlreihe	řada sedadel
e	Spielzeit	sezóna (divadelní)
s	Stammpublikum	obecenstvo (stálé)
r	Standortbesucher	návštěvník (místní)
r	Stehplatz	místo k stání
e	Studentenkarte	lístek (studentský)
e	Stuhlreihe; e Sitzplatzreihe; e Sitzreihe	řada sedadel
e	Theateradresse	adresa divadla
r	Theaterbesucher	návštěvník divadla
s	Theaterfestival	festival (divadelní)
s	Theaterglas	kukátko (divadelní)
e	Theaterkarte	lístek do divadla
e	Theaterkasse; e Billetkasse	pokladna (divadelní)
e	Unterbrechung; e Pause	přestávka
r	Vorverkauf	předprodej
e	Vorverkaufskasse	kasa (předprodejní)
r	Zuschauer	divák

6.1.3. Sonstiges

Artikel	deutsch	tschechisch
s	Abschussgerät für Bühnenknall	nádoba na odpalování dělbuchů v

		divadle
e	Allroundbegabung	nadání (všestranné)
e	Avantgarde	avantgarda
s	Avantgardetheater	divadlo (avantgardní)
r	Avantgardist	avantgardista
s	Barocktheater	divadlo (barokní)
e	Bauchatmung	dýchání (břišní)
s	Benefiz	benefice
s	Berufstheater	divadlo (profesionální)
s	Bespieltheater (ein Theatergebäude, das keine feste Theatertruppe beherbergt)	divadlo bez stálého souboru
r	Bestand; s Inventar	seznam (inventární)
e	Besucherzählung	účast
s	Bodentuch	sukno (jevištní)
e	Bühnenaussprache	výslovnost (jevištní)
e	Bühnendichtung	báseň (dramatická)
e	Bühnenkunst	umění (divadelní)
r	Bühnenkünstler	umělec (divadelní)
s	Bühnenschaffen	tvorba (divadelní)
e	Bühnensprache	mluva (jevištní)
s	Bühnenstück	hra (divadelní)
e	Buchentwicklung	rozpracování (scénáře)
s	Bundestheater	divadlo (státní v SRN)
r	Dramenzyklus	cyklus dramát
r	Durchspieler umg. (Stück mit einer Dekoration)	hra s jednou dekorací
s	Einspartetheater	divadlo (jednosouborové)
	einspringen (für)	zaskočit (za)
s	Engagement	angažmá
	engagieren	angažovat
e	Etude; eEtüde	etuda
s	Exiltheater	divadlo v exilu
s	Experiment-Theater	divadlo (experimentální)
s	Extempore	extempore
s	Festival	festival
e	Freilichtbühne; s Freilichttheater	divadlo v přírodě
s	Freilichttheater; e Freilichtbühne	divadlo v přírodě
r	Freischaffende	umělec ("na volné noze")
s	Gaffer-Tape (Typ von Klebeband)	páska gaffa (lepící)
e	Gastspielreise; e Tournee	turné
s	Gebärdenspiel; s Mienenspiel	mimika
s	Genre	žánr
	gestalterisch	tvůrčí
e	Gruppe	soubor

e	Handpuppe	maňásek
s	Handpuppentheater	divadlo (maňáskové)
r	Hänger umg. (Textunsicherheit)	nejistota v textu "okno", "auslág"GERM.
r	Hanswurst	šašek
e	Hanswursterei	hanswurstiáda
s	Happening	happening
r	Harlequin	harlekýn
r	Held	hrdina
r	Heroe	tragéd
	herunterreißen	ztrhat kritikou
e	Identifizierung	ztotožnění
r	Illusionismus	iluzionismus (scénický)
s	Illusionstheater	divadlo (iluzivní)
s	Intermezzo	intermezzo
s	Inventar; r Bestand	seznam (inventární)
s	Kabarett	kabaret
s	Kammerspiel	hra (komorní)
s	Kammertheater	divadlo (komorní)
s	Kinderspiel	hra (dětská)
s	Kindertheater	divadlo (dětské)
r	Kitsch	kýč
	kitschig	kýčovitý
r	Komiker	komik
r	Komödiant	komediant
e	Komödie	komedie
e	Kostümkiste	bedna na kostýmy
s	Kriminalspiel	hra (detektivní)
e	Kritik	kritika
r	Kritiker	kritik
r	Laie	ochotník
r	Laiendarsteller	neherec
e	Laienspielgruppe	soubor (ochotnický)
s	Laientheater; s Liebhabertheater	divadlo (ochotnické)
s	Landestheater	divadlo (zemské)
s	Liebhabertheater; s Laientheater	divadlo (ochotnické)
s	Lustspiel	veselohra
e	Marionette	marioneta
s	Marrionettentheater	divadlo (marionetové)
s	Mehrpartmentheater	divadlo (vícesouborové)
s	Melodrama	melodram
s	Mienenspiel; s Gebärdenspiel	mimika
r	Mikrofonständer	stojan na mikrofon
r	Mitspieler	spoluhrač
s	Musiktheater	divadlo (hudební)

s	Nationaltheater	divadlo (národní)
s	Nebelfluid	náplň do kouřostroje
e	Nebenfigur, e Nebengestalt	postava (vedlejší)
r	Nichtberufskünstler	umělec (amatérský)
e	Pantomime	pantomima
s	Pantomimentheater	divadlo (pantomimické)
e	Pantomimik	pantomimika
e	Pastorale	pastorále
e	Puppe	loutka
e	Puppenführung	vedení loutek
s	Puppentheater	divadlo (loutkové)
s	Regionaltheater	divadlo (oblastní)
e	Saison	sezóna
e	Saurengurkenzeit	sezóna (okurková)
s	Schattentheater	divadlo (stínové)
e	Schaubühne; s Theater	divadlo
e	Schauspielergesellschaft	společnost (činoherní)
e	Schauspielerschaft	obec (herecká)
e	Schauspielerschule	škola (herecká)
s	Schauspielhaus	divadlo (činoherní)
s	Schauspielwesen	herectví
e	Schmiere umg.	divadlo (špatné), "šmíra"
r	Schmierendarsteller	herec (špatný), "šmírák"
r	Selbstdarsteller	herec hrající sám sebe
r	Stimmkollege	herec stejného oboru, „štimkolega“ GERM.
s	Theater; e Schaubühne	divadlo
e	Theateradresse	adresa divadla
r	Theaterbegriff	výraz (divadelní)
r	Theaterjargon	žargon (divadelní)
e	Theaterkritik	kritika (divadelní)
	theatermäßig, Theater-	divadelní
e	Theaterpraxis	praxe (divadelní)
e	Theaterterminologie	terminologie (divadelní)
r	Theaterverein	spolek (divadelní)
s	Theaterwesen	divadelnictví
e	Theaterwissenschaft	věda (divadelní)
s	Tournee; Gastspielreise	turné
e	Wandertruppe	společnost (kočovní)

6.2. Česko-německý divadelní glosář/

Tschechisch-deutsches Glossar

6.2.1. osvětlení

česky	člen	německy
akcent, (dramatické zvýraznění osoby na scéně pomocí světla)	r	Akzent
aparát (efektový)	r	Effektapparat
bez barevného filtru		farblos
black-out (zhasnutí světel na jevišti)	r,s	Blackout
blackout, tma	s	Verdunkeln
bodové světlo, "bodák", "šajn"GERM, "štych"	s	Spotlicht ; s Stichlicht
clona	e	Blende; r Blendenschieber
clona (irisová)	e	Irisblende
čas nájezdu (světla)	e	Aufblendzeit
číslo stmívače	e	Dimmernummer
číslo světelné změny	e	Stimmungsnummer
doplňkové světlo (redukuje stíny, snižuje světelný kontrast)	s	Aufhellicht
efekt (světelný)	r	Lichteffekt
filtr	r,s	Filter
filtr (barevný)	r,s	Farbfilter; e Farbfolie
filtr (dichronický)	r,s	Farbfilter (dichroitische)
gobo (speciální rotační přístroj simulující světlo ohně)	s	Feuereffektgerät
gobo (filtr)	s	Gobo; e Vignette
hlava (intelligentní)	s	Licht (intelligente)
hlavní světlo	s	Hauptlicht
instalování světel	e	Lichteinrichtung
kabel (plochý)	e	Flachbandleitung
kabina (osvětlovací)	r	Beleuchtungsraum
kolo s barevnými filtry	s	Farbrad
kontrasvětlo	s	Gegenlicht
kotouč s barevnými filtry	s	Farbenrad
kužel (světelný), štych	r	Lichtkegel; r Schein
lávka (osvětlovací) , můstek	e	Beleuchtungsbrücke
měnič barev (filtrů)	r	Farbwechsler
místo nasvícení	r	Fokus
most (osvětlovací portálový)	e	Portalbrücke
nálada (světelná) právě svítící na scéně	e	Stimmung (aktuelle)
nasvícení	e	Einleuchtung
nasvícení opony	e	Vorhangbeleuchtung

nasvítit scénu		einleuchten; fokussieren
odjet, stáhnout, ztlumit (světla)		ausblenden
odstín	e	Nuance
odstínit		nuancieren
oklapkovat, ořezat (vytvarování světla)		abkaschen (abschieben)
osvětlení	e	Beleuchtung
osvětlení (doplňkové)	s	Zusatzlicht
osvětlení (hledištní)	e	Zuschauerraumbeleuchtung
osvětlení (horizontové)	e	Horizontbeleuchtung; e Horizontleuchte
osvětlení (pracovní) " <i>pracák</i> "	s	Arbeitslicht
osvětlení (proscéniové)	e	Vorbühnebeleuchtung
osvětlení (přední)	s	Vorderlicht
osvětlení (vedlejší), světlo (nechtěné)	s	Nebenlicht
osvětlení hlediště	s	Saallicht
osvětlení jeviště	e	Bühnenbeleuchtung
osvětlení sálu, hlediště	e	Saalbeleuchtung
osvětlení z rampy	s	Rampenlicht
osvětlení (bezpečnostní)	e	Sicherheitsbeleuchtung
osvětlovat		beleuchten
plán osvětlení, plán rozmístění světel " <i>nasvěcovák</i> "	r	Beleuchtungsplan
polít, rozšířit, zaplnit (světlo do co největší části prostoru)		ausbreiten (ausdehnen, streuen)
přehled změn osvětlení	e	Stimmungsliste
přidat, zesílit (osvětlení)		aufhellen (erhöhen)
pult (manuální osvětlovací)	s	Handpult
pult (osvětlovací)	s	Lichtpult; s Lichtstellpult
rámeček na filtry	r	Farbfilterrahmen
reflektor	r	Lichtstrahler; r Reflektor; r Scheinwerfer
reflektor (bodový)	r	Punktscheinwerfer; r Punktstrahler
reflektor (jevištní)	r	Bühnenscheinwerfer
reflektor (proscéniový)	r	Proszeniumsscheinwerfer
reflektor (rozptýlený)	r	Streuscheinwerfer
reflektor (širokoúhlý)	r	Breitstrahlscheinwerfer
rozvodna (stmívačová)	r	Dimmerraum
schéma nasvícení	r	Einrichtungsplan; r Fokusplan
skříň (stmívačová)	r	Dimmerkoffer; r Dimmerschrank
stínidlo, stínítko	e	Abdeckfahne
stmívač	r	Dimmer
stroboskop	r	Lichtzerhacker; s Stroboskop
světelná zkouška	e	Beleuchtungsprobe
světla (horní)	e	Deckenarmatur

světlo (bleskové)	s	Blitzlicht
světlo (boční)	s	Seitenlicht
světlo (hrací)	s	Spiellicht
světlo (modré) , osvětlení zákulisí	s	Blaulicht
světlo (rozptýlené)	s	Streulicht
světlo (scénické)	e	Spielflächenbeleuchtung
světlo (zadní)	s	Rücklicht
světlo z mostu	s	Oberlicht
světlomet (sledovací)	r	Verfolger
svítidlo (pohyblivé)	r	Scheinwerfer (kopfbewegter)
tah (osvětlovací)	r	Beleuchtungszug
tlačítko blackout, vypínač do tmy	r	Blackout-Knopf
věž (osvětlovací)	r	Beleuchtungsturm; r Leichtturm
vybavení osvětlovacího parku	e	Beleuchtungsausstattung
vzdálenost světlometu od postavy	r	Abstand; e Entfernung
zařízení (osvětlovací)	e	Beleuchtungsanlage; pl. Beleuchtungszüge; e Lichtenanlage
zatemnit		eindunkeln
zhasnout všechna světla		alles Licht ausmachen (verdunkeln)
zkouška (osvětlovací)	e	Lichtprobe
změna osvětlení	e	Beleuchtungsänderung; r Beleuchtungswandel
znamení (světelné)	s	Lichtzeichen

6.2.1. zvuk

česky	člen	německy
adaptér, redukce	r	Adapter (elektrische)
akustický		akustisch
akustika sálu	e	Raumakustik
aranžmá (hudební)	s	Arrangement
doba dozvuku	e	Nachhalldauer; e Nachhallzeit
dozvuk	r	Nachhall
efekt (vlnový)	r	Welleneffekt
efekt (zvukový)	r	Klangeffekt; r Schall
hlasitost	e	Lautstärke
hromový efekt	r	Donnereffekt
hudba (scénická, doprovodná)	e	Bühnenmusik
kulisa (zvuková)	e	Tonkulisse
míchání zvuku	s	Mixen
mikrofon	s	Mikrofon
mikrofon (klopový) , "klopák"	s	Ansteckmikrofon
místnost (dozvuková)	r	Nachhallraum
místnost (nahrávací)	s	Aufnahmestudio

nahrávka (archivní)	e	Archivaufnahme
ozvěna, ohlas	r	Widerhall
plech (hromový)	s	Donnerblech
pracoviště (zvukové)	e	Tonabteilung
pult (mixážní)	s	Mischpult
regulátor hlasitosti	r	Lautstärksteller
reproduktor	r	Lautsprecher
režie (zvuková)	e	Tonregie
stáhnout zvuk		zurückblenden
stopa (zvuková)	e	Tonspur
zařízení (odposlechové)	e	Mithöranlage
závěs (tlumicí)	r	Schallvorhang
zesilovač	r	Verstärker
zvuk (doprovodný)	s	Audio
zvukař	r	Tontechniker

6.2.2. budova

česky	člen	německy
anfiteátr	s	Amphitheater
aréna, anfiteátr	e	Arenabühne
balkón	s	Balkon
balkón (boční)	r	Seitenrang; r Seitenbalkon
balustráda, zábradlí	e	Balustrade; e Brüstung
budka (nápojevní)	r	Kasten; r Souffleurkasten
budova hlediště	s	Vorderhaus
budova opery	s	Opernhaus
depozitář	r	Lagerraum
dílna	e	Werkstatt
dílna (kašérská)	e	Kaschierwerkstatt
dílna (vlásenkářská)	e	Perückenwerkstatt
forbína	e	Vorbühne
foyer	s	Foyer; r Wandelgang; e Wandelhalle
fundus GERM.	r	Dekorationsfundus; s Dekorationsmagazin; r Fundus
fundus nábytku	r	Möbelfundus
hlediště	s	Zuschauerhaus; r Zuschauerraum
hloubka jeviště	e	Bühnentiefe
horizont (kruhový)	r	Rundhorizont
interiér	r	Interieur
jeviště (boční)	e	Seitenbühne
jeviště (hlavní)	e	Hauptbühne
jeviště (pomocné)	e	Nebenbühne
jeviště (posuvné)	e	Schiebebühne

jeviště (přední)	e	Vorderbühne
jeviště (zadní)	e	Hinterbühne
jeviště (zkušební)	e	Probephöhne
jeviště, plocha (hrací)	e	Spielfläche
jevištní vůz	r	Bühnenwagen
kabina (osvětlovací, zvukařská)	r	Regieraum
kabina (ozvučovací)	e	Tonregie
kabina (promítací)	e	Projektionskabine
kabina (promítací)	e	Vorführrkabine
kapacita hlediště	e	Platzanzahl
klubovna	s	Künstlerzimmer
konstrukce (jevištní)	s	Bühnengerüst
konstrukce (laťková)	s	Lattengerüst
konstrukce (portálová)	e	Portalkonstruktion
krejčovna	e	Schneiderei; e Schneiderwerkstatt
kryt orchestru	e	Orchesterbedeckung
křeslo v přízemí	r	Parterresperrstz
kulisá (boční)	e	Seitenkulisse
kulisárna	r	Kulissenraum
kuřárna	s	Rauchfoyer; r Rauchsalon
ladírna	s	Stimmzimmer
lávka, molo (mezi jevištěm a hledištěm)	r	Auditoriumssteg
lóže	e	Loge
lóže (postranní)	e	Seitenloge
lóže (proscéniová)	e	Proszeniumsloge
lóže (provozní, služební)	e	Betriebsloge
malírna	e	Malerei; r Malersaal; e Malerwerkstatt
maskérna	e	Maskenbildnerei; r Schminkraum
most (jevištní)	s	Hubpodium
most (portálový)	e	Mantelbrücke
opona (francouzská)	r	Vorhang (französische)
opona (hrací)	r	Spielvorhang
opona (klasická), opona roztahovací do stran	r	Vorhang (griechische)
opona (oboustranně rozevratelná), "bajrojtka"	r	Bayreuth-Vorhang
opona (požární)	r	Vorhang (eiserne)
opona (skládací)	r	Vorhang (doublierte)
opona (vertikální)	r	Vorhang (deutsche)
orchestríště	r	Orchestergraben; r Orchesterraum
orchestríště (vyvýšené, zdvižné)	s	Orchesterpodium
padací dveře	e	Falltür
plán sedadel	r	Sitzplan

platforma	e	Etage
plátno (projekční)	r	Bildschirm
počet míst k sezení	e	Sitzanzahl; e Sitzplatzanzahl
pokladna (divadelní)	e	Billetkasse ; e Theaterkasse
pokladna (večerní)	e	Abendkasse
portál	s	Bühnenportal; s Portal
prkna, jeviště	e	Bretter
propadliště	e	Bodenklappe; e Unterbühne
prostor (divadelní)	r	Theaterraum
provazště	r	Bühnenturm; r Schnürboden
přízemí	s	Parkett
pult (dirigentský)	s	Dirigentenpult
pult (inspicientský)	s	Inspizientenpult
rampa	e	Rampe
rampa (nakládací)	e	Ladebühne; e Laderampe
revuálka (jednoduchý typ opony)	e	Brecht-Gardine; r Brecht-Vorhang
řetěz (zatěžovací) u opony	s	Bleiband
sedadlo	r	Sitz
sedadlo (sklápěcí)	r	Klappsitz
sklad dekorací	s	Dekorationslager
sklad kostýmů	e	Kostümkammer
sklad náradí	e	Bühnenschlosserausrüstung
sklad rekvizit	e	Requisitenkammer; r Requisitenraum
stavba, struktura	r	Bau
sufita (portálová)	e	Portalsoffite
šatna (herecká)	e	Künstlergarderobe
škvíra	e	Lücke
točna	e	Drehbühne
točna (prstencová)	e	Ringdrehbühne
truhlárna	e	Tischlerei
tyč (baletní)	e	Balletstange
ulička (jevištní)	e	Bühnengasse
ulička (mezi řadami)	e	Achse
vestibul	e	Eingangshalle
vež (portálová)	r	Portalturm
vchod na jeviště	r	Bühneneingang
vchod pro herce	r	Schauspielereingang
vchod pro umělce	r	Künstlereingang
vlásenkárna	e	Perückenmacherei
východ (nouzový)	r	Notausgang
vykrytí (boční)	e	Seitenabdeckung
vykrytí (portálové)	s	Portal; s Bühnenportal
výtah (jevištní)	r	Bühnenfahrstuhl
výtah (nákladní)	r	Lastenaufzug

zákulisí	r	Bereich außerhalb der Szene
závěs, šála (boční)	r	Seitenhänger
zkušebna	r	Proberaum; r Probesaal
zkušebna kostýmů	r	Anproberaum
značka (scénická)	e	Proszeniumslinie

6.2.3. kostým

česky	člen	německy
barvírna kostýmů	e	Färberei
doplňky (kostýmní)	s	Kostümbehör
druh kostýmu	e	Kostümart
fundus kostýmů	r	Kostümfundus
háček na paruky	e	Knüpfnadel
kostým	s	Kostüm
krejčovna	e	Schneiderei
krejčovna kostýmů	e	Kostümwerkstatt
látka (spodní zpevňující)	e	Einlage
líčení " <i>kočičích očí</i> ", " <i>augnráfky</i> " GERM.	e	Katzenaugen
líčidlo	e	Schminke
maska	e	Maske
paruka, vlásenka	e	Perücke
plán garderoby	e	Garderobenplanung
příčesek (vlasový) , tupé	s	Haarteil; s Toupet
pudr	r	Puder
půjčovna kostýmů	r	Kostümverleih
soupis kostýmů	e	Kostümliste
sponka do vlasů	e	Haarnadel
stolek (líčící)	r	Schminktisch
sukně tutu (baletní)	s	Tutu (Ballettkostüm)
šperk, " <i>šmuk</i> " GERM.	r	Schmuck
štendr	r	Garderobenständer
tělová barva, " <i>flajška</i> " GERM.; " <i>tělka</i> "	e	Fleischfarbe; e Hautfarbe; e Hautschminke
tmel na dotvoření nosu	r	Nasenkitt
vlásenka	e	Glatzenperücke
vlásenka (divadelní)	e	Theaterperücke
zkouška (kostýmní)	e	Anprobe; Kostümprobe

6.2.4. management

česky	člen	německy
časopis (divadelní)	e	Theaterzeitschrift

den (hrací)	r	Spieltag
divadlo (amatérské)	e	Theatergruppe (nebenberufliche)
dodatek smlouvy o technických podmínkách	e	Bühnenanweisung
honorář	e	Abendgage; e Gage; s Vorstellungshonorar
klaka	e	Claque
korektura (autorská)	e	Autorkorrektur
licence	e	Genehmigung; e Lizenz
mluvčí (tiskový)	r	Pressesprecher
nábor (zpěváků, činoherních herců, tanečníků)	e	Audition (Vorsingen, Vorsprechen, Vortanzen)
náklady	e	Gesamtkapitalausstattung
náklady (provozní)	pl.	Betriebsausgaben; pl. Kosten (laufende)
návěští	s	Brett
návštěvnost	e	Besucherzahl
nevýdělečný		gemeinnützig
nováček (herec během prvního roku angažmá)	r	Anfänger
oddělení (tiskové)	e	Presseabteilung
plán (repertoárový)	r	Produktionsplan
pokles počtu návštěvníků	r	Besucherrückgang
poplatek za autorská práva	e	Lizenzgebühr
právo (autorské)	s	Urheberrecht
producent	r	Produzent
předprodej lístků	r	Vorverkauf
reklama	e	Annonce; e Reklame; e Werbung
repertoár	s	Repertoire
role určená k sebe prezentaci	e	Ansehrolle
ředitelství divadla	e	Intendanz
smlouva	r	Tarifvertrag
styk s veřejností	e	Öffentlichkeitsarbeit; PR
tabule (divadelní)	r	Theaterzettel
tantiemy	e	Tantieme
tržba za vstupné	e	Karteneinnahme
tvorba představení	r	Produktionsprozess
tým (divadelní)	s	Produktionsteam
úspěch (kasovní), "kasaštyk" GERM.	r	Kassenerfolg; S Kassenstück
vedení divadla	e	Theaterleitung
vstupenka (volná)	e	Ehrenkarte
výběr herců	e	Darstellerauswahl
vydavatelství (divadelní)	r	Theaterverlag
změna v repertoáru	e	Spieländerung

6.2.5. personál

česky	člen	německy
ansámbľ, soubor	s	Ensemble; e Theatertruppe; e Truppe
asistent režie	r	Hilfsregisseur; r Regieassistent
autor	r	Drehbuchautor; r Textbuchautor
balerína	e	Ballerina
biletář	r	Billeteur
čalouník	r	Tapezierer
člen baletu	r	Balletttänzer
člen orchestru	s	Orchestermitglied
člen personálu (administrativní)	r	Verwaltungsmitarbeiter
člen sboru	s	Chormitglied
dekoratér	r	Dekorateur
dělník, pracovník (jevištní)	r	Bühnenarbeiter
designér (světelný)	r	Lichtgestalter
dirigent	r	Dirigent
divadelník	r	Bühnenmann; r Theatermacher; r Theaterschaffende
drama (výchovné)	s	Bildungsdrama
dramatik	r	Bühnendichter; r Dramatiker; r Stückschreiber
dramaturg	r	Dramaturg
garderobiér (hlavní)	r	Kostümdirektor
garderobiér, kostymér	r	Garderobier
herec (činoherní)	r	Schauspieler
herec (divadelní)	r	Bühnendarsteller; r Bühnenschauspieler
herec z povolání	r	Berufsschauspieler
hudebník	r	Musiker
choreograf	r	Choreograph
impresário	r	Impressario
inscenátor	r	Inszenator
inspicient	r	Inspizient
inspicient (baletní)	r	Ballettinspizient
intendant (jevištní)	r	Bühnenintendant (künstlerischer und geschäftlicher Leiter eines Theaters)
interpret	r	Interpret
jevištní mistr	r	Bühnenmeister
kabaretiér	r	Kabarettist
kašér	r	Kascheur; r Plastiker; r Theaterbildner
kolektiv (autorský)	s	Autorenkollektiv
komentátor	r	Begleitsprecher
kompars, statisté	r	Kompars; e Komparserie

konferenciér	r	Conférencier
korepetitor	r	Korrepetitor
korepetitor (baletní)	r	Ballettkorrepetitor
kostymér (vedoucí)	r	Kostümleiter
kostymér, garderobiér	r	Ankleider; r Garderobier
krejčí	r	Schneider
kulisák	r	Kulissenschieber; r Techniker
loutkář	r	Puppenmacher
loutkoherec	r	Puppenspieler
malíř	r	Maler
malíř dekorací	r	Bühnenmaler; r Dekorationsmaler; r Theatermaler
manager	r	Personalchef
maskér	r	Maskenbildner; r Schminkmeister
mim	r	Mime
mistr (baletní)	r	Ballettmeister
mistr (díleňský)	r	Werkstättenleiter
mistr (díleňský,jevištní)	r	Theatermeister
mistr (provazištní)	r	Chef Rigger
mistr osvětlovač	r	Beleuchtungsmeister
mistr rekvizitář	r	Requisiteur (leitende)
mistr zvuku	r	Toningenieur
montér scénické stavby	r	Baubühnenarbeiter
náповěda, „suflet“	r	Souffleurr; r Einbläßer umg.; r Einsager umg.; r Flüstergeist umg.; r Kasten umg.; r Zuflöte umg.
oponář	r	Vorhangzieher
orchestr	s	Orchester
osvětlovač	r	Beleuchter
personál	e	Belegschaft
personál (divadelnětechnický)	s	Bühnenpersonal
pěvkyně (první)	e	Primadonna
pokladní	r	Kassenmitarbeiter; r Kassierer
pokladní (hlavní)	r	Kassenleiter
primabalerína	e	Primaballerina
principál	r	Prinzipal
producent	r	Hersteller; r Producer
program	s	Programm
rekvizitář	r	Requisiteur
režisér	r	Regisseur; r Spielleiter; s Auge von Außen
režisér (hostující)	r	Gastregisseur
ředitel (správní)	r	Verwaltungsdirektor
ředitel (technický)	r	technische Direktor
ředitel činohry	r	Schauspieldirektor

ředitel divadla	r	Direktor; r Theaterdirektor; r Theaterleiter
ředitel divadla (generální umělecký a hospodářský)	r	Generalintendant
sbor	r	Chor
sbormistr	r	Chormeister
scénograf, výtvarník (jevištní)	r	Bühnenarchitekt; r Bühnenbildner
skladatel	r	Komponist
soubor (baletní)	s	Ballettensemble
soubor (divadelní)	s	Theaterensemble; e Theatergruppe
soubor opery	s	Opernensemble
spisovatel	r	Schriftsteller
správce skladu kostýmů	r	Gewandmeister
statista	r	Kleindarsteller; r Statist
subreta, zpěvačka (operetní)	e	Soubrette
šatnářka	e	Garderobenfrau
šéf baletu	r	Ballettdirektor
šéf činohry	r	Schauspielleiter
švadlena	e	Näherin
tanečník	r	Tänzer
technik (jevištní)	r	Bühnentechniker
textář	r	Texter
truhlář	r	Schreiner
tvůrce	r	Gestalter
tým (autorský)	s	Autorenteam
účinkující	r	Ausübende
umělec	r	Künstler
umělecký a obchodní ředitel divadla	r	Intendant (künstlerischer und geschäftlicher Leiter des Theaters)
úředník zabývající se uměním	r	Kunstbeamter
uvaděč	r	Platzanweiser; r Ticketkontrolleur
uvaděč do lóží	r	Logenschließer
vedoucí provaziště	r	Schnürbodenmeister; r Schnürmeister
vedoucí rekvizitář	r	Requisitenmeister
vedoucí uměleckého souboru	r	Leiter (künstlerische)
vedoucí výpravy	r	Ausstattungsleiter
vlásenkář, parukář	r	Perückenmacher
vodič loutek	r	Puppenführer
vrátný	r	Empfangsmitarbeiter
výtvarník (jevištní)	r	Szenograf
výtvarník (kostýmní)	r	Kostümbildner; r Kostümgestalter
výtvarník masky	r	Chefmaskenbildner
zaměstnanci kostýmních dílen	s	Ankleidepersonal
zástupce produkčního	r	Produzent (ausführende)

zbrojář	r	Waffenmeister
zvukař	r	Tonmeister; r Tontechniker
zvukař (hlavní)	r	Leiter der Tonabteilung

6.2.1. scéna

česky	člen	německy
barva (jevištní)	e	Bühnenfarbe
bourat, demontovat		abbauen
část dekorace	r	Dekorationsbestandteil
dekorace	r	Dekor; e Dekoration
dekorace (divadelní)	e	Bühnendekoration
demontáž (kulis)	r	Abbau (der Kulissen)
deska (praktikáblová)	r	Deckel; e Praktikabelplatte
dílny (divadelní)	e	Werkstatt
efekt (ohňový)	r	Feuereffekt
efekt (vodní)	r	Wassereffekt
horizont	r	Horizont
interiér	e	Zimmerdekoration (geschlossene)
jeviště (horní část)	e	Oberbühne
jeviště (otočné)	e	Drehbühne
jeviště (pomocné)	e	Behelfsbühne
jeviště, scéna, divadlo, "bína" GERM.	e	Bühne
koberec (jevištní)	r	Bühnent Teppich
kulisa	e	Kulisse; e Wand
kulisa (dřevěná)	e	Sperrholzwand
kulisa (skládací)	e	Klappkulisse
kulisa s dveřním otvorem	e	Türwand
lano (oponové)	e	Vorhangleine; r Vorhangzug
lepící páska pod baletizol (proti skluzu)	s	Tanzboden-Klebeband
maketa	e	Makette
maketa jevištní výpravy	s	Bühnenbildmodell
mlha	r	Nebel
mlhostroj	e	Nebelmaschine
model scény	e	Modellbühne
most (jevištní)	e	Hebebühne
nábytek (jevištní)	s	Bühnenmöbel
náčrt (scénický) , půdorys	e	Bühnenzeichnung
návrh (scénický)	r	Bühnenbildentwurf
nebe, horizont nebe (jevištní)	r	Bühnenhimmel
obraz (promítaný)	s	Abbild
opona	r	Vorhang
opona (hlavní)	r	Hauptvorgang; r Saalvorhang

opona (krycí)	e	Schalldecke
opona (meziaktová, přestávková)	r	Pausenvorhang; r Zwischenvorhang
opona (rozhrnovací, shrnovací)	r	Raffvorhang
opona (vykrývací)	r	Deckvorhang
otvor v oponě	s	Guckloch umg.
paravan	r	Paravent
páska (krycí)	s	Abdeckband
plošina (posuvná)	e	Schiebebühne
pódium	s	Podium
podlaha (pružná)	r	Gymnastikboden
podlaha (taneční)	r	Tanzboden; s Tanzparkett
pokyn (scénický)	e	Szenenanweisung
portál	s	Architektur-Proszenium; s Portal
pozadí scény	r	Hintergrund
praktikábl (jevištní)	s	Bühnenpraktikabel; s Bühnenpodest; s Praktikabel
projekce (přední)	e	Vorderprojektion
prospekt, pozadí scény	r	Prospekt
prostor (jevištní)	r	Bühnenraum
prostor (pódiový divadelní)	e	Podiumbühne
předscéna, proscénium	s	Proszenium
přestavět (scénu)		auswechseln
půdorys jeviště	r	Bühnengrundriss
rekvizita	r	Requisit
řásnění opony	r	Faltenwurf
scéna	e	Szene
scéna (boční)	e	Seitenbühne
scéna (dvoupatrová)	e	Doppelstockbühne
scéna (stálá)	s	Bühnenbild; r Grundaufbau; r Bühnenbereich
scéna (stylizovaná)	e	Stilbühne
scénografie	e	Bühnengestaltung; e Szenografie
scénosled, pořadí scén	r	Ablaufplan
schody (jevištní)	e	Bühnentreppe
součást dekorace	r	Bildteil
stavba kulisy (montážní)	r	Aufbau
stavět scénu		aufbauen
střed	r	Mittelpunkt
šála, šály	r	Schenkel; pl. Schals
šikma	e	Bühnenschräge; e Schräge
textil (jevištní)	r	Bühnenaushang
typ kulisy	r	Dekorationsteil
vykrýt prostory, které mají divákovi zůstat skryty		abdecken

vykrytí (postranní)	e	Seitenabdeckung
vykrytí (šálami)	r	Aushang
vykrytí (zadní)	r	Hintersetzer; r Rücksetzer
vypínač (falešný)	s	Versatzgerät
výprava (scénická, jevištní)	e	Ausstattung; e Bühnenausstattung; s Szenenbild
zadní stěna (jevištní)	e	Bühnenrückwand
zavěs, záclona	e	Gardine

6.2.1. technika

česky	člen	německy
efekt	r	Effekt
efekt (kouřový)	r	Raucheffect
efekt (mlhový)	r	Nebeleffect
jevištní vrtačka	r	Bühnenbohrer
kabel (plochý)	s	Bandkabel
kladkostroj	r	Seilzug
kouřostroj (difúzní)	r	Dunsterzeuger; r Hazer
mikrofon (bezdrátový)	s	Mikrofon (drahtlose)
mikrofon (inspicientský)	s	Durchrufmikrofon
mikrofon (volací)	s	Kommandomikrofon
pás (pohyblivý)	s	Laufband; e Tretmühle
plátno (projekční)	e	Projektionsleinwand
plošina (zvedací)	e	Hebebühne
popruhy pro zavěšení herce	s	Flugkorsett
prodlužovačka	s	Verlängerungskabel
projekce	e	Projektion
přístroj (mrakový)	r	Wolkenapparat
přístroj na výrobu deště	e	Regenanlage
přístroj na výrobu sněhu	e	Schneemaschine
přístroj na vytváření zvuku větru	e	Windmaschine
přístroj sloužící k napodobení zvuku deště	e	Regenmaschine
reflektor (projekční)	r	Projektionsscheinwerfer
role, kladka	e	Rolle
spouštěč (mechanický) předmětů na jeviště	r	Abwurfmechanismus
svěrka (kulisová)	e	Kulissenklammer
technika (divadelní)	e	Bühnenmachinerie; e Bühnentechnik
vzpěra	e	Stütze
zařízení (technické)	e	Vorrichtung
zařízení (vznášecí)	e	Flugeinrichtung; e Flugmaschine
zařízení v podlaze jeviště (strojní)	e	Bühnenbodenmachinerie

zvedák	s	Hebezeug
--------	---	----------

6.2.2. představení

česky	člen	německy
adaptace (pro divadlo), dramatizace	e	Bühnenbearbeitung
adaptace, verze	e	Version
alternace, dvojí obsazení	e	Doppelbesetzung
aplous	r	Beifall, r Applaus, s Triumphgemüse umg.
aplous (vstupní)	r	Empfangsapplaus
árie	e	Arie
balet	s	Ballett
bourání dekorací	r	Dekorationsabbau
bourat kulisy		Kulissen abbauen
čára na jevišti (středová)	e	Mittellinie
Čert tě vem! (odpověď na přání)		Wird schon schiefgehen!; Hals- und Beinbruch! (Antwort auf Glückwunsch)
činohra	s	Schauspiel
debut	e	Antrittsrolle; s Debüt
debutovat		debütieren
děj (vedlejší)	e	Nebenhandlung
dějství	r	Aufzug (Akt)
děkovačka	e	Verbeugung
délka představení	e	Vorstellungsdauer
dění (jevištní)	s	Bühnengeschehen
derniéra	e	Derniere; e Schlussvorstellung
dialog	r	Dialog
dílo (jevištní)	s	Bühnenwerk
dílo (mistrovské), " <i>majstrštyk</i> " GERM.	s	Meisterstück
divadelní, teatrální		theatralisch
divadlo (hostitelské)	s	Gastgebertheater; s Gastspielhaus
divadlo jednoho herce	s	Einmanntheater
doba přestavby	e	Durchlaufzeit; e Umbauzeit
dohra	s	Nachspiel
drama	s	Drama
drama (činoherní)	s	Schauspiel drama
drama (historické)	s	Geschichtsdrama
drama (hudební)	s	Musikdrama
drama (rodinné)	s	Familiendrama
drama (selské, venkovské)	s	Bauernstück
dramatičnost	e	Dramatik

dramatizace	e	Dramatisierung
dramatizovat		dramatisieren
dramaturgický		dramaturgisch
dramaturgie	e	Dramaturgie
drmolit		herunterrasseln
efekt (dešťový)	e	Regenscheibe
efekt (světelný)	r	Lichteffekt
epilog	r	Epilog
fraška	e	Farce; e Posse; r Schwank
gag	r	Gag
gestika	e	Gestik
gestikulace	e	Gestikulation
gestikulovat		gestikulieren
gesto	e	Geste
grimasa	e	Grimasse
host	r	Gast
hostování	r	Gastauftritt
hostování, " <i>hostovačka</i> "	r	Abstecher; s Gastspiel; e Gastvorstellung
hostování, " <i>hostovačka</i> "	s	Gastspiel; r Abstecher; e Gastvorstellung
hostování, " <i>hostovačka</i> "	e	Gastvorstellung; r Abstecher; s Gastspiel
hostovat		auf Tourne gehen; gastieren; bespielen
hra	s	Spiel
hra (divadelní)	s	Theaterstück
hra (krátká)	s	Kurzspiel
hra (loutková)	s	Puppenspiel
hra (masopustní)	s	Fastnachtsspiel
hra (strašidelná)	s	Gespensterstück
hra (vánoční)	s	Krippenspiel
hra (vánoční)	s	Weihnachtsstück
hra o pěti jednáních	r	Fünfaktor
hra o třech jednáních	r	Dreiakter
hra vzbuzující dojetí, " <i>doják</i> "	s	Rührstück
hrát činohru		schauspielen
hrát spatra		extemporieren
hrát, odehrávat se		spielen
hudba (doprovodná)	e	Begleitmusik
choreografie	e	Choreographie
iluze (divadelní)	e	Bühnenillusion
imitace	e	Imitation
imitovat		imitieren
improvizace	e	Improvisation

improvizovat		improvisieren
inscenace	e	Inszenesetzung; e Inszenierung
inscenace (hostující)	e	Gastinszenierung
inscenovat		inszenieren
jednání	e	Handlung
jednání, dějství	r	Akt
jednoaktovka	r	Einakter
jednoaktový		einaktig
ještě jednou! (při potlesku)		da capo! (von vorne-bei Beifall)
jeviště (zkušební)	e	Probephöhne
kniha (nápovědní)	s	Soufflibuch
kniha (režijní)	s	Regiebuch
koberec (baletní) , baletizol	r	Tanzbelag
komedie (společenská)	e	Gesellschaftskomödie
komický		komisch; komödiantisch
koncepce (režijní)	e	Regieauffassung
konec aktu, "aktšlus" GERM.	r	Aktschluss
kopírovat		überspielen
kopírovat něčí pojetí, "šaržírovat"		chargieren
korepetice	e	Korrepetition
kouř	r	Rauch
krev (umělá)	s	Theaterblut
kus (výpravný)	s	Ausstattungsstück
kus, hra	s	Stück
ladit		stimmen
lepenka k výrobě dekorací	s	Papiermaché
libreto	s	Libretto
mezihra	s	Zwischenspiel
mimika	e	Mimik
místo v textu	e	Textstelle
mít okno		stecken bleiben
mlha, těžký kouř	r	Bodennebel
monodrama	s	Monodrama
monolog	r	Monolog; s Selbstgespräch
muzikál	s	Musical
náhradník	r	Ersatzspieler
nahrávat (text při představení)		anspielen
napovídat		soufflieren
nářážka, "šlágwort", "štychwort"	s	Stichwort
nastudování	e	Einstudierung
nastudovat		einstudieren
navázání na repliku jiného herce	r	Anschluss
naznačovat; "markýrovat"		markieren
neúspěch představení, "propadák"	r	Durchfall umg.
neuspět s představením,		durchfallen

"propadnout"		
objevit se, přicházet na scénu		erscheinen
obsadit (roli)		besetzen
obsazení	e	Besetzung
obsazení (náhradní)	e	Ersatzbesetzung
obsazení rolí	e	Rollenbesetzung
ohlas	e	Resonanz
opera	e	Oper
opera (rocková)	e	Rockoper
opereta	e	Operette
opustit jeviště		abgehen
ovládat text		textsicher sein
plán (dramaturgický)	r	Spielplan
plán představení	r	Produktionsplan
pojetí role	e	Rollenauffassung
pořadí děkovačky	e	Applausordnung
pořadí scén	e	Szenenfolge
postava	e	Bühnengestalt; e Figur; e Gestalt
postava (hlavní)	e	Hauptfigur; e Hauptgestalt
postavit kulisy		Kulissen aufbauen
potlesk	r	Applaus; r Beifall
potlesk pro herce po zvláště vydařené scéně při odchodu ze scény	r	Abgangapplaus
potlesk při vstupu na scénu	r	Auftrittsapplaus
poznámky (režijní)	e	Spielanweisungen
premiéra	e	Erstaufführung; e Premiere; e Uraufführung UA
procházení, " <i>přebíhačka</i> "	r	Durchgang
projekce (zadní)	e	Rückprojektion
prolog	r	Prolog
proměna scény (otevřená)	r	Umbau der Szene (offene)
protagonista	r	Protagonist
průběh děje	r	Handlungsablauf
předehra	e	Ouvertüre; s Vorspiel
předloha hry	e	Spielvorlage
předpremiéra	e	Vorpremiere
představení	e	Vorstellung
představení (benefiční)	e	Benefizvorstellung
představení (divadelní)	e	Theatervorstellung
představení (dojemné), " <i>doják</i> "	r	Drücker
představení (dopolední)	e	Vormittagsvorstellung
představení (odpolední)	e	Nachmittagsvorstellung
představení (studentské)	e	Schülervorstellung
představení (zahajovací)	e	Eröffnungsvorstellung

představení pod širým nebem	e	Freilichtaufführung
představitel	r	Darsteller; r Rollenträger
představitel hlavní role	r	Hauptdarsteller
představovat		darstellen
přehánět, "forzírovat" GERM.; zveličovat		dick auftragen; forcieren; hochspielen
přeměna (scény)	e	Verwandlung
přeobsadit		umbesetzen
přeobsazení	e	Umbesetzung
přerušení textu s očekáváním smíchu publika, "lachpauza" GERM.	e	Lachpause
přestavba dekorací	r	Umbau
přestavět kulisy		Kulissen umbauen
přídavek, "přídávka"	e	Zugabe
přizpůsobit, adaptovat		umarbeiten
rekvizita (zkoušková)	s	Probenrequisit
replika	e	Replik
repríza	e	Reprise; e Wiederaufführung
reprízovat		wiederafführen
režie	e	Regie; e Spielleitung
režie (hudební)	e	Musikregie
role	e	Rolle
role (dvojitá)	e	Doppelrolle
role (efektní)	e	Bombenrolle (Wurzen)
role (epizodní)	e	Episodenrolle
role (hlavní)	e	Hauptrolle
role (hlavní), "hauptka" GERM.	e	Hauptrolle
role (charakterní)	e	Charakterrolle
role (malá)	e	Kleinrolle, s Röllchen
role (malá), štěk, "hund" GERM.	s	Röllchen, e Kleinrolle
role (nekostýmní), "civil" GERM.	s	Zivil
role (titulní)	e	Titelrolle
role (záporná)	r	Gegenspieler
role určená k sebezprezentaci	e	Ansehrolle
role, úloha	r	Charakter
rozpis zkoušek	r	Probenplan
rozuzlení (příběhu, děje)	e	Auflösung einer Geschichte (einer Handlung)
scéna (klíčová)	e	Schlüsselszene
scéna (masová)	e	Massenszene
scéna (závěrečná)	e	Schlusszene
scénář	s	Szenarium; s Buch
scénář statisty	r	Statisterie-Plan
scénosled, pořadí scén	r	Ablaufplan

sehrát se		einspielen sich
seznam rekvizit	e	Requisitenliste
silně přehrávat		stark auflegen
Sólo	s	Solo
Souhra	s	Zusammenspiel
stavba (první)	r	Einzug
stavba dekorací	r	Dekorationsaufbau
Stínohra	s	Schattenspiel
střídat se, alternovat se		alternieren
Šanson	s	Chanson
škrt (v textu)	r	Strich
špatné obsazení	e	Fehlbesetzung
Tanec	r	Tanz
tanec (moderní)	r	Tanz (moderne)
Text	s	Drehbuch; r Text
text dramatu	r	Dramentext
text hry	s	Textbuch
text pro herce	s	Rollenbuch; s Rollenheft
Textovat		texten
Tfuj, tfuj, tfuj! (blahopřání před představením)		Toi, toi, toi! (Glückwunsch vor der Vorstellung)
Tleskat		Beifall klatschen; klatschen
Tréma	s	Lampenfieber
Účinkující	r	Mitwirkende
úspěšný kus, hra	s	Erfolgsstück
věrnost textu	e	Textttreue
verze (divadelní)	e	Bühnenfassung
Vést		leiten
vstup na scénu, „antré“	s	Entree
vybavení (technické)	e	Einrichtung (technische) TE
Výborně		bravo
Výkon	e	Leistung
výkon (herecký)	e	Darbietung
výměna dekorací	r	Dekorationswechsel
vyměnit kulisy		Kulissen auswechseln
Vypravěč	r	Erzähler
vystoupení (první)	s	Erstaufreten
Výstup	r	Auftritt
vystupování (hostující)	e	Gastiertätigkeit
výtah z partitury	r	Auszug (aus der Partitur)
vytvářet roli		gestalten
zahrát, dohrát (představení)		durchspielen
zápis (taneční)	e	Tanznotation
Záskok	r	Ersatz; s Leichenhuhn umg., e Zweitbesetzung

zdvihat, táhnout nahoru, vytáhnout (kulisy)		aufziehen (anheben, hochziehen, heben)
zkoušení chronologicky za sebou	r	Ablauf
zkoušet (hru)		proben (das Stück)
Zkouška	e	Prüfung
zkouška (aranžovací)	e	Arrangierprobe; Stellprobe
zkouška (čtená)	e	Leseprobe
zkouška (dělená) - jen části herců	e	Stückprobe
zkouška (generální)	e	Generalprobe GP
zkouška (generální)	e	Generalprobe
zkouška (hlavní)	e	Hauptprobe HP
zkouška (hlavní)	e	Hauptprobe
zkouška (hraná)	e	Spielprobe
zkouška (mluvená)	e	Durchsprechprobe
zkouška (náznaková)	e	markierte Probe
zkouška (první) se vším, co by měla mít (kulisy, kostýmy, masky), skutečná délka hry		AMA , „alles mit allem“ , auch Nullprobe
zkouška (sólová)	e	Einzelprobe
zkouška (technická)	e	Bauprobe; Probe (technische)
zkouška na jevišti	e	Bühnenprobe
zkouška orchestru	e	Probe (musikalische)
zkouška orchestru (jevištní)	e	Bühnenorchesterprobe BO
zkouška s dekoracemi	e	Dekorationsprobe
změna, proměna scény	r	Szenenwechsel
zpěv (sborový)	r	Chorgesang
Zpěvohra	s	Singspiel
Ztvárnění	e	Gestaltung; e Formung
ztvárnění (divadelní)	e	Bühnengestaltung

6.2.1. divák

česky	člen	německy
adresa divadla	e	Theateradresse
bidýlko (neatraktivní místo v hledišti)	s	Juchhe umg. (Galerie [platz] im Theater); r Olymp umg.
délka představení	e	Schauspieldauer; e Darstellungszeit
divadlo pod širým nebem	s	Freilichttheater
divák	r	Zuschauer
festival (divadelní)	s	Theaterfestival
galerie (nejvyšší řada v divadle)	e	Galerie (oberster Rang im Theater)
garderoba, šatna pro diváky	e	Garderobe
kasa (divadelní)	e	Billetkasse; e Theaterkasse
kasa (předprodejní)	e	Vorverkaufskasse

kukátko (divadelní)	s	Theaterglas
lístek (dětský)	e	Kinderkarte
lístek (studentský)	e	Studentenkarte
lístek do divadla	e	Theaterkarte
lóže (postranní)	e	Seitenloge
místo bez výhledu	r	Hörerplatz
místo k sezení, sedadlo	r	Sitzplatz
místo k stání	r	Stehplatz
nastudování (nové)	e	Neueinstudierung; e Neuinszenierung
návštěvník	r	Besucher
návštěvník (místní)	r	Standortbesucher
návštěvník divadla	r	Theaterbesucher
obecenstvo (stálé)	s	Stammpublikum
obecenstvo, publikum	s	Publikum
obsah	e	Inhaltsangabe
obsazení (nové)	e	Neubesetzung
ochoz v hledišti	r	Rang (höher gelegener Teil des Zuschauerraums im Theater)
plán sedadel	r	Sitzplan
pokladna (divadelní)	e	Theaterkasse; e Billetkasse
pokladna (večerní)	e	Abendkasse
potlesk (zdvořilý)	r	Höflichkeitsapplaus
premiéra	e	Premiere
program představení	s	Programmheft
předplatné	s	Abonnement (Anrechtskarte)
předplatné na premiéry	s	Premierenanrecht
předprodej	r	Vorverkauf
předprodej vstupenek	r	Kartenvorverkauf
představení (večerní)	e	Abendvorstellung
přestávka	e	Pause; e Unterbrechung
rezervace	e	Reservierung
řada	e	Reihe
řada sedadel	e	Sitzplatzreihe; e Sitzreihe; e Stuhlreihe
seznam účinkujících	e	Darstellerliste
sezóna (divadelní)	e	Spielzeit
šatna pro obecenstvo	e	Kleiderablage
tabule (signální)	s	Brett (schwarze)
účast (divácká)	e	Besucherzählung
ulička (mezi řadami)	e	Achse
verze (původní)	e	Fassung (ursprüngliche)
verze (zkrácená)	e	Fassung (gekürzte)
vstupenka	e	Eintrittskarte
vstupenka (volná)	e	Ehrenkarte; Freikarte

vstupné	r	Eintrittspreis
východ (nouzový)	r	Notausgang
výprodej lístků	e	Restkarte
začátek představení	e	Anfangszeit
změna programu	e	Programmänderung; r Programmwechsel
zvonek na přestávku	e	Pausenglocke; s Pausenzeichen
zvonění	s	Glockenzeichen; s Klingelzeichen

6.2.2. jiné

česky	člen	německy
adresa divadla	e	Theateradresse
angažmá	s	Engagement
angažovat		engagieren
avantgarda	e	Avantgarde
avantgardista	r	Avantgardist
báseň (dramatická)	e	Bühnendichtung
bedna na kostýmy	e	Kostümkiste
benefice	s	Benefiz
cyklus dramát	r	Dramenzyklus
divadelní		theatermäßig, Theater-
divadelnictví	s	Theaterwesen
divadlo	e	Schaubühne; s Theater
divadlo (avantgardní)	s	Avantgardetheater
divadlo (barokní)	s	Barocktheater
divadlo (čínoherní)	s	Schauspielhaus
divadlo (dětské)	s	Kindertheater
divadlo (experimentální)	s	Experiment-Theater
divadlo (hudební)	s	Musiktheater
divadlo (iluzivní)	s	Illusionstheater
divadlo (jednosouborové)	s	Einspartetttheater
divadlo (komorní)	s	Kammertheater
divadlo (loutkové)	s	Puppentheater
divadlo (maňáskové)	s	Handpuppentheater
divadlo (marionetové)	s	Marrionettentheater
divadlo (národní)	s	Nationaltheater
divadlo (oblastní)	s	Regionaltheater
divadlo (ochotnické)	s	Laientheater; s Liebhabertheater
divadlo (pantomimické)	s	Pantomimentheater
divadlo (profesionální)	s	Berufstheater
divadlo (státní)	s	Bundestheater
divadlo (stínové)	s	Schattentheater
divadlo (špatné), "šmíra"	e	Schmiere umg.
divadlo (vícesouborové)	s	Mehrpartentheater

divadlo (zemské)	s	Landestheater
divadlo bez stálého souboru	s	Bespieltheater (ein Theater(gebäude), das keine feste Theatertruppe beherbergt)
divadlo v exilu	s	Exiltheater
divadlo v přírodě	e	Freilichtbühne, s Freilichttheater
dýchání (břišní)	e	Bauchatmung
etuda	e	Etude/Etüde
extempore	s	Extempore
festival	s	Festival
hanswurstiáda	e	Hanswursterei
happening	s	Happening
harlekýn	r	Harlequin
herec (špatný), "šmírák"	r	Schmierendarsteller
herec hrající sám sebe	r	Selbstdarsteller
herec stejného oboru, „štimkolega“ GERM.	r	Stimmkollege
herectví	s	Schauspielwesen
hra (detektivní)	s	Kriminalspiel
hra (dětská)	s	Kinderspiel
hra (divadelní)	s	Bühnenstück
hra (komorní)	s	Kammerspiel
hra s jednou dekorací	r	Durchspieler
hrdina	r	Held
iluzionismus (scénický)	r	Illusionismus
intermezzo	s	Intermezzo
kabaret	s	Kabarett
komediant	r	Komödiant
komedie	e	Komödie
komik	r	Komiker
kritik	r	Kritiker
kritika	e	Kritik
kritika (divadelní)	e	Theaterkritik
kýč	r	Kitsch
kýčovitý		kitschig
loutka	e	Puppe
maňásek	e	Handpuppe
marioneta	e	Marionette
melodram	s	Melodrama
mimika	s	Gebärdenspiel; s Mienenspiel
mluva (jevištní)	e	Bühnensprache
nadání (všestranné)	e	Allroundbegabung
nádoba na odpalování dělbuchů v divadle	s	Abschussgerät für Bühnenknall
náplň do kouřostroje	s	Nebelfluid

neherec	r	Laiendarsteller
nejistota v textu "okno", "auslág"GERM.	r	Hänger umg. (Textunsicherheit)
obec (herecká)	e	Schauspielerschaft
ochotník	r	Laie
pantomima	e	Pantomime
pantomimika	e	Pantomimik
páska gaffa (lepící)	s	Gaffer-Tape (Typ von Klebeband)
pastorále	e	Pastorale
postava (vedlejší)	e	Nebenfigur, e Nebengestalt
praxe (divadelní)	e	Theaterpraxis
rozpracování (scénáře)	e	Buchentwicklung
seznam (inventární)	r	Bestand; s Inventar
sezóna	e	Saison
sezóna (okurková)	e	Saurengurkenzeit
soubor	e	Gruppe
soubor (ochotnický)	e	Laienspielgruppe
společnost (činoherní)	e	Schauspielergesellschaft
společnost (kočovní)	e	Wandertruppe
spolek (divadelní)	r	Theaterverein
spoluhrač	r	Mitspieler
stojan na mikrofon	r	Mikrofonständer
sukno (jevištní)	s	Bodentuch
šašek	r	Hanswurst
škola (herecká)	e	Schauspielerschule
terminologie (divadelní)	e	Theaterterminologie
tragéd	r	Heroe
turné	e	Gastspielreise; e Tournee
tvorba (divadelní)	s	Bühnenschaffen
tvůrčí		gestalterisch
účast	e	Besucherzählung
umělec ("na volné noze")	r	Freischaffende
umělec (amatérský)	r	Nichtberufskünstler
umělec (divadelní)	r	Bühnenkünstler
umění (divadelní)	e	Bühnenkunst
věda (divadelní)	e	Theaterwissenschaft
vedení loutek	e	Puppenführung
veselohra	s	Lustspiel
výraz (divadelní)	r	Theaterbegriff
výslovnost (jevištní)	e	Bühnenaussprache
zaskočit za		einspringen (für)
ztotožnění	e	Identifizierung
ztrhat kritikou		herunterreißen
žánr	s	Genre
žargon (divadelní)	r	Theaterjargon

7. Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit hat sich mit der Sprache des Theaters beschäftigt, indem insbesondere der Lexik Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte und ein fachbezogenes Glossar auszuarbeiten war. Die Autorin hat die vorliegende Arbeit in mehrere Teile eingeteilt.

Zuerst hat sie sich mit der Stratifikation der Sprache beschäftigt, indem hier ihr Ziel war, auf dem Hintergrund dieser Erläuterungen die Stellung der Fachsprachen und insbesondere der Theatersprache zu erklären. Im Unterkapitel zum Thema Fachsprachen wurden u.a. die typischen Merkmale des Fachwortschatzes wie Fachbezogenheit, relative Eindeutigkeit, Knappheit und Systematik, Begrifflichkeit und Exaktheit beschrieben.

Nach diesen allgemeinen Merkmalen der Fachsprachen wurde schon die für diese Arbeit grundlegende Fachsprache betrachtet, und zwar die Fachsprache des Theaters. Hier wurden die typischen Merkmale dieser Sprache beschrieben und es wurden die Autoren, die sich mit dieser Problematik schon beschäftigt haben, angeführt. Es wurde ausführlicher spezifiziert, welche Bereiche im Theater vorkommen, da sich diese speziellen Gebiete auch in der Gliederung des Glossar widerspiegeln. In diesem Kapitel widmet sich die Autorin der Theatersprache auch aus der deutschen und tschechischen Sicht. Dabei werden die Spezifika der Theatersprache wie Anschaulichkeit und Bildhaftigkeit vorgestellt, die den Wortschatz in der jeweiligen Sprache beeinflussen. Es wurden auch Lehnprägungen aus fremden Sprachen, die auf die Sprache des Theaters Einfluss haben, vorgestellt.

Das dritte Kapitel wurde den lexikologischen Problemen, die mit der Sprache des Theaters zusammenhängen, gewidmet. Es wurden Germanismen, Synonymie und Wortbildung als ausgewählte lexikalische

Probleme ausführlicher erläutert, da diese drei Bereiche direkt mit der Untersuchung der Germanismen und mit gewissen Charakteristika des Glossars zusammenhängen.

Nach diesen theoretischen Kapiteln hat sich die Autorin schon auf die erste Aufgabe des praktischen Teils - die Untersuchung der Germanismen in der Theatersprache - konzentriert. Die Hauptfrage war dabei, in wie weit der Gebrauch von Germanismen in der heutigen tschechischen Sprache des Theaterbereichs aktiv ist. Es wurden die Methode der Untersuchung, die Befragungsteilnehmer und das Verfahren bei der Evaluierung der Ergebnisse beschrieben. Die Befragten wurden in drei Altersgruppen eingeteilt. In dem Fragebogen wurde immer die älteste Gruppe am erfolgreichsten, das bedeutet, dass sie die Germanismen am meisten gekannt hat und sie aktiv benutzt.

Zwischen der Untersuchung und dem Glossar befindet sich der Kommentar zum Glossar. Im Kommentar wurde der Zweck, Aufbau und die Gliederung des Glossars in die einzelnen Kategorien beschrieben. Die Autorin hat die Zielgruppe abgegrenzt, indem sie damit gerechnet hat, dass die einzelnen Teile des Glossars für unterschiedliche Gruppen der Mitarbeiter im Theater bestimmt sein können, z.B. für Techniker, Beleuchter, Schauspieler, Regisseure, aber auch für die breite Öffentlichkeit, Kritiker, Besucher. Das Glossar kann auch für Übersetzer und Dolmetscher oder Studierende der künstlerischen Studiengänge von Nutzen sein. Bei der Bearbeitung des Glossars hat die Autorin Probleme bei der Übersetzung einiger Termini gehabt, die sie auch im Kommentar erläutert. Es handelte sich zum Beispiel um die Wörter wie Ansehrolle, Bühnenbohrer, Durchspieler.

Den umfangreichsten Teil der Bachelorarbeit bildet das Glossar. Es wurde in elf Teile eingeteilt: Beleuchtung, Beschallung, Gebäude, Kostüm, Management, Personal, Szene, Technik, Vorstellung, Zuschauer

und Sonstiges. Es wurde in beiden Übersetzungsrichtungen (deutsch-tschechisch, tschechisch-deutsch) erstellt.

Das Glossar sollte die aktuelle Lücke auf dem Büchermarkt mindestens zum Teil erfüllen helfen, da es z.Z. kein Wörterbuch auf dem Markt gibt, in dem auch der aktuelle Wortschatz im Theaterbereich berücksichtigt würde. Dieses Glossar könnte also auch für die eventuellen Autoren so eines Wörterbuches eine der Ausgangsquellen darstellen.

8. Resümee

Das Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit ist die Spezifika der Sprache des Theaters dem Leser nahe zu bringen und auf der Grundlage der Analyse ausgewählter Texte aus dem Theaterbereich ein fachbezogenes Glossar zu diesem Bereich zu erstellen.

Die vorliegende Arbeit sollte die Sprache des Theaters einerseits aus der deutschen Sicht, andererseits aus der tschechischen Sicht vorstellen. Der tschechische Wortschatz im Bereich des Theaters beinhaltet dabei viele Germanismen. Aus diesem Grund hat sich die Autorin entschieden, in dem praktischen Teil außer der Erstellung des Glossars auch eine Untersuchung, welche Rolle die Germanismen in dem gegenwärtigen tschechischen Theaterwortschatz spielen, durchzuführen.

Die vorliegende Arbeit hat die folgende Struktur: Der theoretische Teil umfasst die Gliederung der Sprache in verschiedene Sprachschichten, charakteristische Merkmale der Fachsprachen sowie der Fachsprache des Theaters selbst und die ausgewählten lexikalischen Probleme, die mit der Sprache des Theaters zusammenhängen. Es werden hier die Synonymie, die Problematik der Germanismen und die Spezifika der Wortbildung vorgestellt.

In dem praktischen Teil werden zuerst die Hypothesen, welche die Autorin vor der Untersuchung gehabt hat, vorgestellt. Die Haupthypothese war, dass die Germanismen nur der älteren Generation bekannt sind und sie auch nur von der älteren Generation aktiv benutzt werden. Diese Hypothesen wurden dann aufgrund der durchgeführten Untersuchung teilweise bestätigt, weil ein sichtbarer Trend zu beobachten war, dass die jüngste Generation die Germanismen weniger benutzt und kennt als die älteste Generation.

In dem Kapitel Kommentar zum Glossar informiert die Autorin ausführlich über die Erstellung und Struktur des Glossars. Die Autorin beschreibt hier die einzelnen Kategorien des Glossars sowie die Kriterien, nach denen die Wörter in diesem Glossar geordnet sind. Die Autorin stellt hier auch ausführlicher die verwendeten Quellen vor. Zum Schluss beschreibt die Autorin die Übersetzungsprobleme, die bei der Übersetzung der einzelnen Wörter entstanden sind.

Der letzte Teil der Bachelorarbeit ist schon das eigene theaterbezogene Glossar. Dieses Glossar beinhaltet mehr als 1100 Wörter, die der Leser in dem Glossar in beiden Übersetzungsrichtungen (deutsch-tschechisch, tschechisch-deutsch) findet. Das Glossar wird in elf Kategorien nach den einzelnen Branchen, die im Theater vorkommen, eingeteilt.

9. Resumé

Cílem předkládané bakalářské práce je přiblížit čtenáři specifika divadelního jazyka a na základě analýzy vybraných textů z divadelního prostředí sestavit odborný glosář k tomuto tématu.

Předkládaná práce by měla mj. představit jazyk tohoto uměleckého odvětví z českého a německého pohledu. Česká slovní zásoba v oblasti divadla zahrnuje velké množství germanismů. Z tohoto důvodu se autorka rozhodla v praktické části kromě glosáře provést i výzkum toho, jakou roli hrají germanismy v současné slovní zásobě divadelního prostředí.

Členění předkládané práce je následující: teoretická část zahrnuje dělení jednotlivých vrstev jazyka, charakteristické znaky odborného stylu, k němuž jazyk divadla rovněž náleží, a vybrané lexikální problémy, které souvisí s mluvou divadla. Těmi jsou germanismy, synonyma a slovotvorná specifika.

V praktické části zabývající se výzkumem jsou nejprve představeny hypotézy, které měla autorka před provedením průzkumu. Předpokládalo se, že germanismy se postupně z divadelní mluvy vytrácejí a že vybrané germanismy z výzkumu budou aktivně užívány a známy především starší generaci. Tyto hypotézy byly částečně potvrzeny, jelikož byl z výsledků patrný trend menší znalosti a méně častého aktivního užívání germanismů u mladší generace.

Další kapitolu tvoří komentář ke glosáři, kde autorka popisuje způsob vypracování glosáře, uvádí použité zdroje a zamýšleného adresáta glosáře. Podchycuje i lexikální jevy, se kterými se setkala, a uvádí konkrétní překladatelské problémy při vzniku glosáře.

Poslední část práce tvoří už samotný divadelní glosář, který je zpracován v obou překladatelských směrech a obsahuje více jak tisíc pojmů. Glosář je rozdělen do 11 kategorií (např. budova, osvětlení, divák apod.).

10. Literaturverzeichnis

Primärquellen (Quellen zur Erstellung des Glossars)

Authentische Materialien:

BORSCHÉ, Mirko. Bayerische Staatsoper: Campus: Kinder- und Jugendprogramm und Schulprogramm. München: Bayerische Staatsoper, 2015.

SCHIEFERLE, Laura. Monatsvorschau der Bayerischen Staatsoper, des Bayerischen Staatsballetts und des Bayerischen Staatsorchesters. München: Bayerische Staatsoper, 2015.

Landestheater Niederbayern Passau: Statisterie-Plan zur Operette Csardasfürstin, 2011.

ULLMANN, Susanne. Bayerisches Staatsballett: Aus Leidenschaft, Spielzeit 2015-2016. München: Bayerisches Staatsballett, 2015.

Bücher:

BATUŠEK, Jaroslav und Eva HOROVÁ. Česko-německý a německo-český slovník divadelní terminologie. Vyd. 1. Brno: Janáčkova akademie múzických umění, 1991. ISBN 80-85429-04-7.

BLUBACHER, Thomas. ABC der Bühnensprache: 333 Begriffe, die Sie kennen sollten. Leipzig: Basel und Henschel Verlag, 2014. ISBN 978-3-89487-769-9.

BRAUNECK, Manfred und Gérard SCHNEILIN (Hrsg.). Theaterlexikon. 5., vollständig überarb. Neuauflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2007. ISBN 978-3-499-55673-9.

DVOŘÁK, Jan. Malý slovník managementu divadla: příručka pro organizátory, producenty, manažery, produkční, studenty a adepty studia divadla, kultury a umění. Vyd. 1. Praha: Pražská scéna, 2005. Teatrologie. ISBN 80-86102-49-1.

KOSCH, Wilhelm. Deutsches Theater-Lexikon: Biographisches und Bibliographisches Handbuch. Klagenfurt: Kleinmayr, 1966.

MEHLIN, Urs H. Die Fachsprache des Theaters: eine Untersuchung der Terminologie von Bühnentechnik, Schauspielkunst und Theaterorganisation. [1. Aufl.]. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann, 1969.

PAVIS, Patrice. Divadelní slovník: [slovník divadelních pojmů]. Vyd. 1. Praha: Divadelní ústav, 2003. ISBN 80-7008-157-0.

PAVLOVSKÝ, Petr (ed.). Základní pojmy divadla: teatrologický slovník. 1. vyd. Praha: Libri, 2004. ISBN 80-7277-194-9.

SÖDERBERG, Olle (Hrsg.). New theatre words: central Europe. 1st ed. Amsterdam: OISTAT, 1998.

SUCHER, Curt Bernd (Hrsg.). Theaterlexikon. 2., völlig Neubearb. und erweiterte Aufl. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1999. ISBN 3-423-03322-3.

Internetquellen:

URL: <http://www.theater.freiburg.de/blog> [Stand: 20. November 2015].

URL: <http://blog.theater-heilbronn.de> [Stand: 7. Januar 2015].

URL: <http://blog.theater-erfurt.de/2016/03/urauffuehrung-im-grossen-haus> [Stand: 20. Februar 2016].

URL: <https://www.schaubuehne.de> [Stand: 20. November 2015].

Sekundärquellen (Quellen zur Erstellung des theoretischen Teils)

AMMON, Ulrich. Variantenwörterbuch des Deutschen: die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol. New York: Walter de Gruyter, 2004. ISBN 3-11-016575-9.

BENEŠ, Eduard. Fachtext, Fachstil, Fachsprache. In KLUTE, Wilfried: Fachsprachen und Gemeinsprache in Frankfurt am Mein. Düsseldorf: Schwann 1975.

ČAPEK, Karel. Jak vzniká divadelní hra a průvodce po zákulisí. Ilustrace Josef Čapek. Praha: Dr. Ot. Štorch-Marien, 1925.

ČAPEK, Karel. Wie ein Theaterstück entsteht und Führer durch die Kulissenwelt. 1. Aufl. Übersetzt von Karl-Heinz Jähn. Ilustrace Horst Hüssel. Berlin: Volk und Welt, 1975.

DONALIES, Elke. Basiswissen deutsche Wortbildung. Tübingen: A. Francke, 2007. ISBN 978-3-8252-2876-7.

Duden Deutsches Universalwörterbuch. 7., überarbeitete und erw. Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2011. ISBN 978-3-411-05507-4.

DVOŘÁČEK, Jan (Hrsg.). Masarykův slovník naučný: lidová encyklopedie všeobecných vědomostí. Praha: Československý kompas, 1926.

ERBEN, Johannes. Einführung in die deutsche Wortbildungslehre. 5. Aufl. Berlin: Erich Schmidt, 2006. Grundlagen der Germanistik. ISBN 3-503-07975-0.

FLEISCHER, Wolfgang. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 2., durchgesehene und ergänzte Aufl. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1995. ISBN 3-484-10682-4.

FLUCK, Hans-Rüdiger: Fachsprachen: Einführung und Bibliographie. Tübingen: A. Francke Verlag, 1996. ISBN 3-8252-0483-9.

GESTER, Silke und Ondřej KOŇAŘÍK. Lexikalische Germanismen im Walachischen. 1. vyd. Zlín: VerBuM, 2012. ISBN 978-80-87500-27-9.

GLÜCK, Helmut (Hrsg.). Metzler Lexikon Sprache. 3., neubearbeitete Aufl. Stuttgart: J.B. Metzler, 2005. ISBN 978-3-476-02056-7.

HENZEN, Walter. Deutsche Wortbildung: Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. 2. Verbesserte Auflage. Tübingen: Walter de Gruyter, 1957. ISBN 311139316X, 9783111393162.

HOFFMANN, Lothar., Hartwig. KALVERKÄMPER und Herbert Ernst. WIEGAND. Fachsprachen: ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. New York: W. de Gruyter, 1998. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 14.

HUGO, Jan (Hrsg.). Slovník nespisovné češtiny: argot, slangy a obecná mluva od nejstarších dob po současnost : historie a původ slov. 2., rozš. vyd. Praha: Maxdorf, 2006. ISBN 80-7345-098-4.

JÍLKOVÁ, Hana. Basiswissen Deutsche Lexikologie. České Budějovice: Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích, 2008. ISBN 978-80-7394-146-8.

KESSEL, Katja und Sandra REIMANN. Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. Tübingen: A. Francke, 2005. UTB Sprachwissenschaft, 2704. ISBN 3-8252-2704-9.

LINKE, Angelika, Urs WILLI, Markus NUSSBAUMER und Paul R. PORTMANN-TSELIKAS. Studienbuch Linguistik. 3., unveränderte Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1996. Reihe Germanistische Linguistik, 121 (Kollegbuch). ISBN 3-484-31121-5.

LOHDE, Michael. Wortbildung des modernen Deutschen: ein Lehr- und Übungsbuch. Tübingen: Gunter Narr, 2006. Narr Studienbücher. ISBN 3-8233-6211-9.

MEHLIN, Urs H. Die Fachsprache des Theaters: eine Untersuchung der Terminologie von Bühnentechnik, Schauspielkunst und Theaterorganisation. [1. Aufl.]. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann, 1969.

MEIBAUER, Jörg. Einführung in die germanistische Linguistik. 2. aktualisierte Auflage. Stuttgart : J.B. Metzler 2007. ISBN 978-3-476-02141-0.

MUNDI, Thorsten. Benno, fieps Dich rein!: die Probensprache des Theaters als Medium der Bedeutungsproduktion. München: M Press, 2005. ISBN 3899755243.

NAUMANN, Bernd. Einführung in die Wortbildungslehre des Deutschen. 3., neubearbeitete Aufl. Tübingen: Max Niemeyer, 2000. Germanistische Arbeitshefte, 4.

OBERPFALZER, František: Argot a slangy. Čsl. Vlastivěda III., Praha, 1934.

OTTO, Jan. Ottův slovník naučný. Díl 10., Gens-Hedwigia: ilustrovaná encyklopedie obecných vědomostí. Praha: J.Otto, 1896.

RIEGER, František Ladislav. Slovník naučný. Díl 3., F – Chyžice. Praha: nakladatelství I.L. Kober, 1863.

ROELCKE, Thorsten: Fachsprachen. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2005. ISBN 3-503-07938-6.

SCHLAEFER, Michael. Lexikologie und Lexikographie: eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher. Berlin: Erich Schmidt, 2002. Grundlagen der Germanistik, 40. ISBN 3-503-06143-6.

SCHNEIDER, Gunda. Probensprache der Oper: Untersuchungen zum dialogischen Charakter einer Fachsprache. Tübingen: M. Niemeyer, 1983. ISBN 3484310472.

Velký slovník naučný. A/L. Vyd. 1. Praha: Diderot, 1999. Encyklopedie Diderot. ISBN 80-902723-1-2.

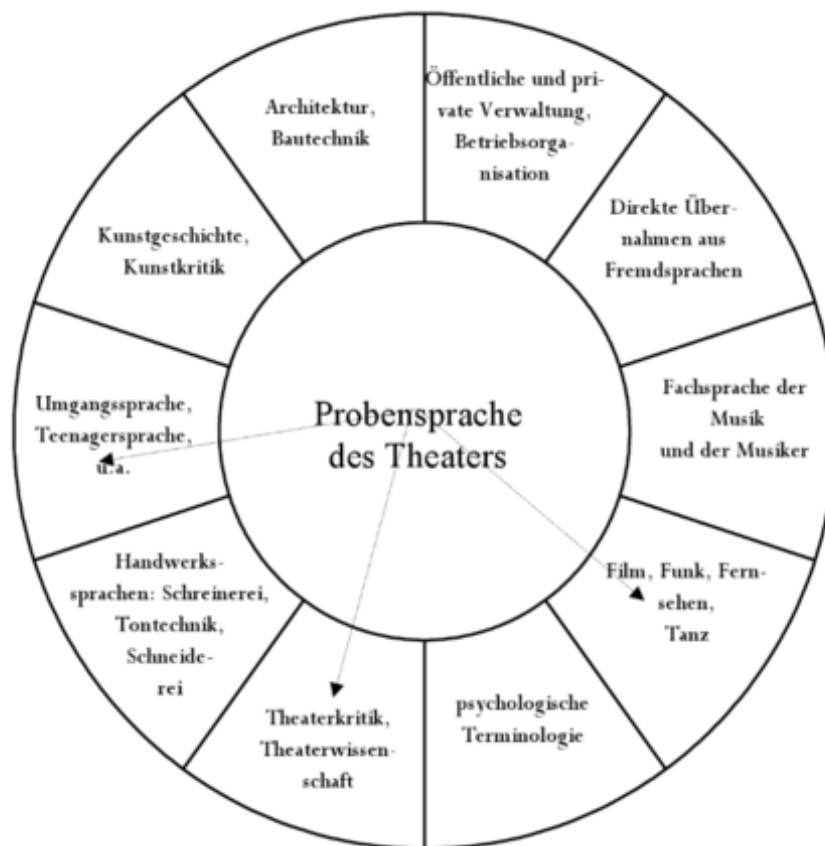
VOMÁČKOVÁ, Olga. Deutsche Lexikologie: Grundkurs. 1. vyd. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2007. ISBN 978-80-244-2166-7.

WAGNEROVÁ, Marina: Specifika německého právního jazyka na pozadí obecných vlastností odborného stylu v němčině. In: FENCLOVÁ, Marie, MIŠTEROVÁ, Ivona (eds.): ACTA Fakulty filozofické ZČU v Plzni. 1/14. Plzeň: Západočeská univerzita v Plzni, 2014. ISSN 1802-0364.

Anlagen

Anlage Nr. 1 – Schematische Darstellung der Einflussphären der Fachsprache des Theaters

Anlage Nr. 2 – originelle Fragebogen für die Mitarbeiter des J.K.Tyl – Theaters



Anlage Nr. 1 – Schematische Darstellung der Einflussphären der Fachsprache des Theaters

Quelle: MEHLIN, Urs H. Die Fachsprache des Theaters: eine Untersuchung der Terminologie von Bühnentechnik, Schauspielkunst und Theaterorganisation. [1. Aufl.]. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann, 1969.

Jsou germanismy v divadelním slangu stále aktuální?

Jaký je váš věk? (Věk se uvádí, abych měla představu, zda se germanismy postupně vytrácejí.)

Znáte tyto výrazy z divadelního prostředí? Prosím, zakřížkujte vaši odpověď.

	Slovo používám.	Význam znám, ale slovo nepoužívám.	Slovo už jsem slyšel, ale nevím, co znamená.	Nikdy jsem slovo neslyšel.	Jiné:
aktšlus					
antré					
augnáfky, augny					
auslág					
bína					
civil					
flajška					
forzírovat					
fundus					
hauptka					
hund					
kasaštyk					
lachpauza					
majstrštyk					
suflér					
šajn					
šmuky					
šnajdr					
štimkolega					
štych					

Anlage Nr. 2 – originelle Fragebogen für die Mitarbeiter des J.K.Tyl –
Theate

